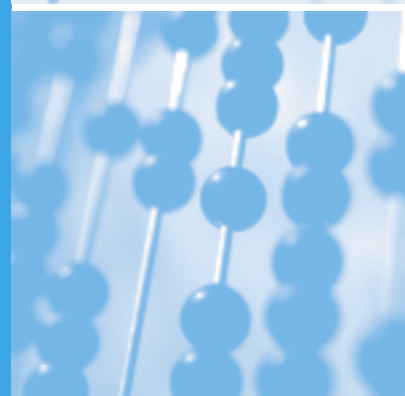
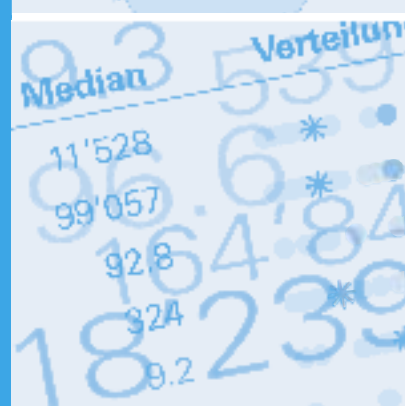
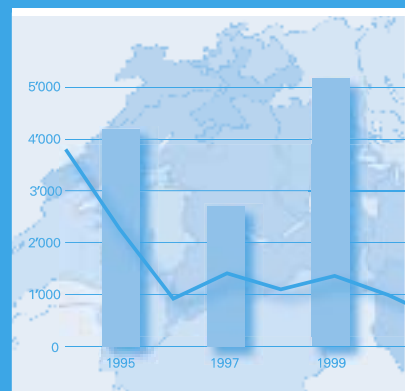


Die Franchisen 1997 – 2003

Eine Längsschnittanalyse über die Entwicklung der wählbaren Jahresfranchisen



Bundesamt
für Gesundheit

Impressum

© Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit

Auszugsweiser Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter
Quellenangabe und Zustellung eines Belegexemplares an das Bundesamt
für Gesundheit, Sektion Statistik und Mathematik gestattet.

Publikationszeitpunkt: November 2005

Redaktion: Klaus Augustiny, BAG, Bern

Übersetzung ins Französische: BAG-Übersetzungsdienst

Diese Publikation erscheint ebenfalls in französischer Sprache.

Cette publication paraît également en français.

Bezugsquelle (Bestellungen nur schriftlich oder per Internet):

BBL, Verkauf Bundespublikationen, CH-3003 Bern

www.bbl.admin.ch/bundespublikationen

BBL-Artikelnummer: 316.918.97-03.d (deutsch) 316.918.97-03.f (französisch)

BAG-Publikationsnummer: BAG KUV 11.05 500 d 300 f 62EXT05001

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Die Franchisen 1997–2003

Eine Längsschnittanalyse über die Entwicklung
der wählbaren Jahresfranchisen

Teil 2: Die Jahre 2002 und 2003. Daten – Methodik

Diese Publikation und ihre Tabellen sind auch im Internet abrufbar:

www.bag.admin.ch/kv/statistik/d/index.htm

- 2005 Die Franchisen 1997–2003
PDF-File, entsprechend der gedruckten Version.
- 2005 Tabellen 2003 (Excel-Datei).
Korrekturen von Fehlern und Änderungen, die nach Drucklegung nötig waren, werden nur auf dieser Excel-Datei nachgetragen.
- Ergänzung durch neue Tabellen, die bei Redaktionsschluss noch nicht erhältlich waren: www.bag.admin.ch/kv/statistik/d/index.htm
- 2005 Franchisen 2005 Tabellen

Abkürzungen

BSV	Bundesamt für Sozialversicherung, Bern.
HMO	Health Maintenance Organization; Versicherungsmodell mit eingeschränkter Wahl des Leistungserbringers; Gruppenpraxis mit angestellten Ärzten.
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 18. März 1994.
KVV	Verordnung über die Krankenversicherung vom 27. Juni 1995.
OKP	Obligatorische Krankenpflegeversicherung KVG.

Tabellenhinweise

- 0 Nichts oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählseinheit.
- Zahl nicht erhältlich oder es wird nichts ausgewiesen oder es kommt nichts vor.

Inhaltsübersicht

Das Wichtigste in Kürze	1
1 Einleitung	2
2 Der 7-Jahresvergleich des Versichertenbestandes	3
3 Der 7-Jahresvergleich des Prämienvolumens	15
4 Der 7-Jahresvergleich der Durchschnittsprämien	21
5 Der 7-Jahresvergleich der Bruttoleistungen	27
6 Der 7-Jahresvergleich der Nettoleistungen	34
7 Der 7-Jahresvergleich der Kostenbeteiligung	42
8 Eine spezielle Auswertmethode: Multidimensionale Skalierung (MDS)	50
Anhang A	
Tabellenteil	55
Anhang B	105

Das Wichtigste in Kürze

Die von santésuisse zur Verfügung gestellten Jahresdaten der Jahre 1997 bis 2003 werden im Hinblick auf die Entwicklung der Franchisenstufen in der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung OKP dargestellt und deren Auswertung skizziert. Die bereits 1999 im Querschnitt untersuchte Stichprobe (erwachsene Versicherte der OKP) wird hier in den verschiedenen Bereichen dargestellt: In den Kategorien Obligatorische (230-Franken) Franchise, 400-Franken-, 600-Franken, 1200-Franken und 1500-Franken Franchise, sowie in einer Sammelkategorie «Andere Versicherungsmodelle» und zusätzlich den Summenkategorien «Total der Wählbaren Franchisen (Total WF)» und «Total aller OKP-Versicherten» werden die Daten in verschiedenen Feldern aufgelistet über die 26 Kantone, der Schweiz insgesamt, des Auslandes und einer Zeile «Sonstiges». Die hier berücksichtigten Felder sind: Versichertenbestand, Prämienvolumen, Durchschnittliche Prämien, Bruttoleistungen, Nettoleistungen, Leistungen pro Versicherte; Kostenbeteiligung. Es werden die Entwicklungen über die 7 Beobachtungsjahre beschrieben und die hervorstechendsten Merkmale aufgezeigt. Im beigefügten Kapitel 8 wird zudem eine Methode der Datenreduktion (MDS) gezeigt, die das Finden wichtiger Merkmale der Tabellen erleichtert.

Die Ergebnisse: Weil Bruttokosten, Kostenbeteiligung, Nettoleistungen linear verknüpft sind, sind auch die Ergebnisse in den Zeitreihen einander sehr ähnlich. Eine hohe Ähnlichkeit der Verläufe ergibt sich auch für die übrigen Merkmale wie Versichertenbestand, Prämienvolumen, Durchschnittsprämien, Durchschnittsbruttoleistungen da auch diese Merkmale durch hohe Korrelationen miteinander verbunden sind.

Ein Hauptergebnis über die Jahre 1997–2003 ist der gesamtschweizerisch stetig wachsende Umfang (Versichertenbestand, Prämienvolumen, Bruttoleistungen etc.).

Ein anderes Ergebnis findet sich darin, dass eine Umschichtung innerhalb der Franchisenstufen stattfindet: Die Ordentliche 230-Franken Franchise und die wählbare 400-Franken Franchise nehmen in ihren Anteilen zwischen 1997 und 2003 ab, während die 1500-Franken Franchise und die «Andere Versicherungsformen» stark wachsen. Die 1200-Franken Franchise weist einen flachen u-förmigen Verlauf auf. Da diese höheren Franchisenstufen aber zu Beginn (1997) in ihren Anteilen ein sehr geringes Gewicht haben, führt ihre Zunahme noch nicht zu einer Änderung des gesamten Volumens (z.B. Prämienvolumen, Bruttoleistungen, Nettoleistungen). Ein «Spareffekt» etwa beim Prämienvolumen kommt somit (noch nicht) zustande.

Für die einzelnen Kantone ergeben sich stark voneinander abweichende Verläufe in den einzelnen Franchisenstufen, die eine stark detaillierte Untersuchung nahe legen. Globalaussagen, die etwa auf der Zugehörigkeit zu einem Landesteil beruhen, lassen sich auf dieser Stufe der Analyse noch nicht machen. In einzelnen Franchisenstufen ergeben sich aber regionale Auffälligkeiten und Gemeinsamkeiten.

1 Einleitung

Die hier vorgelegte Arbeit setzt die mit der Publikation «Die Franchisen 1997 – 2001 – Eine Längsschnittanalyse über die Entwicklung der wählbaren Jahresfranchisen» (BSV Bern 2003) begonnene Arbeit fort.

Der Text stellt einerseits die Aktualität her und erklärt andererseits vor allem die angewandten Methoden. Seit der Veröffentlichung des oben genannten Textes wurden die dort dargestellten Daten fortgeschrieben und liegen somit auch für die Jahre 2002 und 2003 vor.

Der 2. Teil ab Kapitel 8 soll den interessierten Laien als «Erklärung der Methoden» ansprechen und nicht den mathematisch geschulten Experten. Für den mathematischen Hintergrund der Methoden liegen genügend Texte vor, seien es die «klassischen» Arbeiten von Torgerson (1952), Young and Householder (1938), Shepard, R. N. (1962) oder dann Übersichtsarbeiten, so etwa einführend Fahrmeir und Hamerle (1996), Borg und Groenen (1997, 2005) oder Mardia, Kent & Bibby (2000). Reine deutschsprachige Anwendungsbücher auf einfachem Niveau sind beispielsweise Backhaus et al (2003) eng bezogen auf den Einsatz des Verfahrens in SPSS oder dann allgemein schrittweise einführend Borg (1981).

Das sog. «Münchensteinproblem»: Durch einen längere Zeit nicht entdeckten Fehler im Einleseprogramm wurden Daten der Versicherten aus der Gemeinde Münchenstein dem Kanton Basel-Stadt zugeordnet und nicht, wie es richtig wäre, dem Kanton Basel-Landschaft. Die Gesamtdaten wurden dadurch nicht tangiert. Lediglich die Daten der beiden Basel erfahren dadurch auch rückwirkend eine Änderung: Die Daten für BL sind in der Regel um 4 % zu tief, die von BS um bis 6 % zu hoch (vgl. Tabelle 1 im Anhang B).

2 Der 7-Jahresvergleich des Versichertenbestandes

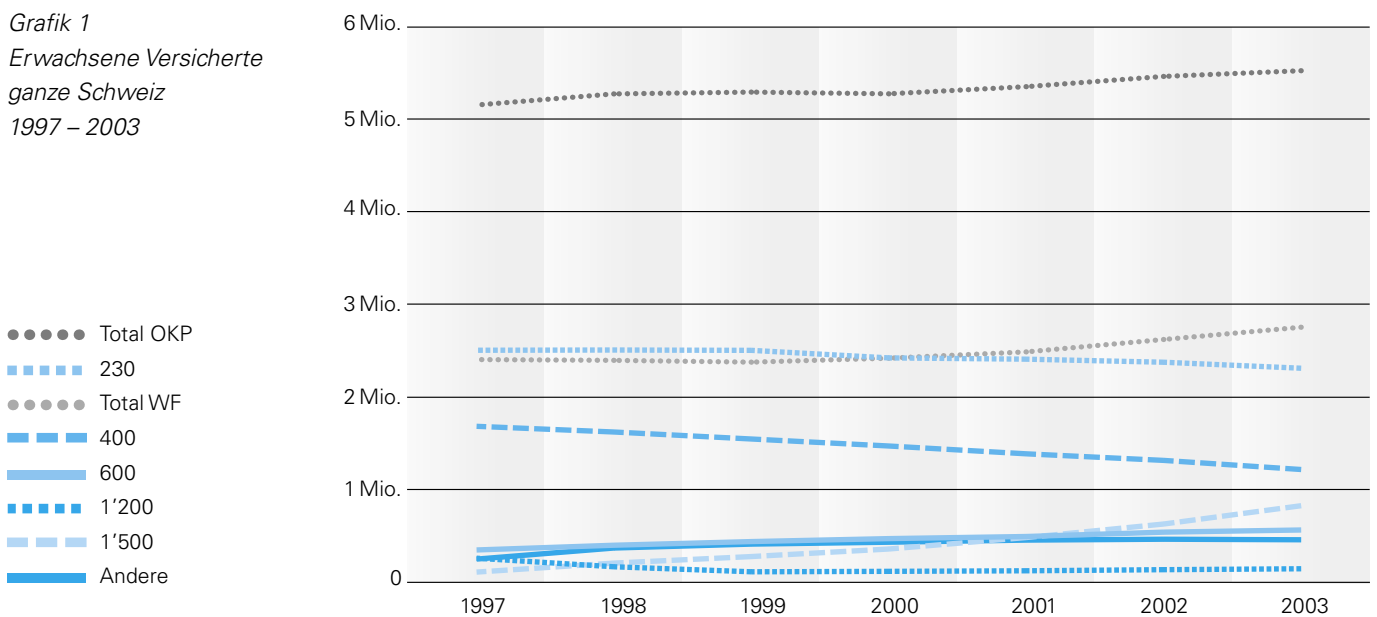
2.1 Die Veränderungen von 1997 bis 2003 in der ganzen Schweiz

Die Tabellen im Anhang A 1.1.6 und A 1.1.7 zeigen die gesamten absoluten Zahlen für die Jahre 2002 und 2003 (Erwachsene Versicherte, Durchschnittsbestände) über alle Kantone, für die ganze Schweiz, das Ausland und in der Kategorie «Sonstiges». Die Tabellen A 1.2.6 und A 1.2.7 die daraus berechneten jeweiligen Prozentanteile. Diese Tabellen stellen die Fortsetzung der Tabellen A 1.1.1 bis A 1.1.5 resp. A 1.2.1 bis A 1.2.5 der Vorgängerpublikation dar. Die Tabellen der Vorgängerpublikation können für Vergleiche nach Bedarf aus dem Internet bezogen werden:

http://www.bag.admin.ch/kv/statistik/d/Franchisen97_01_D.pdf

In der Gesamtschau zeigt der Vergleich über die 7 Jahre, wie zuvor der Überblick über den fünfjährigen vorhergehenden Zeitraum kontinuierliche Verschiebungen der Versichertenbestände innerhalb der verschiedenen Franchisenstufen auf. Insgesamt sind aber diese Verschiebungen in den ersten Jahren eher gering. Sie scheinen aber in den letzten beiden Jahren für einzelne Franchisestufen an Dynamik zuzunehmen.

Grafik 1
Erwachsene Versicherte
ganze Schweiz
1997 – 2003



Den Tabellen und der Grafik 1 ist zu entnehmen, dass die Zunahme der erwachsenen Versicherten des Datenpools in der ganzen Schweiz zwischen 1997 und 2003 — mit Ausnahme des ersten Jahres 1997/98, des Aufbaujahres — sich jährlich zuerst unter 1 Prozent bewegt oder sogar abnimmt (von 1999 auf 2000), dann aber stetig zunimmt: 1997-98 2.3 %; 1998-99 0.4 %; 1999-2000 -0.4 %; 2000-01 1.5 %, 2001-02 2.1 %, 2002-03 1.1 %. Gesamthaft resultiert für die erwachsenen Versicherten des Datenpools eine Zunahme um 7.2 % zwischen 1997 und 2003, was einer mittleren jährlichen Zuwachsrate von 1.2 % entspricht (Wohnbevölkerungszunahme in der Schweiz im gleichen Zeitraum 4.4 %).

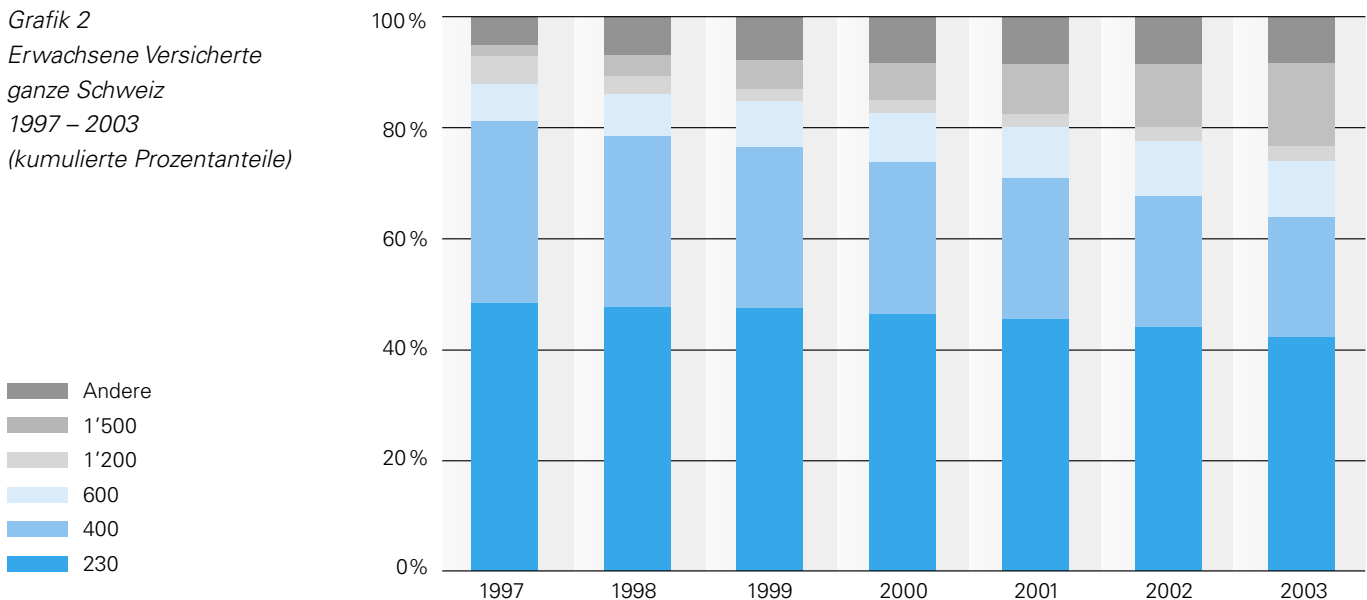
Auffälligstes Merkmal dieser Grafik ist der Wechsel der Anteile von obligatorischer Franchise und dem Total der wählbaren Franchisen, die 2000 gleichauf liegen: Während in den Jahren von 1997 bis 1999 die obligatorische Franchise von 230 Franken den grössten prozentualen Anteil belegt (48.5 %; 47.6 %; 47.3 %), erreicht der Gesamtanteil der wählbaren Franchisen im Jahre 2000 erstmals denselben Anteil von 45.9 % und steigt in den folgenden Jahren mit 46.5 % über die 45.0 % der obligatorischen Franchise. In den Jahren 2002 und 2003 liegt der Anteil der Wählbaren Fran-

chisen bei 48.0 % und 49.9 %. Die Obligatorische Franchise sinkt dagegen bis 2003 auf einen Prozentanteil von 41.8 % ab.

Das Wachstum geht vor allem auf die wachsenden Anteile der wählbaren Franchisenstufen von 1'500 Franken und 600 Franken, sowie der besonderen, hier als «Andere Versicherungsformen» aufgeführten Kategorie zurück. Die Versichertenbestände dieser Kategorien nehmen von 1997 auf 2003 um 3.5 % (600er Franchise) und 12.8 % (1'500er Franchise) sowie um 3.5 % (Andere Versicherungsmodelle) zu.

Eine genau gegenläufige Bewegung für den Durchschnittsbestand an Versicherten zeigt der Anteil der wählbaren Franchise von 400 Franken, der von 32.7 % im Jahre 1997 auf 22.0 % im Jahre 2003 und somit um 10.7 % fällt. Ebenfalls sinkende Tendenz zeigt sich bei der anteilmässig eher unbedeutenden Franchisenstufe von 1'200 Franken, die von einem Prozentanteil von 5.0 % im Jahre 1997 auf einen Anteil von 2.6 % im Jahre 2003 zurückgeht. Dieser Rückgang ist allerdings nicht kontinuierlich: Im Jahre 1999 erreicht die 1'200-Franken Franchise einen Tiefpunkt mit 2.1 % um dann wieder jährlich um 0.1 bis 0.2 Prozentpunkte anzusteigen.

Grafik 2
Erwachsene Versicherte
ganze Schweiz
1997 – 2003
(kumulierte Prozentanteile)

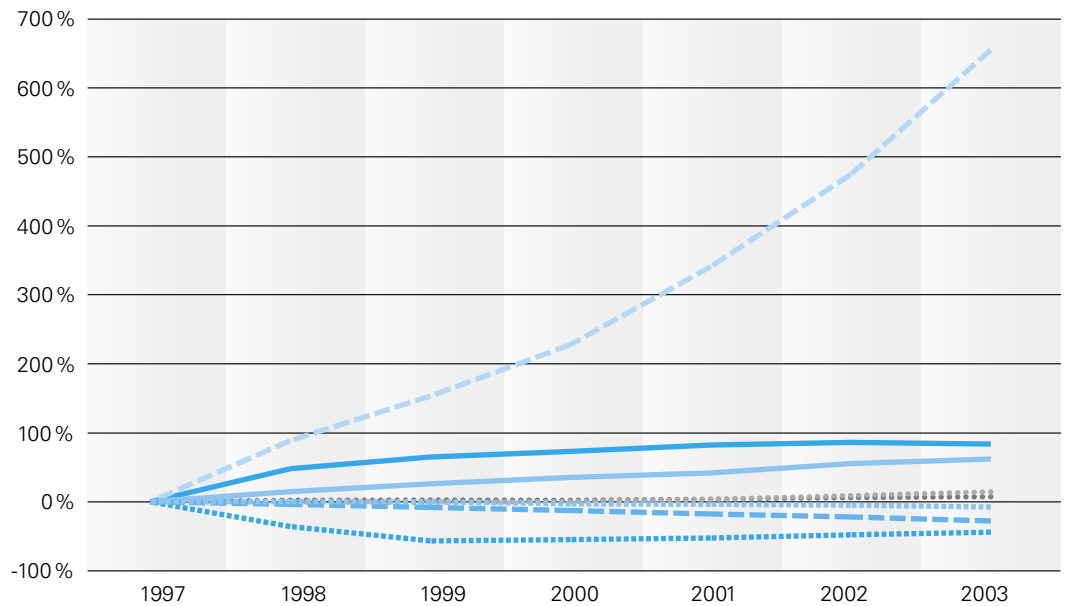


Derselbe Sachverhalt wird in der Grafik 2 dargestellt. Hier werden allerdings die kumulierten Prozentanteile der einzelnen Franchisenkategorien zugrunde gelegt. Deutlich sichtbar wird damit das grosse Übergewicht, das die beiden Kategorien Obligatorische Franchise und die niedrigste wählbare Franchisenstufe von 400 Franken haben. Ihre Anteile sind zwar gesamthaft von 81.2 % im Jahre 1997 auf 63.9 % im Jahre 2003 gesunken, machen damit aber immer noch einen überwiegenden Teil der Versichertenbestände der wählbaren und der ordentlichen Franchisen aus.

Die Dynamik der Entwicklung im 7-Jahres-Zeitraum wird durch die Grafiken 3 und 4 verdeutlicht: «Verlierer» in diesem Zeitraum sind die beiden tiefsten Franchisenstufen, die Obligatorische 230er-Franchise und die 400er-Wahlfranchise, die um 6.6 % und 10.6 % abnehmen, während die 1'500-Fr.-Wahlfranchise um 12.8 % an versicherten Erwachsenen zulegt.

Grafik 3
 Erwachsene Versicherte
 ganze Schweiz
 1997 – 2003
 Veränderungen in %
 (Basis 1997 = 100)

- Total OKP
- ■ ■ ■ 230
- Total WF
- ■ ■ ■ 400
- ■ ■ ■ 600
- ■ ■ ■ 1'200
- ■ ■ ■ 1'500
- ■ ■ ■ Andere

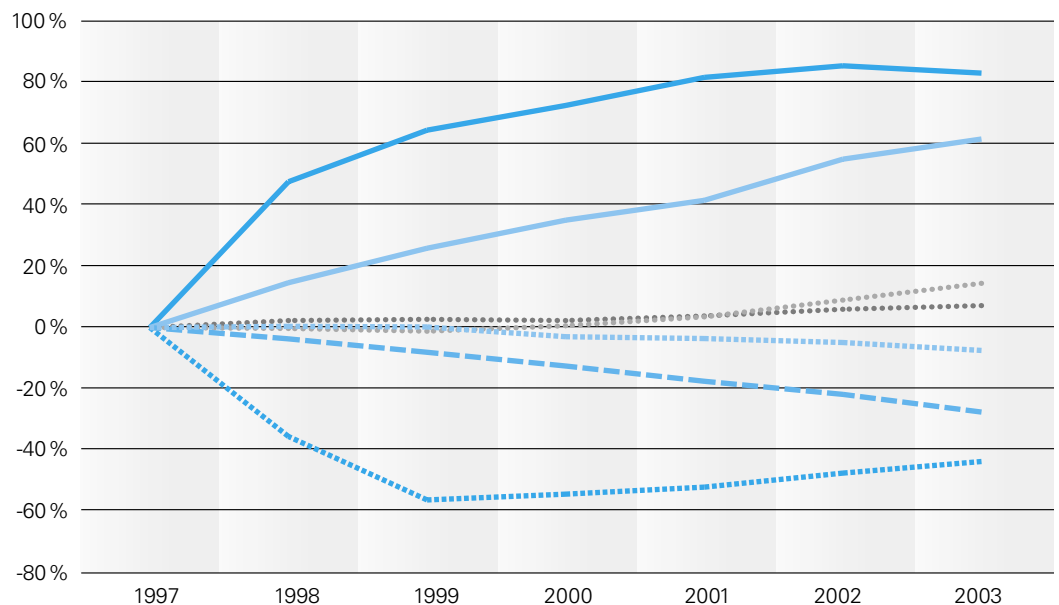


Diese Grafik wird deutlich dominiert von der Entwicklung der 1'500-Fr.-Franchise mit ihrem starken Anstieg. Bezogen auf das Jahr 1997 als Basis (= 100 %) ergibt sich hier ein Zuwachs bis 652.8 % !

Um die Entwicklung der anderen Franchisen deutlicher zu zeigen, kann in der Grafik die 1'500er Franchise weggelassen werden. Der Verlauf der anderen Franchisenstufen wird durch diesen «Zoom» klarer sichtbar.

Grafik 4
 Erwachsene Versicherte
 ganze Schweiz
 1997 – 2003
 Veränderungen in %
 (Basis 1997=100)
 ohne 1'500-Franchise

- Total OKP
- ■ ■ ■ 230
- Total WF
- ■ ■ ■ 400
- ■ ■ ■ 600
- ■ ■ ■ 1'200
- ■ ■ ■ Andere



Obligatorische Franchise und 400er Wahlfranchise sind klar als absteigend zu erkennen, während die übrigen Wahlfranchisen durchwegs zunehmen.

2.2 Der 7-Jahresvergleich der Versicherten in den Kantonen

Methodische Vorbemerkungen zu den Daten «im Detail»

Die Kantone weisen bereits von Beginn des hier untersuchten Zeitraumes an unterschiedliche Strukturen in den Anteilen der Franchisenkategorien aus.

Schon in der Vorgängerpublikation haben wir darauf hingewiesen, dass die simultane Darstellung der 26 Kantone, der Kategorien «Ausland» und «Sonstiges» sowie des «Total» wohl fast jeden Leser an die Grenzen seiner Informationsverarbeitungskapazität führen wird. Man wird sich daher nur einzelne Aspekte des ganzen «Zahlenberges» aussuchen, etwa einen einzelnen Kanton, und diese dann in verschiedenen Richtungen verfolgen, sei es beispielsweise im Verlauf über die Zeit oder im Vergleich zu einem anderen Kanton oder im Vergleich zur gesamtschweizerischen Entwicklung. Dieses Vorgehen wird mit der Grafik 5 (S.9) demonstriert.

Schon in der Publikation 2003 haben wir ein multivariates Verfahren zur «Vereinfachung» und zur «Globalschau» eingesetzt, die Multidimensionale Skalierung (MDS). Auch in der Analyse der hier vorliegenden Daten wurde dieser Weg beschritten. Die Details des Verfahrens sind im Kapitel 8 dargestellt.

Die Veränderungen von 1997 nach 2003 in den Kantonen

Die Tabelle 1 beschreibt die Gesamtveränderung über den ganzen untersuchten Zeitraum von 1997 bis 2003. Dieser Tabelle liegen die Prozentanteile der erwachsenen Versicherten des Datenpools zugrunde. Die Bestände an Versicherten in den einzelnen Franchisenstufen sind im Anhang für 2002 und 2003 in den Tabellen A 1.1.6 bis A 1.1.7. dargestellt; ihre prozentualen Anteile in den unmittelbar darauf folgenden Tabellen A 1.2.6 bis A 1.2.7. Die Veränderungen zwischen den einzelnen Jahren sind neu in den Tabellen A 1.3.5 bis A 1.3.6 festgehalten. In der Vorgängerpublikation hatten diese letzteren Tabellen für die Jahre 1997 bis 2001 die Nummerierung A 1.2.6 bis A 1.2.9.

Aus der Tabelle 1 lassen sich die Veränderungen in den Anteilen der Franchisenkategorien vom Jahr 1997 hin zum Jahr 2003 herauslesen.

In der untersten Zeile sind die im obigen Abschnitt bereits erwähnten Zahlen für die ganze Schweiz dargestellt. Die hauptsächlichsten Veränderungen im 7-Jahreszeitraum sind vor allem in der Abnahme der beiden «billigsten» Franchisenstufen zu sehen: In der ordentlichen Franchise findet sich schweizweit eine Abnahme der Versicherten um 6.6 %; in der niedrigsten wählbaren Franchise von 400 Franken gar eine Abnahme von 10.6 % der Versicherten. Auf der anderen Seite nimmt der Anteil der Versicherten in der höchsten wählbaren Franchisestufe (1'500 Franken) um 12.8 % zu und die Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» zeigt eine Zunahme des Anteils der Versicherten um 3.5 %. Aus dieser Entwicklung lässt sich der allgemeine Trend ablesen für die ganze Schweiz: Hin zu für die Versicherten kostengünstigeren Franchisen und Modellen.

Die höchsten Werte der ganzen Tabelle liegen mit 25 % Abnahme beim Kanton Neuenburg in der Kategorie der 400er Wahlfranchise. Die grösste Zunahme in einer der Kategorien zeigt der Kanton Jura mit 21.9 % in der Kategorie der 1'500er Franchise.

Ähnliche Schwerpunkte mit einer grossen Abnahme bei der ordentlichen Franchise und der 400er Wahlfranchise und einer starken Zunahme der 1'500er Franchise oder der anderen Versicherungsmodelle finden sich bei den beiden Kantonen Schaffhausen und Tessin.

In den meisten anderen Kantonen nimmt die Bedeutung der Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» erst im Verlauf der 7 Jahre zu und erreicht in der Nordostschweiz, in Graubünden, dem Aargau und in Basel-Stadt Anteile von 10 % und mehr. In der West- und Zentralschweiz sind diese besonderen Versicherungsmodelle weniger verbreitet.

Eine weitere Sonderstellung nimmt auch der Kanton Wallis ein, der in 7 Jahren eine Zunahme der Ordentlichen Franchise um 9.6 % zeigt. Alle anderen Kantone haben in dieser Zeit eine Abnahme der Ordentlichen Franchise oder dann eine geringe oder keine Zunahme aufzuweisen (BE 1.0 %, NE 0.7 %, VD 0.0 %).

*Tabelle 1
Veränderung zwischen
1997 und 2003 der
Prozentanteile von
erwachsenen Versicherten
des Datenpools*

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr. ¹	400 Fr. ²	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.		
ZH	-12.4	-7.8	4.6	-2.9	14.0	7.9	4.4
BE	1.0	-18.9	6.2	-1.6	12.2	-2.0	1.0
LU	-10.8	-6.2	4.5	-0.8	11.6	9.1	1.6
UR	-7.8	-5.1	5.6	-1.8	9.1	7.9	0.0
SZ	-9.0	-8.0	3.9	-1.8	12.5	6.6	2.4
OW	-4.1	-9.9	4.1	-0.5	9.9	3.6	0.5
NW	-6.7	-8.3	3.8	-1.5	12.2	6.2	0.5
GL	-4.3	-12.2	6.0	-0.8	9.7	2.8	1.5
ZG	-8.1	-7.5	4.9	-2.1	12.3	7.5	0.6
FR	-3.2	-10.8	3.0	-2.5	10.6	0.2	3.0
SO	-1.8	-13.2	5.1	-1.3	11.5	2.0	-0.3
BS	-16.0	-8.7	2.8	-0.7	15.4	8.9	7.2
BL	-9.8	-10.3	3.8	-2.9	14.7	5.3	4.5
SH	-11.7	-14.0	3.2	-3.1	10.5	-3.5	15.2
AR	-10.0	-11.5	5.7	-0.4	8.8	2.5	7.4
AI	-14.1	-1.5	4.7	-1.0	7.4	9.6	4.5
SG	-14.3	-7.0	4.3	-0.4	8.9	5.7	8.5
GR	-7.0	-7.3	3.1	0.1	8.5	4.4	2.6
AG	-10.3	-6.0	4.0	-1.2	9.9	6.7	3.6
TG	-20.3	-10.8	4.2	-0.7	10.7	3.4	16.9
TI	-8.8	-12.9	5.3	-1.5	18.6	9.5	-0.7
VD	0.0	-8.1	-5.3	-6.5	17.2	-2.6	2.6
VS	9.6	-13.4	1.6	-2.4	5.6	-9.9	0.3
NE	0.7	-25.0	7.7	-3.8	19.2	-1.9	1.1
GE	-4.0	-10.5	0.3	-5.7	16.1	0.3	3.8
JU	-8.9	-19.4	7.5	-1.6	21.9	8.4	0.6
Ausland	5.3	-13.1	5.7	-1.1	-0.1	-8.6	3.3
Sonstiges	24.5	7.6	-27.4	-18.4	9.4	-28.9	4.3
Total	-6.6	-10.6	3.5	-2.4	12.8	3.2	3.5

1 Ordentliche Franchise 1997: Fr. 150.–

2 Wählbare Franchise 1997: Fr. 300.–

Von einer starken Abnahme (10 % und mehr) in der Kategorie Ordentliche Franchise sind betroffen: TG (-20.3 %), BS (-16.0 %), SG (-14.3 %), AI (-14.1 %), ZH (-12.4 %), SH (-11.7), LU (-10.8 %), AG (-10.3 %) und AR (-10.0 %).

Die Abnahme der kleinsten Wahlfranchise (400 Fr.) zeigt sich besonders stark in den Kantonen NE (-25 %), JU (-19.4 %), BE (-18.9 %), SH (-14.0 %), VS (-13.4 %), SO (-13.2 %), TI (-12.9 %), GL (-12.2 %). Eine Zunahme zeigt sich in keinem der Kantone.

Die 600-Fr.-Wahlfranchise zeigt über den Zeitverlauf nur wenig Änderungen: In Kanton VD als einzigem nimmt ihr Anteil ab (-5.3 %). Alle anderen Kantone zeigen eine leichte Zunahme. Die höchsten Zunahmen finden sich in den Kantonen BE (6.2 %), JU (7.5 %) und NE (7.5 %).

Die Wahlfranchise 1'200 Fr. verzeichnet in allen Kantonen ausser GR (+0.1 %) von 1997 nach 2003 eine Abnahme. Am stärksten schmilzt ihr Anteil in den Kantonen VD (-6.5 %), GE (-5.7 %), NE (-3.8 %), SH (-3.1 %).

Die grössten Zuwächse finden sich, wie weiter oben schon erwähnt, bei der Wahlfranchise von 1'500 Franken. Sie nimmt in allen Kantonen von 1997 auf 2003 zu. Der kleinste Zuwachs des Anteils findet sich in den Kantonen VS (5.6 %), AI (7.4 %), GR (8.5 %), AR (8.8 %), SG (8.9 %). Das Schweizer Mittel liegt bei 12.8 %. Die grössten Zuwächse zeigen die Kantone ZH (14.0 %), BL (14.7 %), BS (15.4 %), GE (16.1 %), VD (17.2 %), TI (18.6 %), NE (19.2 %) und JU (21.9 %).

«Andere Versicherungsmodelle» weist nur in zwei Kantonen eine Abnahme des Anteils auf: TI (-0.7 %) und SO (-0.3 %). In allen anderen Kantonen findet sich ein Zuwachs, der in den Kantonen BS (7.2 %), AR (7.4 %), SG (8.5 %), SH (15.2 %) und TG (16.9 %) teilweise beträchtlich über dem Schweizer Total von 3.5 % liegt.

Die auch aufgeführte Spalte «Total Wahlfranchisen» weist zwar gesamtschweizerisch einen leicht steigenden Verlauf (vgl. Grafiken 3 und 4) mit einer Zunahme von 3.2 % auf. Sie enthält aber als Summen-Kategorie die beiden gegenläufigen Bewegungen der abnehmenden Wahlfranchisen (400 Fr. und 1'200 Fr.) sowie der zunehmenden Wahlfranchisen (600 Fr. und 1'500 Fr.). Eine differenzierte Interpretation ist deshalb nicht möglich.

Die jährlichen Veränderungen von 1997 nach 2003 in den Kantonen (Versicherte)

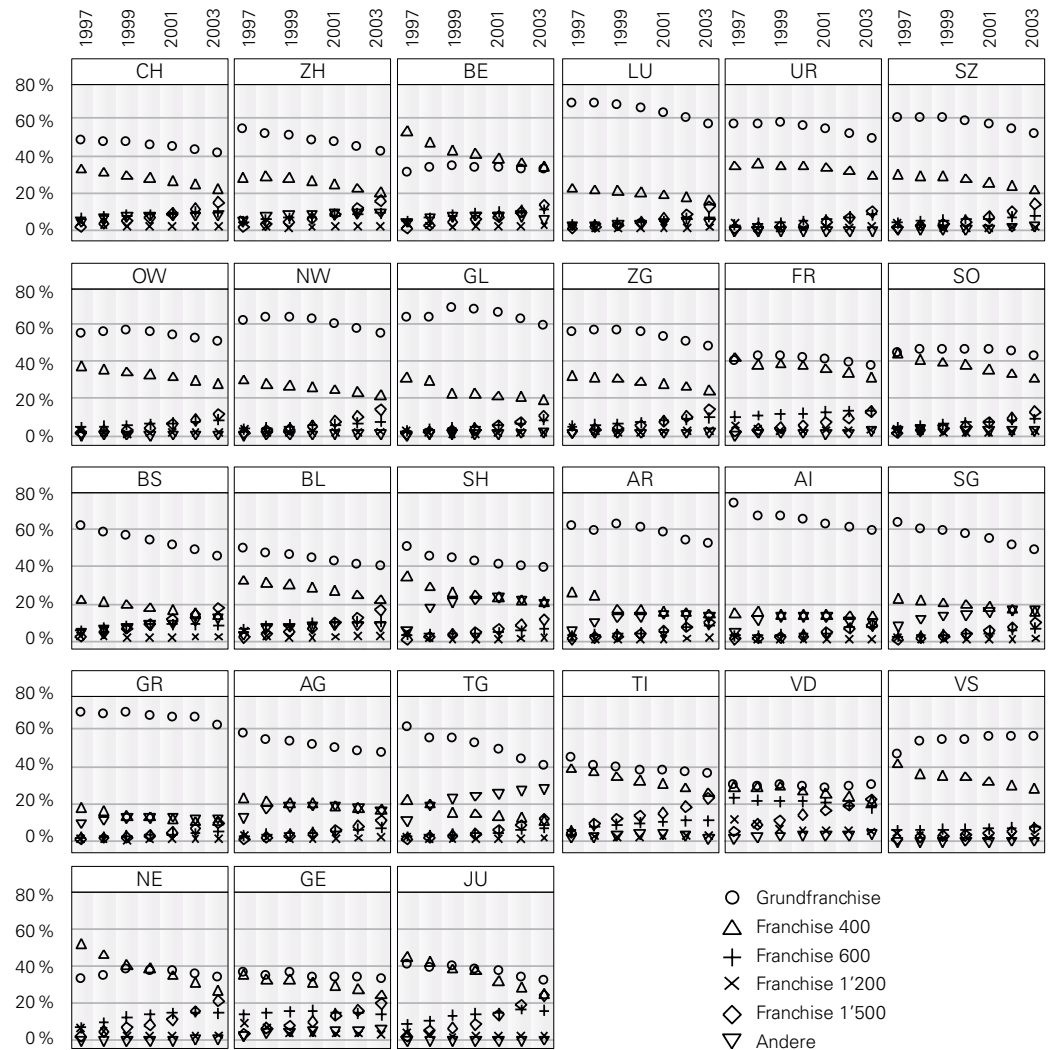
Die bisher geschilderten Veränderungen beschreiben lediglich den Zustand zu Beginn der Beobachtungszeit (1997) und am Ende der vorliegenden Zeitreihe (2003). In den folgenden Kleingrafiken lassen sich die Verläufe der einzelnen Franchisen für alle Kantone auch in den Jahren dazwischen verfolgen.

Der Vergleich dieser 27 Grafiken zeigt zuerst einmal eine grosse Vielfalt. Immerhin lassen sich einige Typen von Verläufen bilden: Viele Kantone haben einen konvex gekrümmten Verlauf der Ordentlichen Franchise (hier mit Grundfranchise bezeichnet. Meist liegt das Jahr 2003 unter dem Anfangsjahr 1997. Beispiele: BE, UR, SZ, OW, NW, NE. Andere Kantone haben einen stark abnehmenden, fast linearen Verlauf der Grundfranchise: ZH, BS, BL, SH, TG, JU. Dies widerspiegelt die für die ganze Schweiz geltende Abnahme der Ordentlichen Franchise über die 7 Jahre. Unterschiedlich sind die Höhe des Verlaufs – der Anteil der Grundfranchise – und die Krümmung dieser Kurve, die Beschleunigung ihrer Änderung. Auffallend hohe Anteile der Ordentlichen Franchise (Anteil > 50 %) finden sich in den Kantonen GR, AI, GL, LU, VS, NW, AR, SZ, OW. Kantone mit tiefen Anteilen der Ordentlichen Franchise sind VD (29.9 %), JU, BE, GE, NE, TI. Ein Spezialfall ist der Kanton VS mit einer zunehmenden Grundfranchise.

Deutlich zu sehen über alle Teilgrafiken ist der Verlauf der 400er Wahlfranchise, die überall stark abnimmt. Aber auch hier ist die unterschiedliche Höhenlage bei einzelnen Kantonen zu beachten. So hat diese Franchisenform im Jahre 1997 (1997 noch als Wahlfranchise von 300 Fr.) in den Kantonen BE (52.5 %), NE (50.9 %), JU (43.9 %) Anteile, die über denen der Ordentlichen Franchise (1997 noch als 150er Grundfranchise) liegen. In den Kantonen VD (28.7 %) und GE (34.6 %) liegt diese unterste Wahlfranchise mit der Ordentlichen Franchise noch fast gleichauf, wenn auch auf dem für diese Kantone typischen tieferen Niveau als in den anderen Kantonen.

Die übrigen Wahlfranchisen und ihr Verlauf sind aus diesen Kleingrafiken nicht mehr deutlich ablesbar.

Grafik 5
Erwachsene Versicherte:
Franchisenverlauf in allen
Kantonen



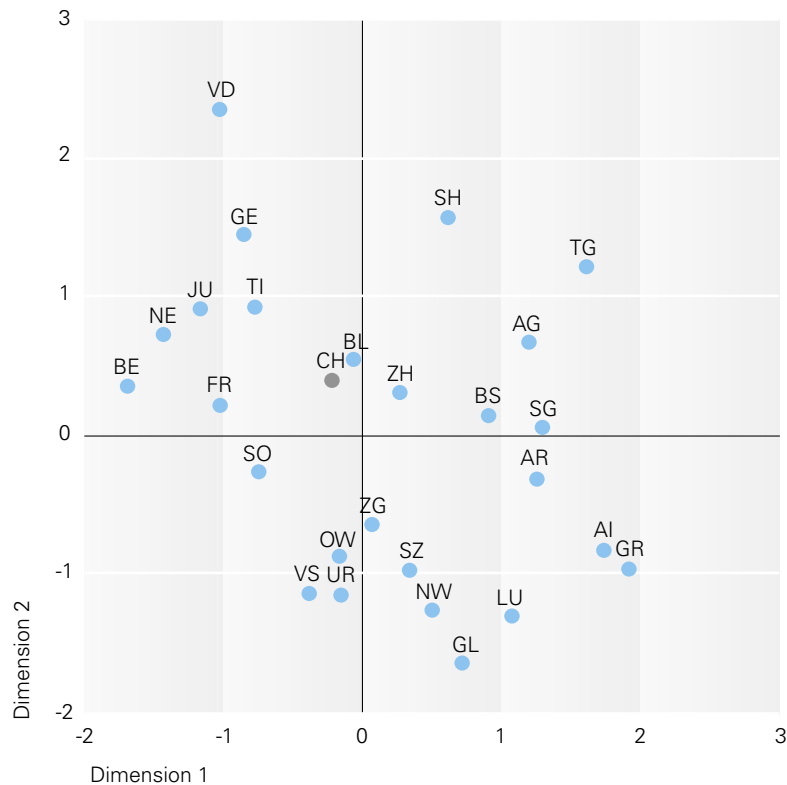
2.3 Die kantonalen Veränderungen von 1997 nach 2003 – Globalschau

Wie in der Vorgängerpublikation bereits beschrieben, wurde auch bei der Analyse der hier vorliegenden Daten ein multivariates Verfahren eingesetzt (MDS – Multidimensionale Skalierung), das die komplexen Zusammenhänge zwischen den 26 Kantonen auf einige wenige und prägnante Eigenschaften reduzieren und leicht verständlich machen kann.

Dieses heuristische Verfahren berücksichtigt einerseits alle Variablen – hier die verschiedenen Franchisenformen mit den Anteilen der Versicherten – in allen Kantonen über alle Zeitpunkte und kombiniert sie in eine sog. «Ähnlichkeitsbeziehung». Nach der Berechnung der jeweiligen Ähnlichkeit zwischen den Kantonen werden die Kantone als Punkte in einer grafischen Darstellung abbildet. Diese Darstellung kann einerseits als «Super-Raum» die Daten über alle 7 Jahre berücksichtigen: Es wird ein gemeinsamer Raum gebildet und die Nähe oder Distanz der Kantone bezeichnet ihre Ähnlichkeit.

Die grafische Darstellung kann andererseits aber auch für jedes Jahr einzeln berechnet werden und so den Verlauf sichtbar machen. Diese «Teil-Räume» stellen dann jeweils einen Ausschnitt der gemeinsamen Struktur dar. Die Veränderung von einem Jahr zum anderen macht sich in einer Verschiebung der Punkte zueinander bemerkbar. (vgl. Grafik 7ff).

Grafik 6
MDS-Common Space
Versicherte %



Die Anordnung der Grafik zeigt, dass die Kantone ZH und BL eine hohe Ähnlichkeit zum Schweizer Durchschnitt besitzen. Zu beachten gilt hier, dass nicht die Anzahl der Versicherten in die MDS-Analyse eingeht, sondern die Struktur – der jeweilige prozentuale Anteil der einzelnen Franchisestufen innerhalb des Kantons. Alle Kantone gehen demnach durch diese Normierung mit gleichem Gewicht in die Analyse ein.

Für eine Interpretation interessant sind die Kantone, die zum Schweizer Mittel oder zu anderen Kantonen eine grosse Distanz aufweisen, sich also stark unterscheiden. Die grafische Darstellung legt hier eine Gruppenbildung aufgrund der Lage nahe.

In einem ersten Schritt auffällig ist, dass sich fast alle Kantone der Romandie im ersten Quadranten finden. Dies sind die Kantone mit tief liegenden Anteilen der Ordentlichen Franchise, die sich im Verlauf der Zeit nicht oder nur geringfügig ändert. Sie haben eine meist hoch liegende 400er Franchise, die stark abnimmt und eine stark steigende 1'500er Franchise. Gemeinsam ist den Kantonen im ersten Quadranten auch der hohe Anteil der 600er Franchise.

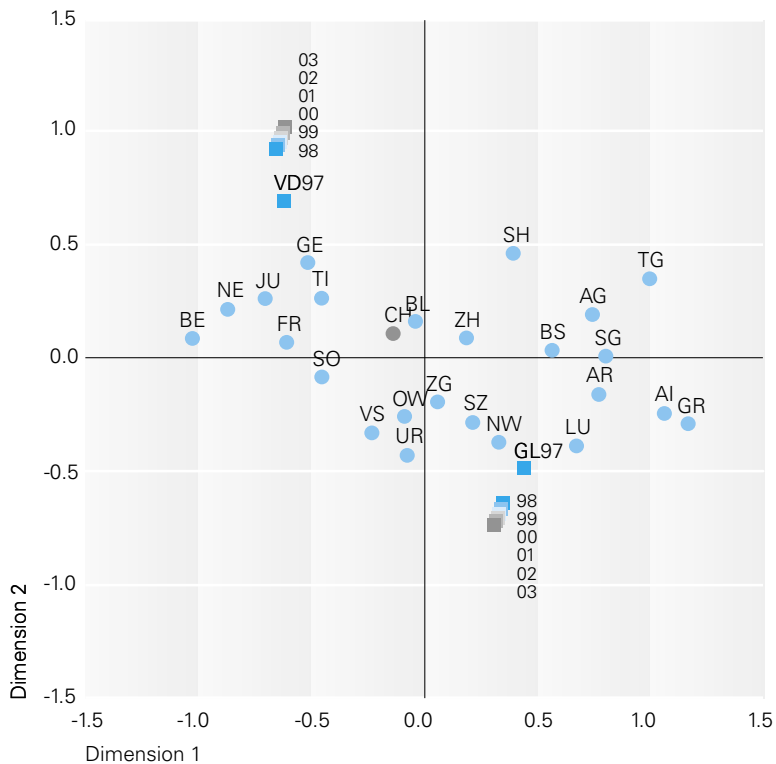
Die beiden Kantone TG und SH unterscheiden sich speziell von der übrigen Schweiz und werden deshalb im 2. Quadranten in grösserer Distanz zum Schweizer Mittel dargestellt: Sie haben stärkere Abnahmen in der hoch liegenden Ordentlichen Franchise und der 400er Wahlfranchise und aussergewöhnlich hohe Zunahmen in der Kategorie «Andere Versicherungsmodelle».

Die im dritten Quadranten als Extremfälle liegenden Kantone AI und GR weichen vom Schweizer Mittel ab durch die höher gelegene Ordentliche Franchise – abnehmend – und die tiefer liegende 400er Franchise, die kaum oder weniger abnimmt als im Schweizer Mittel. Zudem nimmt die höchste Franchisestufe 1'500 weniger schnell zu als im Durchschnitt.

Im Übergang vom 3. zum 4. Quadranten wird eine «Innerschweizer Gruppe» zusammen mit dem Kanton VS dargestellt. Die Gemeinsamkeit dieser Gruppe liegt in ihrer Heterogenität. Die relativ bedeutende Ordentliche Franchise nimmt im Kanton VS zu, in OW bleibt sie gleich, in UR nimmt sie ab. Allen drei genannten Kantonen ist gemeinsam, dass die Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» praktisch nicht existent ist.

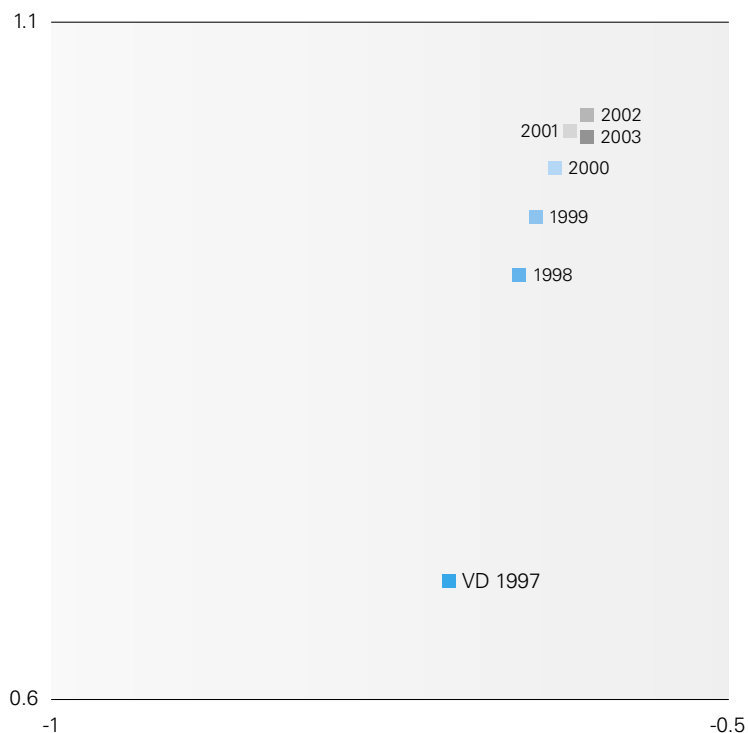
Die Veränderung der Konstellation der Kantone zueinander lässt sich im Ablauf der Grafiken der «Subspaces» verfolgen. Allerdings sind diese Verschiebungen sehr gering. In Grafik 7 werden die Verschiebungen für die beiden Kantone VD und GL aufgetragen.

Grafik 7
MDS- Common Space
Versicherte% mit VD u GL mobil



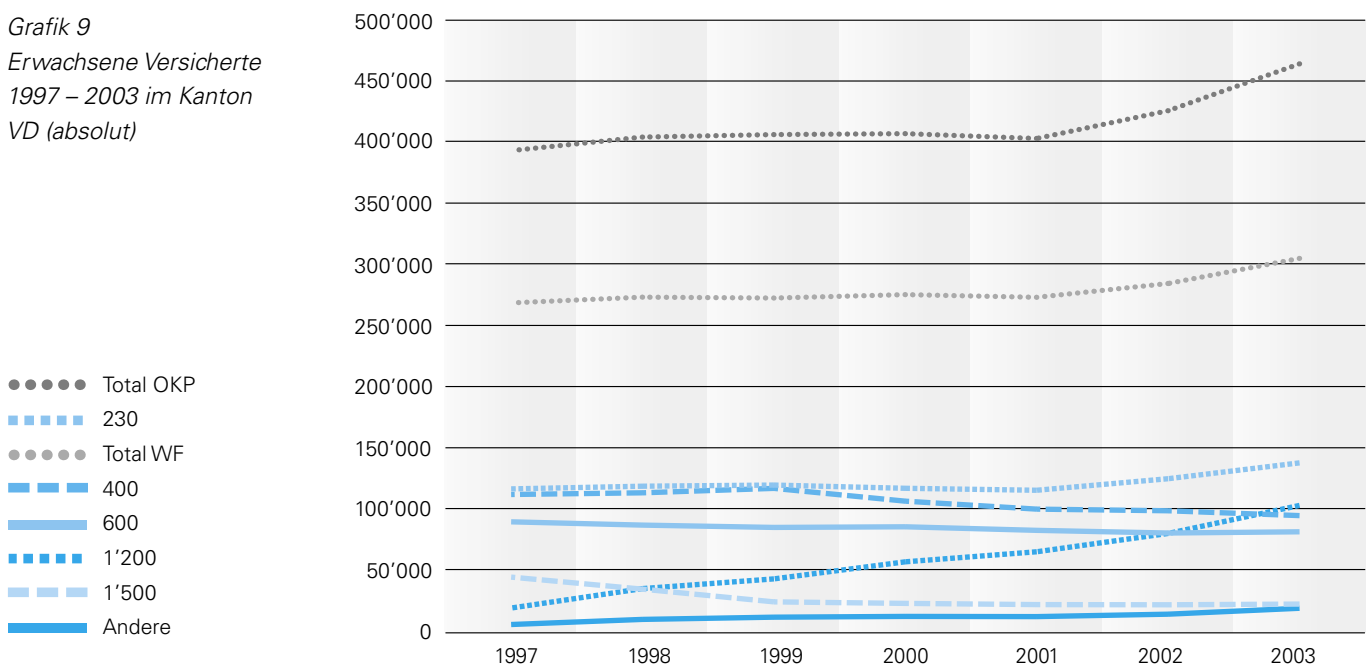
Grafik 8 ist ein Zoom des 1. Quadranten der Grafik 7 mit einer Vergrößerung der Verschiebungen des Kantons VD von 1997 (hervorgehobenes Quadrat) über die Jahre 1998, 1999, 2000, 2001, 2002 und 2003.

Grafik 8
MDS-Zoom-Teil Common Space Kanton VD



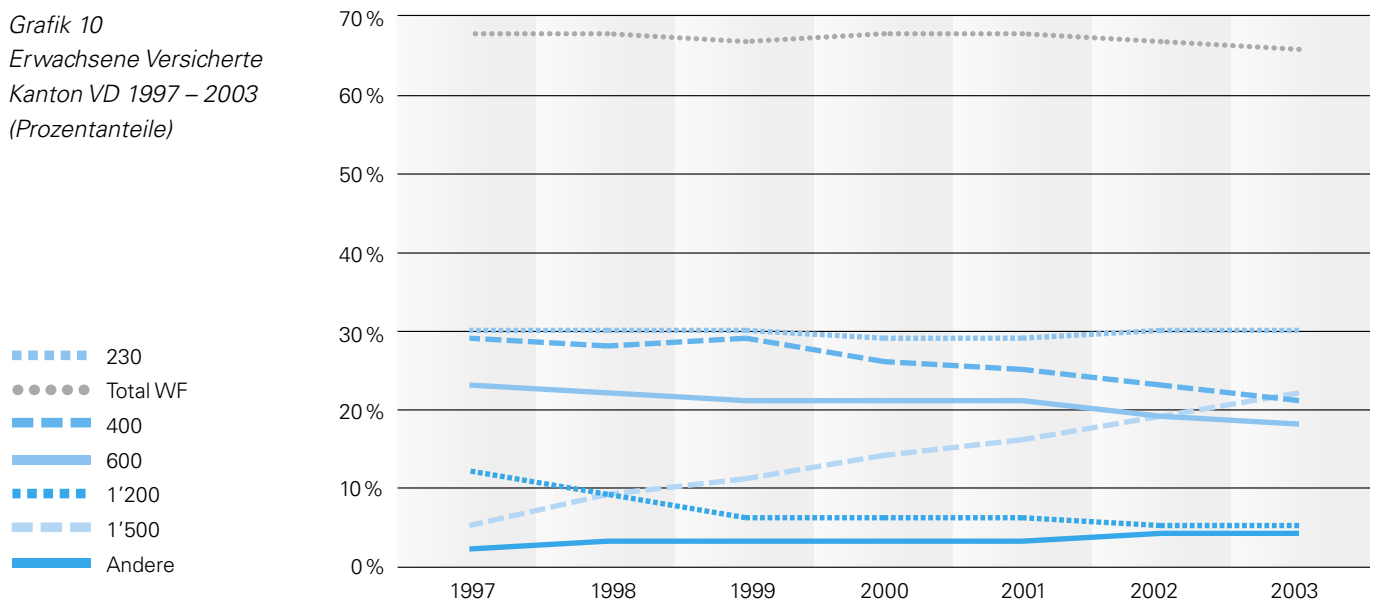
Von 1997 nach 1998 findet eine grössere Veränderung statt und der Kanton VD entfernt sich vom Schweizer Mittel. In den folgenden Jahren sind die Veränderungen etwas geringer. Die Jahre 2001, 2002 und 2003 bringen nur noch wenig Veränderungen und die Position des Kantons VD verharrt fast am selben Ort. Diese «Verharren an Ort» heisst nicht, dass sich die Struktur im Kanton VD nicht weiter verändert. Es bedeutet nur, dass die Entwicklung des Kantons VD von nun an gleich wie die Entwicklungen der anderen Kantone verläuft. Die Unterschiedlichkeit zu den anderen Kantonen und zum Schweizer Mittel nimmt nicht mehr zu oder ab.

Grafik 9
Erwachsene Versicherte
1997 – 2003 im Kanton
VD (absolut)



Die Grafik 9 zeigt die Veränderungen der Franchisen für den Kanton VD. Zu beachten gilt, dass in den Jahren 2002 und 2003 die Zahl der Versicherten stärker zugenommen hat, als in den vorangehenden Jahren. Hier ist ein Versicherer neu als Datenlieferant zum Datenpool von santésuisse dazugekommen. Auffallend ist die Höhe des Totals aller Wahlfranchisen (Total WF), das erheblich über der Grundfranchise liegt. Grundfranchise und Wahlfranchisen scheinen zudem über die Zeit einen sehr ähnlichen Verlauf zu haben.

Grafik 10
Erwachsene Versicherte
Kanton VD 1997 – 2003
(Prozentanteile)



In Grafik 10 wird der relative Anteil der Franchisen über die Jahre 1997 – 2003 im Kanton VD gezeigt: Der Anteil der Obligatorischen Franchise bleibt nahezu konstant bei 30 %. Die Wahlfranchisen bleiben ebenfalls auf einem hohen Niveau von fast 70 % stabil. Innerhalb der Wahlfranchisen findet jedoch eine Umschichtung statt: Die schon erwähnte starke Zunahme der 1'500er Franchise wird kompensiert durch Abnahmen vor allem bei der 400er und der 1'200er Wahlfranchise.

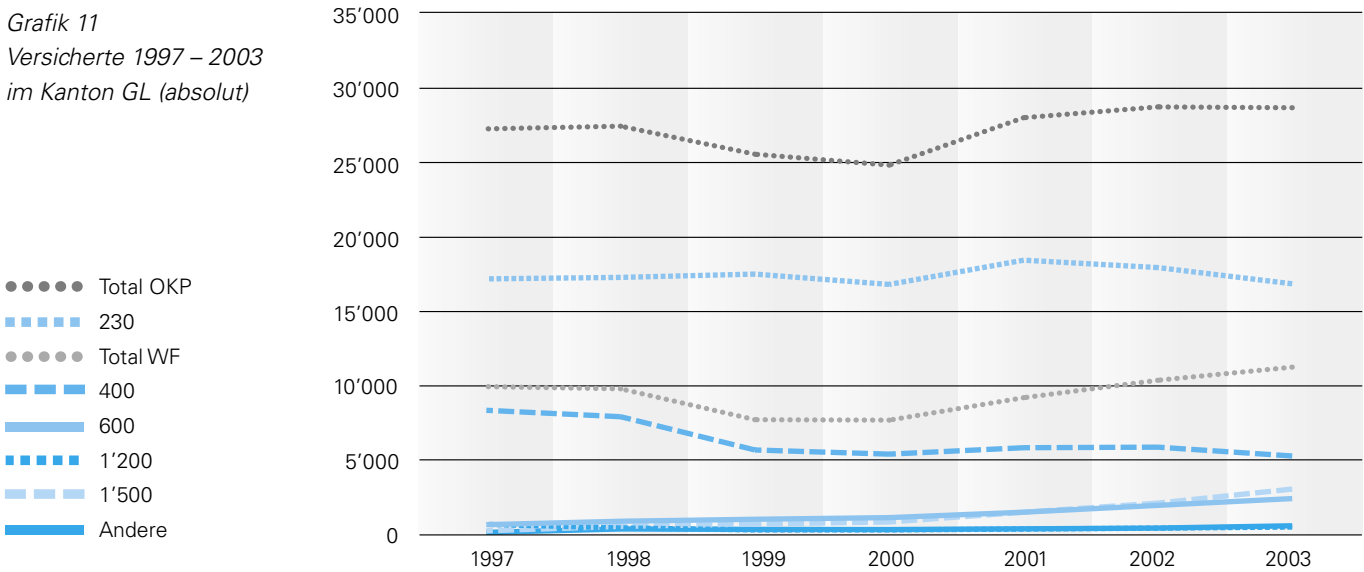
Die 1'500er Franchise wächst bis 2003 zur stärksten Wahlfranchise heran.

Die in Grafik 8 gezeigte Dynamik in der «Globalschau» zeigt sich hier als Wechsel der Positionen der Franchisen (1'500er und 1'200er) in den Jahren 1997-1998 und dem dann folgenden gleichmässigen Verlauf in den Jahren 2001 bis 2003.

Die Grafik lässt den Schluss zu, dass die Zunahme der 1'500er Wahlfranchise zum grössten Teil auf die Abnahme der 1'200er und vor allem der 400er Wahlfranchise zurückzuführen ist. Es scheinen somit am ehesten die Leute zu wechseln, die bereits ein Franchisenmodell gewählt haben. Die Versicherten mit der ordentlichen Franchise ändern dagegen ihren Versicherungsstatus nicht im Beobachtungszeitraum. Bestätigen kann man diese Hypothese allerdings nur durch Erfassen einzelner Versicherter. Die hier vorliegenden Zahlen des Datenpools stellen die Nettoänderungen dar.

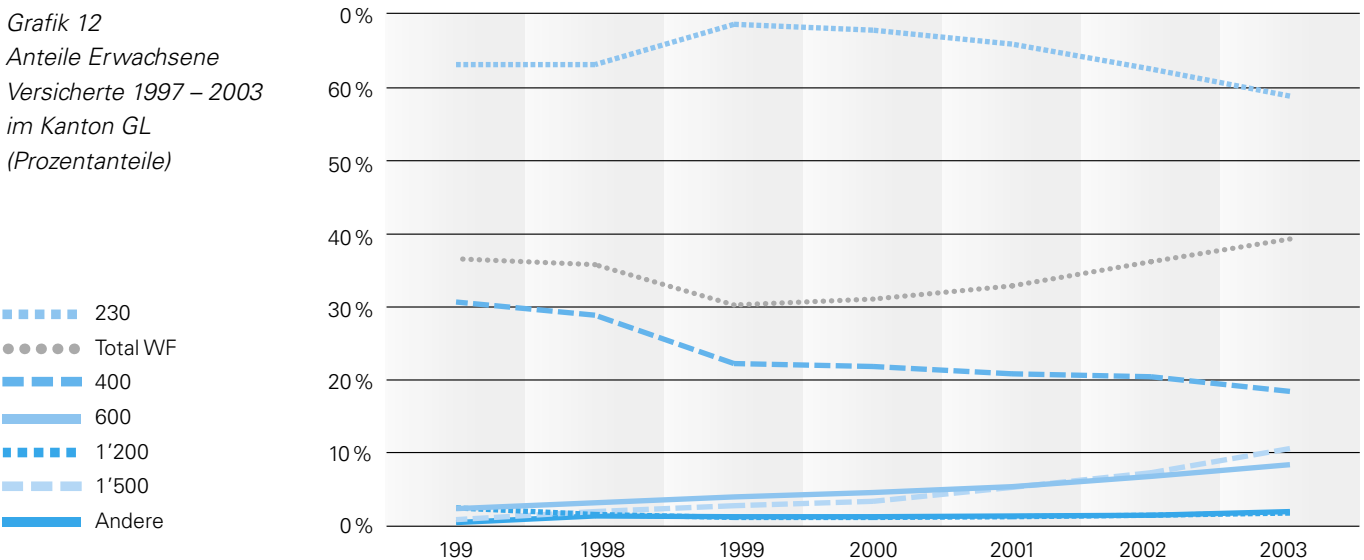
Das andere in der «Globalschau» gezeigte Beispiel der dynamischen Veränderung in den Jahren 1997 bis 2003 war der Kanton GL. Seine Entwicklung ist wie die des Kantons VD zwar auch in der Grafik 5 dargestellt. Um aber einen direkten Vergleich zu ermöglichen, sind die Daten des Kantons GL in den Grafiken 11 und 12 aufgetragen.

Grafik 11
Versicherte 1997 – 2003
im Kanton GL (absolut)



Beim Kanton GL gilt es im Vergleich mit dem Kanton VD zu beachten, dass es sich hier um eine wesentlich kleinere Zahl an Versicherten handelt. Kleine Verschiebungen der Versichertenzahlen können bereits sichtbare Änderungen bei der grafischen Darstellung ausmachen. Die Abnahme der Versichertenzahl in den Jahren 1999 und 2000 ist auf eine Verminderung des Abdeckungsgrades (1998: 89.6 %; 1999: 84.4 %; 2000: 82.2 %; 2001: 93.6 %; 2002: 95.0 %; 2003: 94.2 %) und nicht etwa auf eine Abnahme der Bevölkerung zurückzuführen. Die Wohnbevölkerung von GL stagniert in den Jahren von 1999 bis 2003 um 38'200 Einwohner und weist Bevölkerungsbewegungen von weniger als $\pm 0.5\%$ auf.

Grafik 12
Anteile Erwachsene
Versicherte 1997 – 2003
im Kanton GL
(Prozentanteile)



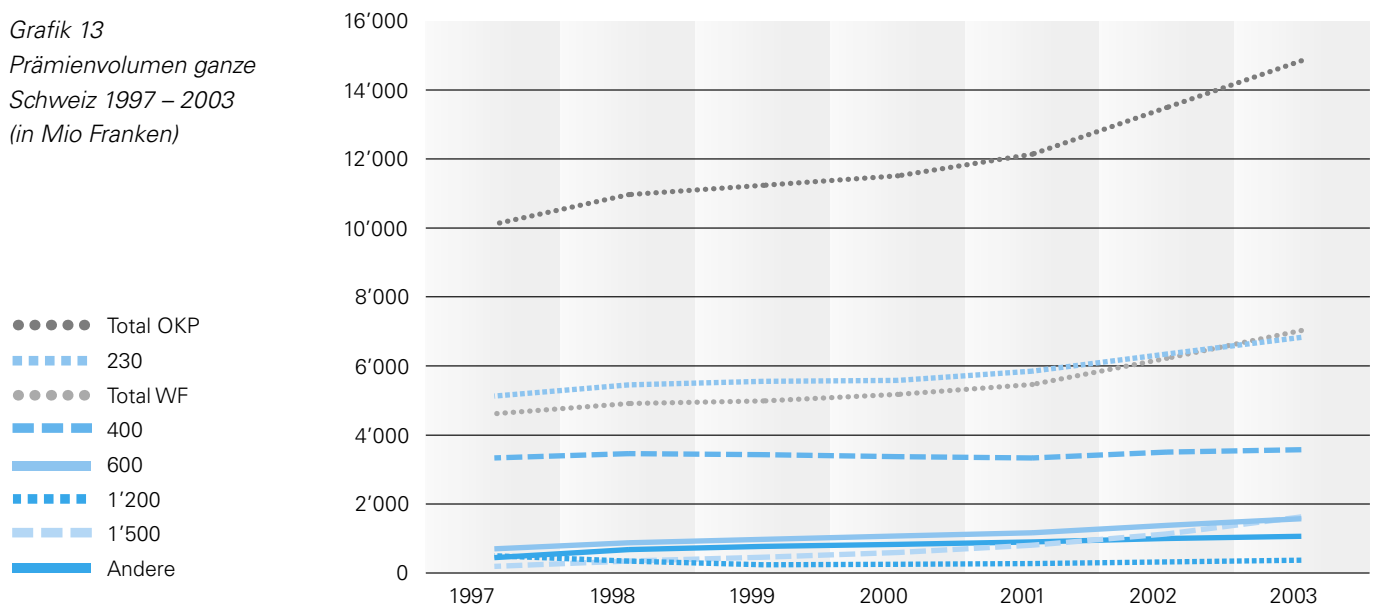
So zeigt die Grafik der Prozentanteile denn auch für die ordentliche Franchise einen Anstieg, der auf diese verminderte Anzahl Versicherter zurückzuführen ist. Weil die 400er Wahlfranchise die wichtigste – und fast einzige – Alternative ist, prägt ihr Verlauf den Verlauf des Totals für die Wahlfranchisen. Während im Kanton VD die 600er Franchise wie die 400er Anteile einbüsst, ist sie im Kanton Glarus neben der 1'500er Franchise von Anfang an eine Zuwachsfanchise. Andere Kantone können aufgrund der Zahlen in den Tabellen A 1.1.1 ... 1.1.7. und A 1.2.1 ... 1.2.7 verglichen werden. Die beiden Kantone VD und GL wurden hier allein aufgrund ihrer Auffälligkeit und Stellung in der grafischen Analyse der MDS als Beispiele ausgewählt.

3 Der 7-Jahresvergleich des Prämienvolumens

3.1 Die Veränderungen von 1997 bis 2003 in der ganzen Schweiz

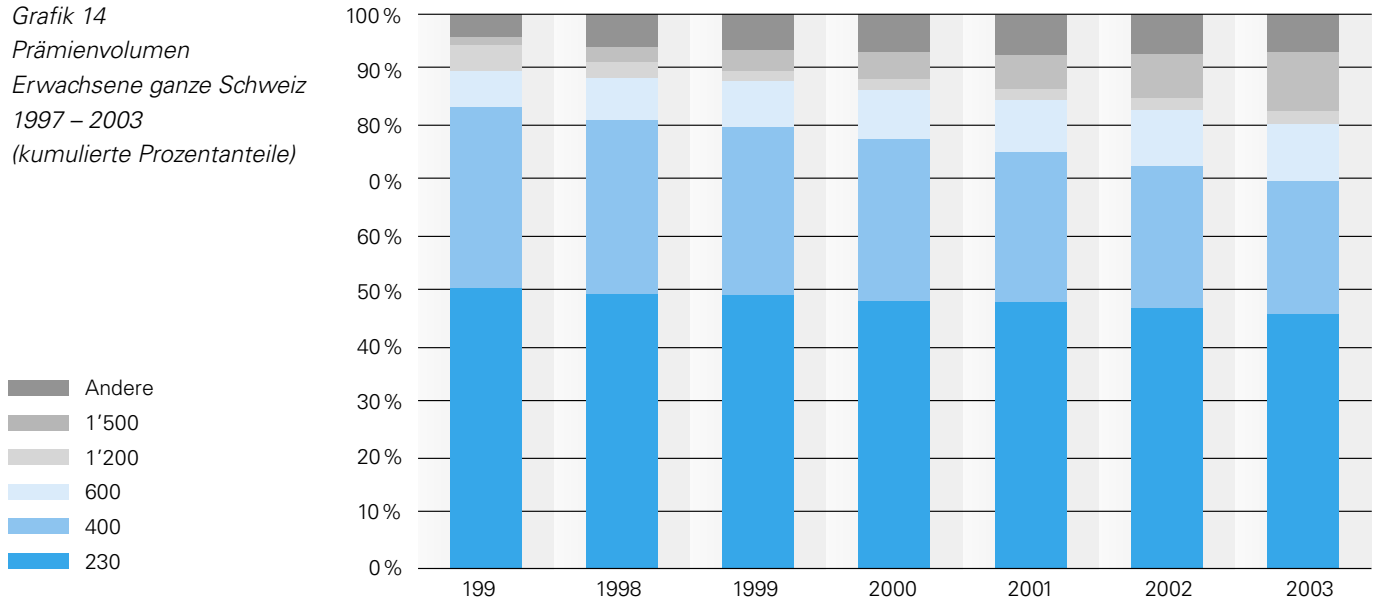
Die Tabellen im Anhang A 2.1.6 und A 2.1.7 zeigen die gesamten absoluten Zahlen für die Jahre 2002 und 2003 (Erwachsene Versicherte, Prämien in Millionen Franken) über alle Kantone, für die ganze Schweiz, das Ausland und in der Kategorie «Sonstiges». Die Tabellen A 2.2.6 und A 2.2.7 stellen die daraus berechneten jeweiligen Prozentanteile dar. Diese Tabellen sind die Fortsetzung der Tabellen A 2.1.1 bis A 2.1.5 resp. A 2.2.1 bis A 2.2.5 der Vorgängerpublikation. Die Tabellen der Vorgängerpublikation können für Vergleiche nach Bedarf aus dem Internet bezogen werden: http://www.bag.admin.ch/kv/statistik/d/Franchisen97_01_D.pdf

Grafik 13
Prämienvolumen ganze Schweiz 1997 – 2003
(in Mio Franken)



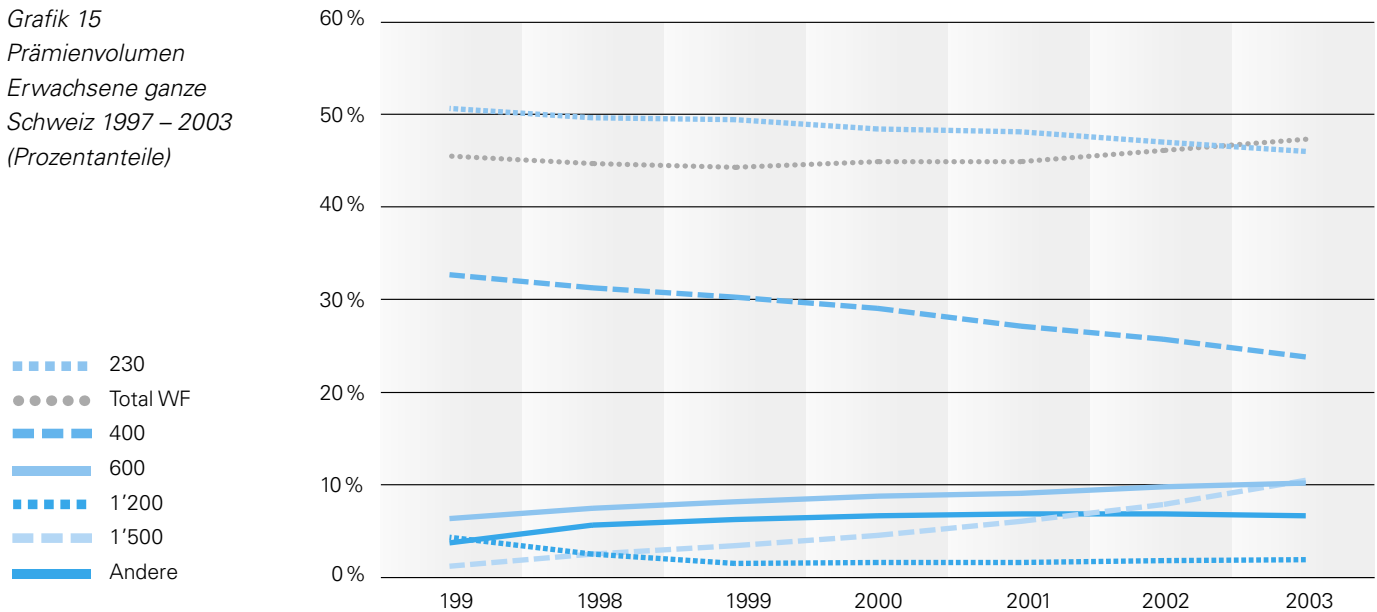
Das Prämienvolumen der erwachsenen Versicherten nimmt in der ganzen Schweiz in den letzten 7 Jahren stetig zu. Es zeigt sich in den letzten 3 Jahren des Beobachtungszeitraumes ein erhebliches Wachstum des Prämienvolumens an. Während es in den Jahren bis 2001 ein mittleres Wachstum von 4.1 % zeigt (1997-98 8.5 %; 1998-99 2.5 %; 1999-2000 2.5 %; 2000-01 5.5 %) so steigt es von 2001 auf 2003 beschleunigt mit 8.5 % mittleren Wachstums (2001-02 Zuwachs 11.2 %; 2002-03 Zuwachs 10.1 %). Dies im Gegensatz zur Anzahl der Versicherten, die in diesem Zeitraum nur unwesentlich wächst (mittlerer Zuwachs an Versicherten < 1 %). Auffällig ist auch, dass das Prämienvolumen der Wahlfranchisen erstmals das Volumen der Ordentlichen Franchisen übersteigt (2003). Die 400er Wahlfranchise zeigt trotz abnehmender Versichertenzahl ein leichtes Wachstum des Prämienvolumens in den Jahren 2001 bis 2003 (5.2 % und 2.0 % Zuwachs).

Grafik 14
Prämienvolumen
Erwachsene ganze Schweiz
1997 – 2003
(kumulierte Prozentanteile)



Die Grafik der Prozentanteile des Prämienvolumens in verschiedenen Stufen zeigt die bereits von der Grafik der Versicherten her bekannten Verhältnisse: Den Hauptanteil machen die Ordentliche Franchise und die 400er Wahlfranchise aus. Ihr Anteil fällt aber von 83.2 % im Jahr 1997 auf 69.7 % im Jahre 2003. Während die Prämien der Ordentliche Franchise von 50.5 % auf 45.9 % sinken, fällt die 400er Wahlfranchise rascher von 32.7 % auf 23.9 %.

Grafik 15
Prämienvolumen
Erwachsene ganze Schweiz
1997 – 2003
(Prozentanteile)



Die Darstellung derselben Zahlen in einer Liniengrafik zeigt weitere Eigenheiten: Der abnehmende Effekt der wichtigsten Wahlfranchise (400er) wird vom Jahr 2000 an kompensiert durch die übrigen Wahlfranchisen: Die Verlaufslinie (Total WF) beginnt ab 2000 wieder zu steigen. Sämtliche Alternativen – ausser der 400er Wahlfranchise – liegen in ihrem Prämienvolumen lange Zeit unter 10 %. Im Jahre 2003 liegen die 600er und die 1'500er Wahlfranchise erstmals knapp darüber (10.4 % und 10.7 %).

3.2 Der 7-Jahresvergleich des Prämienvolumens in den Kantonen

Die Veränderungen von 1997 nach 2003 in den Kantonen

Die Tabelle 2 beschreibt die Gesamtveränderung der Anteile des Prämienvolumens für erwachsene Versicherte über den ganzen untersuchten Zeitraum von 1997 bis 2003. Die Veränderungen zwischen den Jahren 2001/ 2002 und 2002/2003 sind in den Tabellen A 2.3.5 und A 2.3.6 festgehalten. In der Vorgängerpublikation hatten die entsprechenden Tabellen für die Jahre 1997 bis 2001 die Nummerierung A 2.2.6 bis A 2.2.9.

Aus der Tabelle 2 lassen sich die Veränderungen in den Prämienvolumen-Anteilen der Franchisenkategorien vom Jahr 1997 hin zum Jahr 2003 herauslesen.

*Tabelle 2
Veränderung zwischen
1997 und 2003 der
Prämienanteile von er-
wachsenem Versicherten
des Datenpools*

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr. ¹	Wählbare Franchisen				Total WF	Andere Vers. Modelle
		400 Fr. ²	600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.		
ZH	-10.3	-5.3	5.1	-2.6	9.6	6.8	3.5
BE	1.6	-15.0	6.5	-1.6	8.1	-2.0	0.4
LU	-7.7	-4.6	4.5	-0.9	7.4	6.4	1.3
UR	-5.6	-3.1	5.3	-2.4	5.8	5.7	0.0
SZ	-6.8	-5.7	4.2	-1.8	8.3	5.0	1.9
OW	-2.8	-7.7	4.2	-0.6	6.4	2.3	0.5
NW	-4.5	-6.3	3.9	-1.4	7.9	4.1	0.4
GL	-0.2	-12.3	5.6	-0.6	6.3	-1.0	1.2
ZG	-5.7	-5.8	5.1	-2.1	8.1	5.3	0.4
FR	-2.4	-8.5	3.7	-2.3	6.9	-0.3	2.7
SO	0.9	-12.3	5.3	-1.0	7.5	-0.5	-0.4
BS	-13.1	-6.9	3.5	-0.1	11.5	7.9	5.2
BL	-7.4	-8.2	4.6	-2.5	10.2	4.0	3.4
SH	-9.2	-11.8	3.5	-2.9	7.0	-4.2	13.4
AR	-5.6	-11.4	5.3	-0.3	5.8	-0.6	6.1
AI	-10.7	-1.0	4.3	-0.9	4.9	7.2	3.5
SG	-11.3	-5.3	4.2	-0.4	5.9	4.4	6.9
GR	-3.8	-7.3	3.0	0.0	5.5	1.2	2.6
AG	-7.7	-5.2	4.1	-1.1	6.5	4.2	3.4
TG	-17.2	-9.6	4.4	-0.6	7.3	1.5	15.7
TI	-7.4	-9.7	5.9	-1.3	13.2	8.2	-0.8
VD	0.2	-7.3	-2.8	-5.1	12.9	-2.4	2.2
VS	8.4	-10.9	2.0	-2.3	3.6	-8.7	0.2
NE	1.8	-20.9	8.2	-3.3	13.2	-2.8	1.0
GE	-3.7	-9.1	2.1	-4.6	12.3	0.7	3.0
JU	-7.0	-15.5	8.3	-1.5	15.2	6.5	0.5
Ausland	9.3	-15.5	3.1	-0.9	0.0	-13.4	4.1
Sonstiges	25.7	8.6	-23.5	-19.5	7.3	-27.2	1.5
Total	-4.6	-8.9	3.8	-2.3	9.2	1.8	2.9

¹ Ordentliche Franchise 1997: Fr. 150.–

² Wählbare Franchise 1997: Fr. 300.–

In der untersten Zeile sind die im obigen Abschnitt bereits erwähnten Zahlen für die ganze Schweiz dargestellt. Die hauptsächlichsten Veränderungen im 7-Jahreszeitraum sind vor allem in der Abnahme der beiden «billigsten» Franchisenstufen zu sehen: In der ordentlichen Franchise findet sich schweizweit eine Abnahme der Prämien um 4.6 %; in der niedrigsten wählbaren Franchise von 400 Franken gar eine Abnahme von 8.9 % der Prämien. Auf der anderen Seite nimmt der Anteil der Prämien in der höchsten wählbaren Franchisestufe (1500 Franken) um 9.2 % zu und die Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» zeigt eine Zunahme des Anteils der Prämien um 2.9 %. Aus dieser Entwicklung lässt sich der allgemeine Trend ablesen für die ganze Schweiz: Hin zu für die Versicherten kostengünstigeren Franchisen und Modellen.

Die Tabelle 2 zeigt insgesamt eine Struktur, die der Struktur in Tabelle 1 mit der Darstellung der Versicherten äusserst ähnlich ist: Versichertenanzahl und Prämienvolumen in den 7 Franchisenkategorien korrelieren sehr hoch miteinander ($0.97 < r < 0.99$). Die prozentualen Zu- und Abnahmen der Prämien sind aber geringer als die Zu- und Abnahmen der Versichertenanteile (Tabelle 1), weil die absoluten Prämien in den einzelnen Franchisenkategorien unterschiedlich sind und somit die Versichertenzahlen dadurch unterschiedlich gewichtet werden. So hat der Kanton NE auch beim Prämienvolumen in der 400er Wahlfranchise die grösste Abnahme (-20.9 %). Der Kanton JU zeigt in der 1'500er Franchise die grösste Zunahme mit 15.2. Der Kanton TG hat mit 15.7 % bei «Andere Versicherungsmodelle» von 1997 nach 2003 den grössten Zuwachs im Anteil des Prämienvolumens. Die Ordentliche Franchise (1997: 130 Fr., 2003: 230 Fr.) zeigt die grössten prozentualen Verschiebungen im Prämienvolumen in den Kantonen TG (-17.2 %), BS (-13.1 %), SG (-11.3 %) AI (-10.7 %) ZH (-10.3 %), SH (-9.2 %) und im Kanton VS die auffallende Zunahme um 8.4 %. Der Median liegt bei -5.6 %.

Beim Prämienvolumen der 400er Wahlfranchise ist in allen Kantonen eine Abnahme zu verzeichnen: Von 1997 auf 2003 nimmt der Anteil am stärksten in den Kantonen NE (-20.9 %), JU (-15.5 %), BE (-15.0 %), GL (-12.3 %), SO (-12.3 %), SH (-11.8 %), AR (-11.4 %) und VS (-10.9 %) ab. Der Median liegt bei -8.2 %.

Das Prämienvolumen der 600er Franchise nimmt von 1997 auf 2003 in allen Kantonen zu, mit Ausnahme des Kantons VD, wo eine Abnahme um -2.8 % verzeichnet wird. Die grössten Zunahmen: JU (8.3 %), NE (8.2 %), BE (6.5 %), TI (5.9 %), GL (5.6 %), UR, AR, SO (5.3 %), ZH, ZG (5.1 %). Der Median liegt bei 4.2 %.

Bei der 1'200er Wahlfranchise nimmt der Anteil des Prämienvolumens in allen Kantonen von 1997 auf 2003 ab. Die grössten Abnahmen: VD (-5.1 %), GE (-4.6 %) NE (-3.3 %), SH (-2.9 %), ZH (-2.6 %), BL (-2.5 %). Der Kanton GR bleibt mit 0.0 % unverändert zwischen 1997 und 2003. Der Median liegt bei -1.5 %.

Die 1'500er Franchise zeigt in den Prämienanteilen in allen Kantonen einen Zuwachs vom Kanton VS mit dem geringsten Zuwachs von 3.6 % bis hin zu den Kantonen mit mehr als 10 % Zuwachs: BL (10.2 %), BS (11.5 %), GE (12.3 %), VD (12.9 %), NE (13.2 %), TI (13.2 %), JU (15.2 %). Der Median liegt bei 7.4 %.

Die Sammelkategorie «Total Wahlfranchisen» fasst die verschiedenen Auf- und Ab-Bewegungen der Einzel-Wahlfranchisen zusammen und zeigt als Sammelkategorie über die Zeit eine leichte Zunahme: Arithmetisches Mittel und Median = 1.8 % Zunahme zwischen 1997 und 2003.

Die grössten Abnahmen in dieser Kategorie: VS (-8.7 %), SH (-4.2 %), NE (-2.8 %), VD (-2.4 %), BE (-2.0 %).

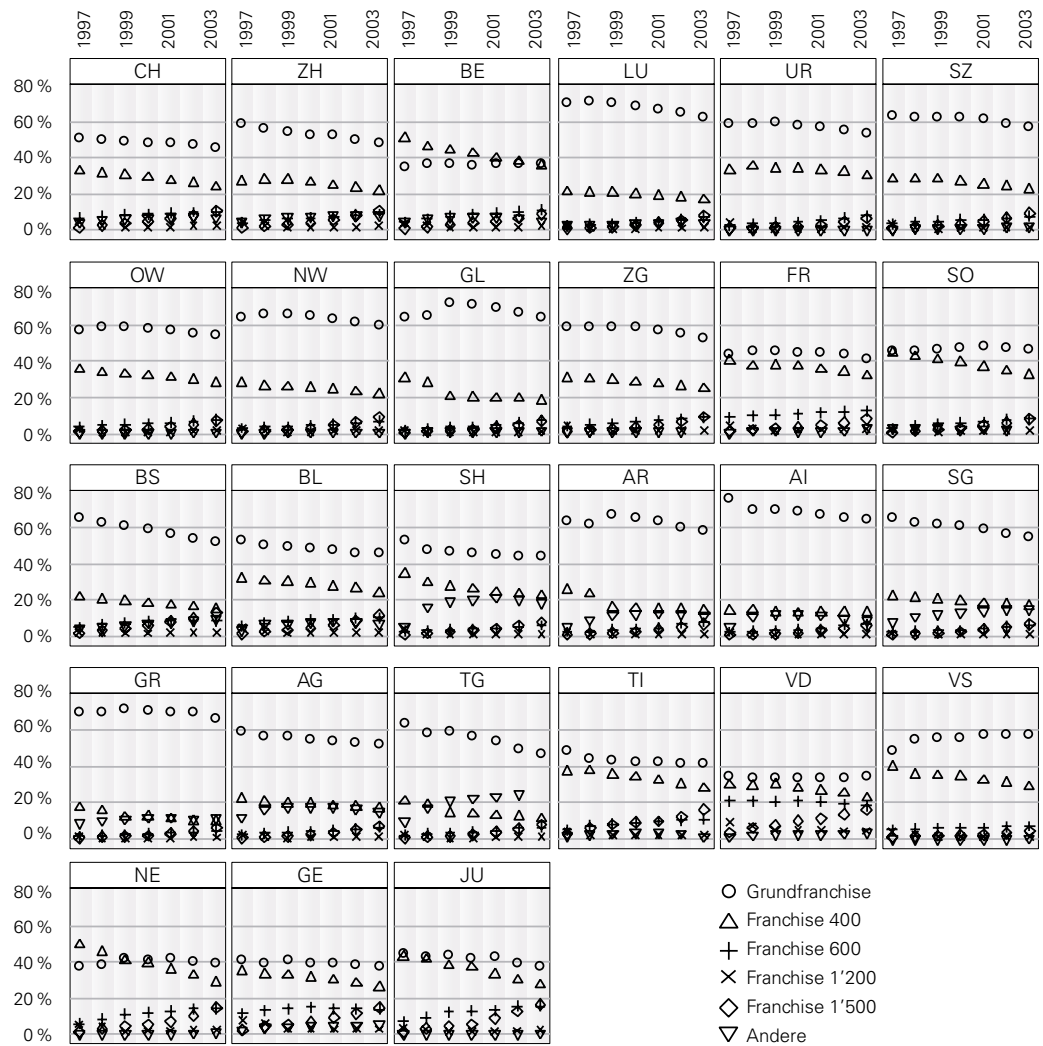
Die Zunahmen um mehr als 5 %: TI (8.2 %), BS (7.9 %), AI (7.2 %), ZH (6.8 %), JU (6.5 %), LU (6.4 %), UR (5.7 %), ZG (5.3 %) und SZ (5.0 %).

Die spezielle Kategorie «Andere Versicherungsformen» zeigt von 1997 auf 2003 in den Anteilen des Prämienvolumens einen Zuwachs (Mittel 2.9 %; Median 2.2 %). Leichte Abnahmen haben TI (-0.8 %), SO (-0.4 %). Einen Zuwachs von mehr als 5 % haben nur die 5 Kantone TG (15.7 %), SH (13.4 %), SG (6.9 %), AR (6.1 %) und BS (5.2 %).

Die jährlichen Veränderungen von 1997 nach 2003 in den Kantonen (Prämien)

Die bisher geschilderten Veränderungen beschreiben lediglich den Zustand zu Beginn der Beobachtungszeit (1997) und am Ende der vorliegenden Zeitreihe (2003). In den folgenden Kleingrafiken lassen sich die Verläufe der einzelnen Franchisen für alle Kantone auch in den Jahren dazwischen verfolgen.

Grafik 16
Erwachsene Versicherte,
Franchisenanteile. Verlauf
in allen Kantonen



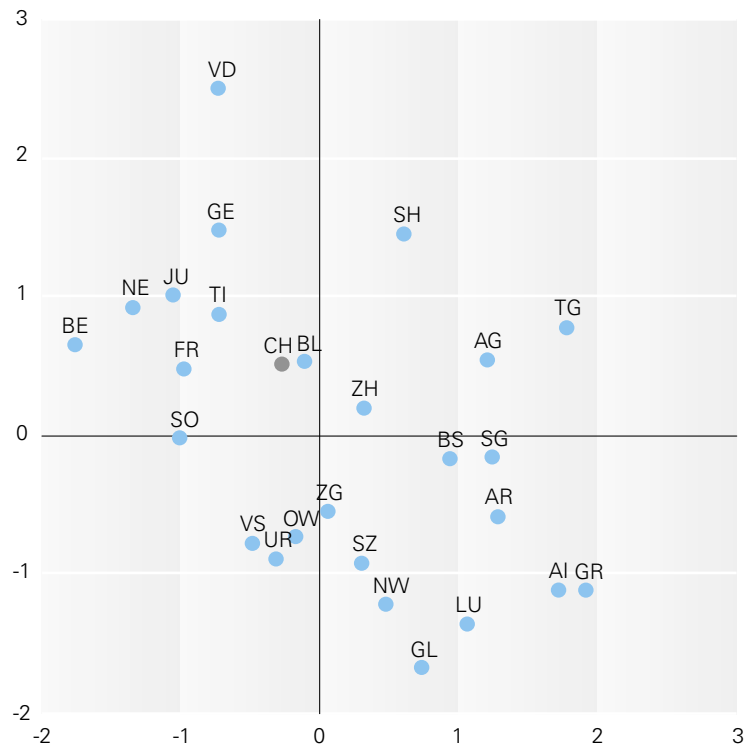
Die Grafik 16 zeigt ein Bild, das zum Verwecheln der Grafik 5 gleicht, wo die Versichertenanteile in allen Kantonen und ihr Verlauf von 1997 an dargestellt werden. Diese hohe Ähnlichkeit ist zu erwarten, da die Anteile der Prämienvolumen und die der Versichertenanzahlen fast perfekt miteinander korrelieren (Korrelation der Prämienanteile in den Kantonen über alle Kantone und über alle Franchisenstufen: $0.97 < r < 0.99$).

Die anhand der Grafik 5 für die einzelnen Kantone gemachten Aussagen treffen also auch auf die Anteile der Prämienvolumina zu (vgl. dort). Unterschiedlich sind lediglich die Höhenlagen dieser Kurven und ihr etwas flacherer Verlauf.

3.3 Globalschau Prämienvolumen – Die kantonalen Veränderungen von 1997 nach 2003

Wie bei den Versichertenbeständen bereits geschehen, wurde auch bei den Prämienvolumen die Multidimensionale Skalierung (MDS) eingesetzt, um eine Darstellung zu gewinnen, die die Unterschiedlichkeit der einzelnen Kantone in einer einfachen Grafik aufzeigt. Bereits in den vorhergehenden Abschnitten wurde erwähnt, dass zwischen den Anteilen der Versichertenbestände und den Anteilen der Prämien in den einzelnen Franchisenkategorien und über die einzelne Kantone eine sehr hohe Korrelation besteht. Es ist daher nicht verwunderlich wenn mit dem multivariaten Verfahren eine Struktur gefunden wird, die der Struktur der Versichertenanteile aufs Haar gleicht. Lediglich die Werte auf der Abszisse mussten gespiegelt werden (Umkehrung des Vorzeichens), um zu der vorliegenden Konfiguration zu kommen. Auf den Zusammenhang der Konfiguration hat diese Spiegelung keinen Einfluss.

Grafik 17
MDS-Common Space
Prämienvolumen



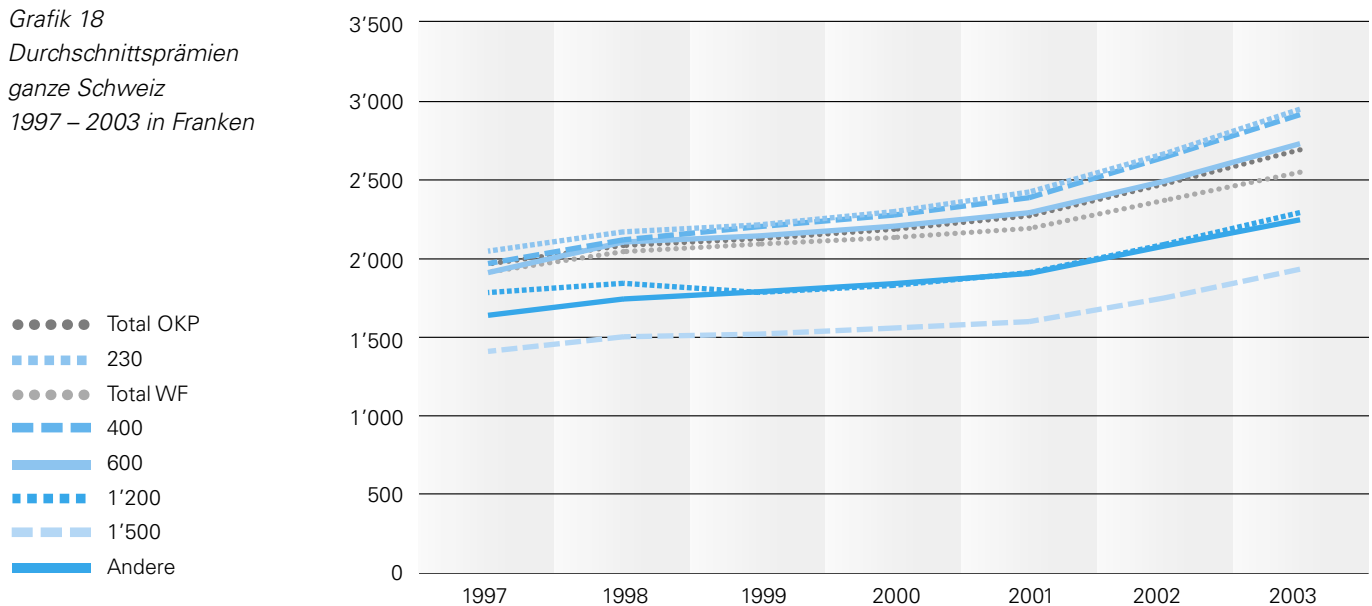
Im Anhang B wird in der Grafik B2 der direkte Vergleich zwischen der Konfiguration der Versichertenanteile und der Konfiguration der Prämienanteile gezeigt.

4 Der 7-Jahresvergleich der Durchschnittsprämien

4.1 Die Durchschnittsprämien von 1997 bis 2003 in der ganzen Schweiz

Die Tabellen im Anhang A 2.4.6 und A 2.4.7 zeigen die gesamten absoluten Zahlen für die Jahre 2002 und 2003 (Erwachsene Versicherte, Prämien pro erwachsenen Versicherten in Franken) über alle Kantone, für die ganze Schweiz, das Ausland und in der Kategorie «Sonstiges». Die Tabellen A 2.5.5 und A 2.5.6 stellen die daraus resultierenden Veränderungen von Jahr zu Jahr in Franken, die Tabellen A 2.6.5 und A 2.6.6 die Veränderungen von Jahr zu Jahr in Prozent dar.

Grafik 18
Durchschnittsprämien
ganze Schweiz
1997 – 2003 in Franken



Die Grafik 18 zeigt den schon bekannten Verlauf über den Beobachtungszeitraum 1997-2003: Der über die Jahre fast gleichförmige monoton steigende Verlauf der verschiedenen Franchisenstufen. Ausnahme ist die 1'200er Franchise, die zu Beginn – von 1998 auf 1999 – kurz sinkt.

Den stärksten Anstieg in den 7 Jahren hat die 400er Franchise mit 48.3 % Anstieg zwischen 1997 und 2003. Mit 44.3 % wird sie gefolgt von der Ordentlichen Franchise und mit 43.1 % von der 600er Franchise. Der durchschnittliche Prämienanstieg für die ganze Schweiz beträgt 37.1 %. Der geringste Prämienanstieg findet sich bei der 1'200er Franchise mit 28.6 %.

4.2 Der 7-Jahresvergleich der Durchschnittsprämien in den Kantonen

Die Veränderungen von 1997 nach 2003 in den Kantonen

Die Tabelle 4 beschreibt die Gesamtveränderung der durchschnittlichen Prämien für erwachsene Versicherte über den untersuchten Zeitraum von 1997 bis 2003. Die Veränderungen zwischen den Jahren 2001/ 2002 und 2002/2003 sind in den Tabellen A 2.3.5 und A 2.3.6 festgehalten. In der Vorgängerpublikation hatten die entsprechenden Tabellen für die Jahre 1997 bis 2001 die Nummerierung A 2.2.6 bis A 2.2.9.

Die Durchschnittsprämien der Tabellen A 2.3.1 «Durchschnittliche Prämien pro erwachsenen Versicherten 1997» (Vorgängerpublikation) und der Tabelle 2.4.7 «Durchschnittliche Prämien pro erwachsenen Versicherten 2003 in Franken» lassen sich auch in einer semi-grafischen Tabelle darstellen: Es werden die Rangpositionen der Kantone in den einzelnen Franchisenstufen aufgelistet.

Tabelle 3a
Rangierung der
durchschnittlichen Prämien
1997

Rang	Ordentliche Franchise 150 Fr.	300 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
1	GE	GE	GE	GE	GE	GE	GE	GE
2	VD	VD	VD	VD	VD	VD	TI	VD
3	TI	BS	BS	TI	BS	BS	VD	BS
4	BS	TI	TI	NE	TI	TI	BS	TI
5	NE	NE	CH	JU	NE	NE	BL	NE
6	JU	JU	NE	CH	CH	JU	BE	JU
7	BL	BL	JU	BS	JU	BL	JU	BL
8	FR	CH	BL	BL	BL	CH	NE	FR
9	ZH	FR	FR	ZH	FR	FR	ZH	CH
10	BE	ZH	ZH	FR	ZH	ZH	FR	ZH
11	CH	SO	BE	BE	BE	SO	CH	BE
12	VS	BE	VS	VS	VS	BE	SO	VS
13	SO	VS	SO	UR	SO	VS	SH	SO
14	SH	SH	SH	SH	SH	SH	VS	SH
15	SZ	ZG	SZ	SZ	SZ	SZ	ZG	SZ
16	ZG	SZ	ZG	ZG	ZG	ZG	TG	ZG
17	TG	TG	TG	SO	UR	UR	AG	TG
18	OW	GL	OW	OW	TG	TG	SG	UR
19	UR	AG	UR	LU	OW	GL	LU	OW
20	LU	UR	AG	TG	AG	OW	GR	GL
21	SG	OW	LU	GR	LU	AG	AR	LU
22	AG	GR	SG	AG	GL	SG	SZ	SG
23	GL	SG	NW	NW	SG	GR	NW	AG
24	NW	AR	GL	SG	NW	LU	UR	NW
25	AR	LU	GR	GL	AR	AR	AI	GR
26	GR	NW	AR	AR	GR	NW	OW	AR
27	AI	AI	AI	AI	AI	AI	GL	AI

Tabelle 3b
Rangierung der
durchschnittlichen Prämien
2003

Rang	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
1	GE	GE	GE	GE	GE	GE	GE	GE
2	BS	BS	BS	BS	BS	BS	BS	BS
3	VD	VD	VD	VD	VD	VD	VD	VD
4	NE	NE	TI	NE	TI	NE	NE	NE
5	TI	TI	NE	TI	NE	TI	TI	TI
6	JU	JU	JU	JU	JU	JU	JU	JU
7	ZH	BL	CH	CH	CH	CH	ZH	ZH
8	BL	ZH	BL	ZH	BL	BL	FR	BL
9	BE	CH	ZH	BL	ZH	BE	SH	CH
10	CH	SH	BE	BE	BE	ZH	BE	BE
11	FR	BE	SH	SH	SH	SH	BL	FR
12	SH	FR	FR	FR	FR	FR	CH	SH
13	TG	SO	TG	TG	TG	SO	TG	SO
14	SO	TG	SO	SO	SO	VS	AG	TG
15	AG	AG	AG	AG	AG	TG	GR	AG
16	GL	VS	VS	VS	VS	AG	VS	VS
17	GR	SG	GR	GR	GR	SZ	SO	GR
18	SZ	SZ	SZ	SZ	SZ	SG	LU	GL
19	LU	LU	LU	GL	GL	GL	SG	SZ
20	SG	GR	GL	SG	SG	ZG	GL	LU
21	ZG	ZG	ZG	LU	ZG	LU	AR	SG
22	VS	GL	SG	ZG	LU	GR	SZ	ZG
23	AR	UR	UR	AR	AR	UR	ZG	UR
24	UR	AR	AR	UR	UR	OW	OW	AR
25	OW	OW	OW	OW	OW	AR	NW	OW
26	NW	NW	NW	NW	NW	NW	UR	NW
27	AI	AI	AI	AI	AI	AI	AI	AI

Es zeigt sich das schon bekannte Bild: Die lateinischen Kantone GE, VD, TI, NE und Basel-Stadt weisen die höchsten Durchschnittsprämien aus. FR und besonders das VS sind Ausnahmen.

Aus der Tabelle 4 lassen sich die Veränderungen der Durchschnittsprämien in den Franchisenkategorien für die Kantone vom Jahr 1997 hin zum Jahr 2003 ablesen:

Den grössten Zuwachs von 1997 nach 2003 weist der Kanton TG in der 600er Franchise auf mit 76 %. Mit -4.6 % weist der Kanton UR zwischen 1997 und 2003 sogar ein Abnahme in der Kategorie der 1'200er Franchise aus.

Tabelle 4
Veränderung der
Durchschnittsprämien von
1997 nach 2003 in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr. ¹	400 Fr. ²	Wählbare Franchisen				Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.	Total WF		
ZH	48.9	55.9	62.3	32.1	47.9	38.3	32.7	39.8
BE	42.0	54.4	56.5	25.8	39.9	39.9	25.7	40.1
LU	46.3	50.9	55.4	21.3	40.3	30.2	32.9	38.2
UR	34.7	36.9	42.0	-4.6	27.4	23.6	21.1	28.5
SZ	36.6	42.9	48.3	15.8	33.4	26.6	27.1	30.2
OW	25.6	30.9	36.2	7.8	23.9	19.2	29.5	22.0
NW	28.0	32.6	36.5	13.8	25.0	17.7	21.0	22.6
GL	50.1	39.6	55.8	37.9	45.2	26.8	48.2	40.4
ZG	35.6	36.8	44.9	16.7	32.9	23.7	15.8	28.3
FR	33.8	39.0	42.5	21.0	28.0	28.9	37.2	30.1
SO	44.4	41.7	58.3	34.1	42.7	29.5	24.8	35.9
BS	56.9	64.7	68.7	74.4	63.2	44.7	32.9	45.4
BL	40.9	44.2	52.8	26.8	42.2	29.3	18.9	31.9
SH	55.2	60.0	68.4	29.9	56.6	41.4	42.8	44.4
AR	45.4	34.6	47.4	32.8	41.1	21.4	27.8	33.6
AI	38.6	35.5	39.0	20.6	33.9	23.3	22.7	30.5
SG	46.1	50.8	53.2	33.6	43.5	32.6	29.1	36.6
GR	55.7	48.4	61.6	33.0	53.2	29.5	51.0	47.7
AG	62.4	59.9	71.8	42.6	56.1	43.4	54.0	52.8
TG	65.4	64.5	76.0	46.6	63.7	41.9	56.7	50.7
TI	35.2	43.9	46.0	24.2	38.6	26.6	13.8	28.1
VD	28.6	34.7	44.0	34.3	37.1	28.1	32.3	28.0
VS	17.4	30.8	33.1	8.0	19.6	23.1	31.8	21.1
NE	45.2	60.3	60.2	36.2	50.3	39.0	54.0	41.5
GE	37.1	42.1	55.7	39.9	49.9	35.1	29.2	34.0
JU	50.5	59.3	58.5	33.1	49.2	36.3	38.4	39.3
Ausland	57.3	26.4	3.0	42.8	56.1	9.6	69.9	49.0
Sonstiges	66.0	69.8	106.1	56.7	74.2	77.5	12.3	74.7
Total	44.3	48.3	43.1	28.6	37.3	33.3	37.3	37.1

¹ Ordentliche Franchise 1997: Fr. 150.–

² Wählbare Franchise 1997: Fr. 300.–

Während die Veränderungen für die ganze Schweiz zwischen 28.6 % (1'200er Franchise) und 48.3 % (400er Franchise) liegen, sind die Zuwachsraten bei einzelnen Kantonen erheblich höher: Bei der Ordentlichen Franchise liegt das Maximum mit 65.4 % Zuwachs beim Kanton TG. Der minimale Zuwachs von 17.4 % tritt beim Kanton VS auf. Die 400er Franchise wächst maximal mit 64.7 % im Kanton BS. Fast gleich stark ist die Zunahme im Kanton TG mit 64.5 %. Für die ganze Schweiz hat die 400er Franchise den grössten Zuwachs (48.3 %) der Durchschnittsprämien. Den geringsten Zuwachs in der 400er Kategorie verzeichnet mit 30.8 % der Kanton VS. Die 600er Franchise wächst am stärksten, wie bereits erwähnt, im Kanton TG. Daneben hat auch der Kanton AG einen Zuwachs von 71.8 %, der weit über dem gesamtschweizerischen Zuwachs von 43.1 % liegt. Den geringsten Zuwachs von 33.1 % finden wir im Kanton VS. Die im Schweizer Mittel am wenigsten wachsende Durchschnittsprämie von 1'200 Fr. (28.6 %) hat ihr Maximum mit 74.4 % im Kanton BS und die tiefsten Werte in den Kantonen UR (-4.6 %), OW (7.8 %) und VS (8.0 %). Die höchste Wahlfranchise 1'500 Fr. hat den grössten Zuwachs mit 63.7 % im Kanton TG; fast gleich hoch liegt BS (63.2 %). Der geringste Zuwachs in den Durchschnittsprämien für die 1'500er Franchise findet sich wiederum im Kanton VS (19.6 %).

Die Spaltenspalte der Wahlfranchisen (Total WF) fasst die verschiedenen Bewegungen der einzelnen Wahlfranchisen in einem Kennwert zusammen. Ihr Wachstum reicht vom Maximalwert 44.7 % im Kanton BS über den Schweizer Durchschnittswert von 33.3 % zum Minimalwert von 17.7 % Steigerung der Durchschnittsprämien zwischen 1997 und 2003 (NW).

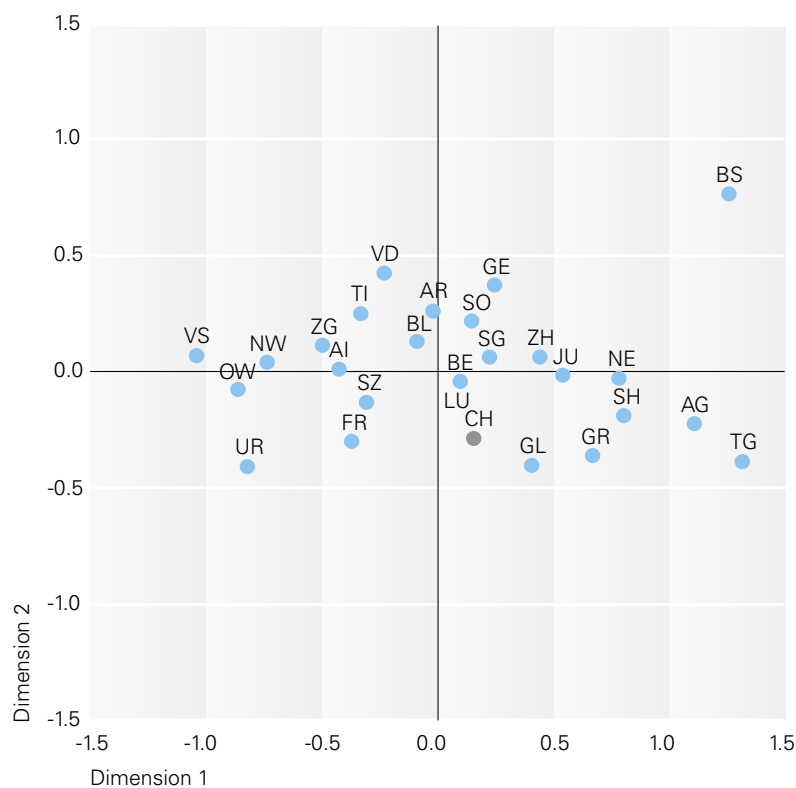
Die besondere Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» zeigt am stärksten steigende Durchschnittsprämien in den Kantonen TG (56.7 %), NE, AG (54 %) und GR (51 %). Die geringste Steigerung erfahren die Durchschnittsprämien dieser Versicherungsmodelle in den Kantonen TI (13.8 %), ZG (15.8 %) und BL (18.9 %). Der Schweizer Durchschnittsanstieg liegt hier bei 37.3 %.

Wird die Entwicklung der gesamten Durchschnittsprämien (OKP) betrachtet, so ergeben sich die grössten Anstiege der Durchschnittsprämien in den Kantonen AG (52.8 %), TG (50.7 %) und GR (49 %), die geringsten in den Kantonen VS (21.1 %), OW (22 %) und NW (22.6 %).

4.3 Globalschau Durchschnittsprämien – Die kantonalen Veränderungen von 1997 nach 2003

Die im vorhergehenden Abschnitt dargelegten Unterschiede in den Kantonen zeigen auf, dass – wie bei den vorhergehenden Kapiteln Versicherte und Prämienvolumen schon dargelegt – ein sehr heterogenes Bild innerhalb der Schweiz besteht, das allgemeine Aussagen schwierig macht. Um die in der Tabelle 4 dargestellten Zahlen simultan zu berücksichtigen und ihre wechselseitigen Bezüge auf einige wenige Dimensionen zu reduzieren wurde auch hier, wie schon in den vorangehenden Kapiteln, die ganze Tabelle, d.h. die Profile der Kantone, einer multivariaten Analyse MDS unterzogen. Die daraus abgeleitete Grafik lässt eine klare Trennung in 2 Dimensionen erkennen.

Grafik 19
MDS der Veränderungen der Durchschnittsprämien 1997–2003 in den Kantonen



Die Anordnung der Kantone TG, BS, AG, NE, SH auf dem rechten Ast der Abszisse und der Kantone VS, OW, NW, UR auf dem linken Ast lässt die Bezeichnung dieser Dimension als «Dynamik» zu. Rechts finden sich die Kantone mit einer hohen Zunahme, links die Kantone mit eher gebremstem Wachstum.

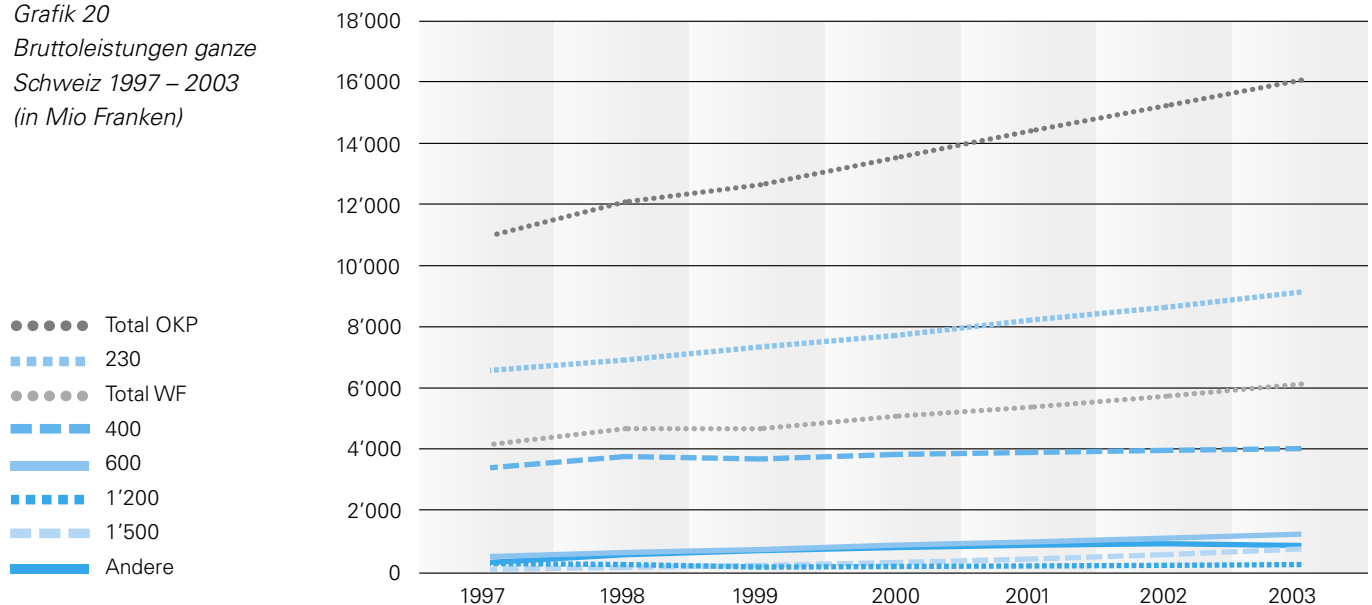
Die Ordinate zeigt nach oben hin die Höhe der Durchschnittsprämien an. Die Kantone mit den hohen Durchschnittsprämien werden hier angeordnet, während die Kantone mit eher geringen Durchschnittsprämie sich am unteren Rand der Darstellung befinden (UR, GL, GR, TG).

5 Der 7-Jahresvergleich der Bruttoleistungen

5.1 Die Bruttoleistungen von 1997 bis 2003 in der ganzen Schweiz

Die Tabellen im Anhang A 3.1.6 und A 3.1.7 zeigen die gesamten absoluten Zahlen für die Jahre 2002 und 2003 (Erwachsene Versicherte, Bruttoleistungen in Millionen Franken) über alle Kantone, für die ganze Schweiz, das Ausland und in der Kategorie «Sonstiges». Die Tabellen A 3.2.6 und A 3.2.7 stellen die daraus berechneten jeweiligen Prozentanteile dar. Diese Tabellen sind die Fortsetzung der Tabellen A 3.1.1 bis A 3.1.5 resp. A 3.2.1 bis 3.2.5 der Vorgängerpublikation. Die Tabellen der Vorgängerpublikation können für Vergleiche nach Bedarf aus dem Internet bezogen werden: http://www.bag.admin.ch/kv/statistik/d/Franchisen97_01_D.pdf

Grafik 20
Bruttoleistungen ganze
Schweiz 1997 – 2003
(in Mio Franken)



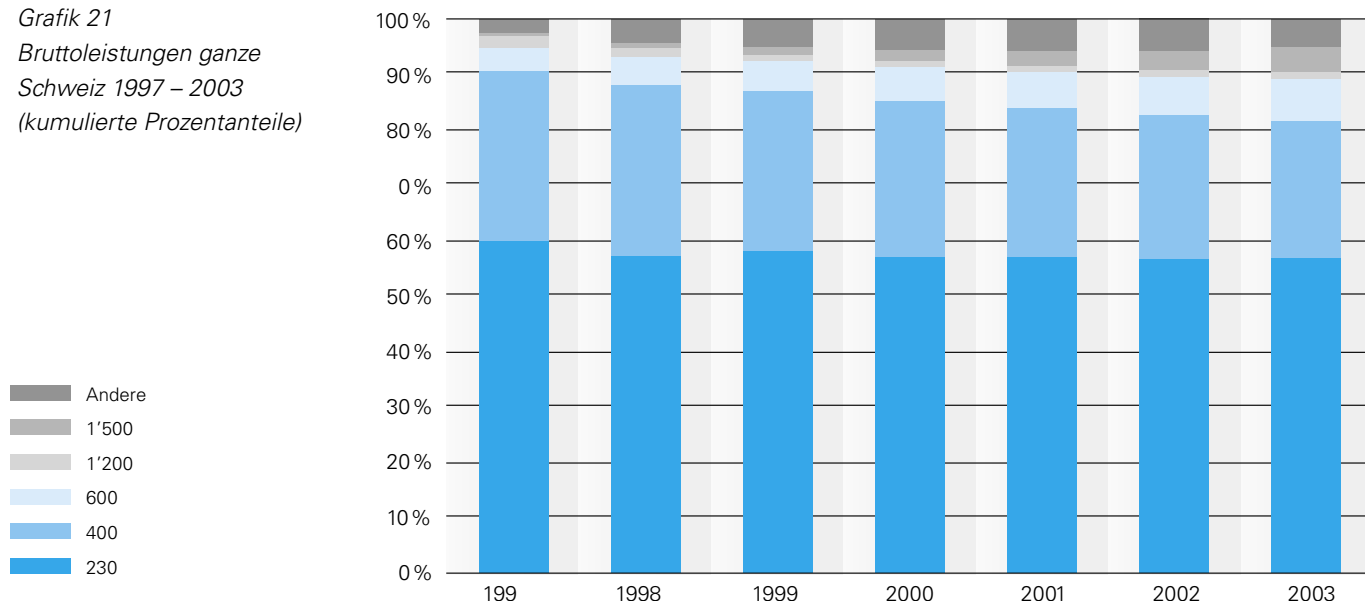
Die Grafik 20 zeigt mit Ausnahme eines kurzen Einbruchs bei der 400er Wahlfranchise im Jahr 1999 eine stetige Zunahme der Bruttoleistungen in der ganzen Schweiz. Auffallend ist, dass bei der 400er Franchise trotz der Abnahme der Versicherten (durchschnittliche jährliche Abnahme von 5.1 %) die Bruttoleistungen von 1999 an um durchschnittlich 2.9 % jährlich zunehmen.

Die durchschnittlichen jährlichen Zunahmen betragen: 5.6 % für die Ordentliche Franchise; 2.9 % für die 400er Wahlfranchise (nach einer Zunahme von 10.9 % von 1997 auf 1998 und einer Abnahme von 2.2 % 1999); 16.4 % für die 600er Wahlfranchise; 13.6 % für die 1'200er Wahlfranchise (nach einem Einbruch von -14.9 % 1998 und -40.5 % 1999); 52 % für die 1'500er Wahlfranchise. Die Spezialkategorie «Andere Versicherungsmodelle» zeigt bis 2002 eine jährliche durchschnittliche Zunahme von 18.4 %. Auf das Jahr 2003 ergibt sich eine Abnahme der Bruttoleistungen von 6.7 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Verlauf der Wahlfranchisen (ohne die 400er) ist in der Grafik B3 im Anhang verdeutlicht. Diese Grafik stellt einen «Zoom» für ausgewählte Franchisen der obigen Grafik 20 dar und zeigt die Dynamik der Bruttoleistungen für einzelne Wahlfranchisen zwischen 1997 und 2003.

Die Anteile der Bruttoleistungen auf die einzelnen Franchisen sind in Grafik 21 dargestellt.

Grafik 21
Bruttoleistungen ganze
Schweiz 1997 – 2003
(kumulierte Prozentanteile)



Der Anteil von 90.6 % der beiden tiefsten Franchisenstufen (Ordentliche Franchise und 400er Wahlfranchise) reduziert sich in den 7 Jahren auf 81.7 %. Der Anteil der Ordentlichen Franchise nimmt von 59.8 % im Jahre 1997 auf 56.8 % im Jahr 2003 ab, während die 400er Franchise im selben Zeitraum von 30.8 % um 5.9 % auf 24.9 % fällt. Der Anteil der 600er Franchise nimmt stetig zu von 4.2 % (1997) auf 7.5 % (2003). Der Anteil der Bruttogleistungen bei der 1'200er Franchise wird fast halbiert, von 2.2 % (1997) über 1.0 % in den Jahren 1999 und 2000 auf 1.3 % (2003). Stark wächst der Bruttogleistungsanteil der 1'500er Franchise: Waren es 1997 noch 0.5 % so steigt der Anteil auf 4.4 % (2003). Insgesamt bleiben die Wahlfranchisen in ihrem Anteil über die Zeit fast konstant: 1997 37.7 % und 2003 38.0 % an den Bruttogleistungen. Die Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» verdoppelt ihren Anteil ebenfalls zwischen den Jahren 1997 (2.5 %) und 2003 (5.1 %).

5.2 Der 7-Jahresvergleich der Bruttogleistungen in den Kantonen

Die Veränderungen von 1997 nach 2003 in den Kantonen

Die Tabelle 5 beschreibt die Gesamtveränderung der Bruttogleistungen für erwachsene Versicherte über den untersuchten Zeitraum von 1997 bis 2003. Die Veränderungen zwischen den Jahren 2001/ 2002 und 2002/2003 sind in den Tabellen A 3.3.5 und A 3.3.6 festgehalten. In der Vorgängerpublikation hatten die entsprechenden Tabellen für die Jahre 1997 bis 2001 die Nummerierung A 3.2.6 bis A 3.2.9.

*Tabelle 5
Veränderung der
Bruttoleistungen von 1997
nach 2003 in Prozent*

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr. ¹	400 Fr. ²	Wählbare Franchisen				Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.	Total WF		
ZH	25.3	26.8	305.3	-25.1	1'358.6	63.7	246.0	41.7
BE	61.8	19.6	384.2	-13.8	1'623.0	42.6	97.8	52.1
LU	42.5	37.8	475.7	9.0	1'791.6	79.5	1'364.5	52.6
UR	27.1	28.6	396.7	79.4	1'624.5	50.3	-40.2	34.0
SZ	45.5	50.4	336.0	-21.3	1'891.7	88.9	1'232.0	58.7
OW	44.1	30.6	244.9	68.8	978.7	52.6	1'812.9	47.3
NW	52.4	30.7	281.3	2.0	2'263.1	63.2	406.4	55.8
GL	48.9	-14.8	485.7	3.0	2'094.8	13.6	845.0	39.7
ZG	54.5	51.6	447.7	-25.7	1'287.5	88.0	97.8	65.4
FR	39.3	34.6	139.4	14.6	1'208.7	56.8	257.9	48.9
SO	65.5	31.9	436.1	6.3	1'879.4	53.9	29.4	59.4
BS	7.4	5.9	204.0	44.1	1'299.9	62.1	248.5	21.1
BL	27.5	31.4	271.6	-42.2	1'470.4	65.7	173.3	45.0
SH	21.4	-0.2	351.9	-55.7	1'905.7	18.7	832.1	40.8
AR	36.6	-22.0	358.6	22.8	849.3	13.5	180.8	36.5
AI	38.1	75.6	372.1	28.3	1'674.1	134.5	118.4	51.8
SG	32.6	32.0	421.6	41.5	1'576.4	70.9	260.6	51.6
GR	56.7	-7.6	452.4	93.2	1'596.0	40.0	84.0	56.5
AG	36.5	40.4	397.7	-10.7	1'745.5	78.7	158.4	56.8
TG	20.4	-14.2	449.5	6.8	2'088.9	32.4	352.1	48.3
TI	32.6	22.4	341.3	28.0	1'248.2	64.4	-16.3	44.8
V	64.0	8.5	40.8	-3.5	843.5	35.3	372.4	50.7
VS	96.0	12.1	136.2	9.8	1'155.8	23.5	91.2	60.4
NE	55.3	-5.9	363.1	-43.9	2'474.8	29.0	901.5	43.0
GE	31.5	2.8	66.1	-36.7	1'098.0	28.5	196.8	32.8
JU	10.6	-3.6	248.0	-37.0	1'978.9	31.1	177.3	19.3
Ausland	4.3	-64.5	278.5	90.6	228.5	2.4	331.1	13.4
Sonstiges	102.8	142.0	-67.0	-91.7	91.4	-49.5	75.4	0.7
Total	39.1	18.6	157.5	-15.4	1'263.5	47.9	201.0	46.5

1 Ordentliche Franchise 1997: Fr. 150.–

2 Wählbare Franchise 1997: Fr. 300.–

ie Tabelle 5 weist zum Teil erhebliche Steigerungsraten aus. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass auch die Veränderungen der Versichertenzahlen zu diesen Steigerungen beitragen. Dies betrifft besonders die stark wachsenden Franchisenkategorien, wie die der 1'500er Wahlfranchise. Ein besseres Bild der Dynamik der Bruttoleistungen ergibt sich daher über die Tabelle 6, die Veränderungen der durchschnittlichen Bruttoleistungen pro Versicherte, da hier die Zahl der Versicherten in den Leistungen der einzelnen Franchisenkategorien mit einfließt.

ie höchsten Änderungen finden sich in der Kategorie der 1'500er Wahlfranchise im Kanton NE mit 2474.8 %, während das Schweizer Mittel bei 1263.5 % liegt. den geringsten Zuwachs in dieser Kategorie hat der Kanton V mit 843.5 %, dicht gefolgt von den Kantonen AR (849.3 %), OW (978.7 %) und GE (1098 %).

er Kanton SH stellt mit 55.7 % Abnahme in der 1200er Wahlfranchise den Gegenpol der ganzen Tabelle dar.

In der Ordentlichen Franchise nehmen die Bruttoleistungen von 1997 auf 2003 im Schweizer Mittel um 39.1 % zu. Am meisten legt in dieser Kategorie der Kanton VS mit 96 % zu. Gefolgt von den Kantonen SO (65.5 %), V (64 %), BE (61.8 %), GR (56.7 %) und NE (55.3 %). den geringsten Zuwachs finden wir im Kanton BS mit 7.4 % und dem Kanton JU mit 10.6 %. Alle anderen Kantone weisen Zuwächse von mehr als 20 % auf.

ie 400er Wahlfranchise zeigt für die ganze Schweiz einen Zuwachs von 18.6 % von 1997 nach 2003 in den Bruttoleistungen. ie Kantone AI (75.6 %), ZG (51.6 %) und SZ (50.4 %) wachsen mit über 50 % Zunahme am schnellsten. ie Kantone AR (-22 %), GL (-14.8 %) und TG (-14.2 %) haben Abnahmen von mehr als 10 % in der Zeit von 1997 nach 2003 zu verzeichnen.

ie 600er Franchise zeigt im Schweizer Mittel eine Zunahme der Bruttoleistungen von 157.5 %. ie Kantone mit den grössten Zunahmen liegen weit höher: GL (485.7 %), LU (475.7 %), GR (452.4 %), TG (449.5 %), ZG (447.7 %), SO (436.1 %) und SG (421.6 %). Unter dem Schweizer Mittel liegen die Kantone V (40.8 %), GE (66.1 %), VS (136.2 %) und FR (139.4 %).

ie 1'200er Wahlfranchise zeigt GR mit dem stärksten Zuwachs (93.2 %), dicht gefolgt von UR (79.4 %) und OW (68.8 %). das Schweizer Mittel liegt mit einer Abnahme von -15.4 % erheblich tiefer. Unter dem Schweizer Mittel liegen die Kantone SH (-55.7 %), NE (-43.9 %), BL (-42.2 %), JU (-37 %), GE (-36.7 %).

ie 1'500er Franchise stellt die am stärksten wachsende Kategorie bei den Bruttoleistungen dar. ie grösste Zunahme findet sich beim Kanton NE (2474.8 %). Weitere grosse Steigerungen haben: NW (2263.1 %), GL (2094.8 %) TG (2088.9 %). der geringste Zuwachs findet sich im Kanton V (843.5 %), gefolgt von AR (849.3 %), OW (978.7 %), GE (1098 %), VS (1155.8 %), FR (1208.7 %) und TI (1248.2 %).

ie Kategorie «Andere Versicherungsformen» weist im Schweizer Mittel einen Zuwachs in den Bruttoleistungen von 201 % auf. Weit höher liegen die Kantone OW (1812.9 %), LU (1364.5 %), SZ (1232 %). Am anderen Ende dieser Kategorie liegen die Kantone UR (-40.2 %), TI (-16.3 %) und, bereits mit einem Zuwachs, SO (29.4 %).

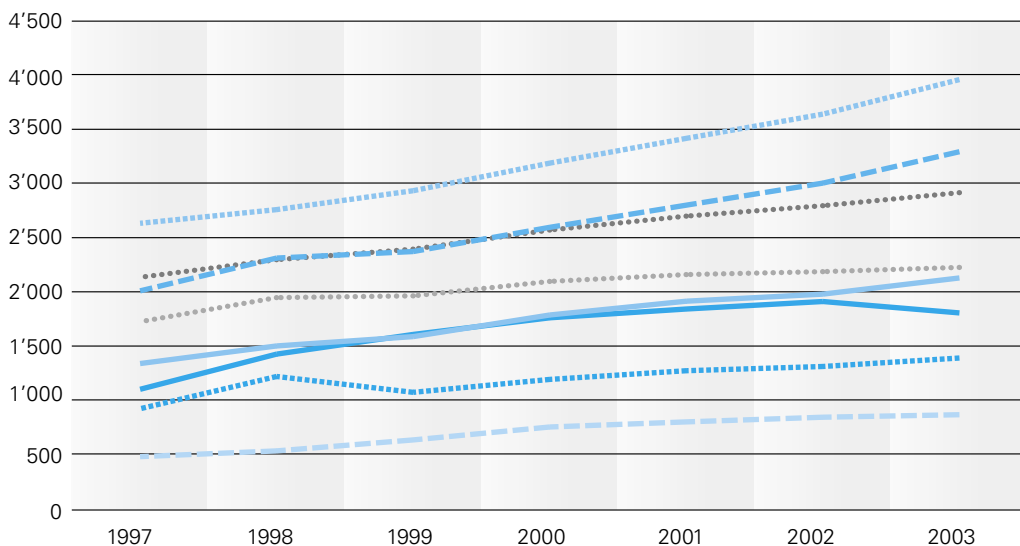
ie Franchisenkategorie «Total OKP» gleicht zum Teil die Bewegungen innerhalb der Franchisenkategorien aus. Sie ergibt daher ein aussagekräftigeres Resultat über die Bruttoleistungen insgesamt. Im Schweizer Mittel wächst das Volumen der Bruttoleistungen um 46.5 % von 1997 auf 2003. Grössere Zunahmen finden sich in den Kantonen ZG (65.4 %), VS (60.4 %), SO (59.4 %), SZ (58.7 %). Geringere Zunahmen haben die Kantone JU (19.3 %), BS (21.1 %), GE (32.8 %), UR (34 %), AR (36.5 %), GL (39.7 %).

5.3 Die Bruttoleistungen pro Person von 1997 bis 2003 in der ganzen Schweiz

ie Tabellen im Anhang A 3.4.6 und A 3.4.7 zeigen die gesamten absoluten Zahlen für die Jahre 2002 und 2003 (Erwachsene Versicherte, Bruttoleistungen pro erwachsenen Versicherten in Franken) über alle Kantone, für die ganze Schweiz, das Ausland und in der Kategorie «Sonstiges».

Grafik 22
Durchschnittsbruttoleistungen ganze Schweiz 1997 – 2003 in Franken

- Total OKP
- ■ ■ ■ ■ 230
- Total WF
- ■ ■ ■ ■ 400
- ■ ■ ■ ■ 600
- ■ ■ ■ ■ 1'200
- ■ ■ ■ ■ 1'500
- ■ ■ ■ ■ Andere

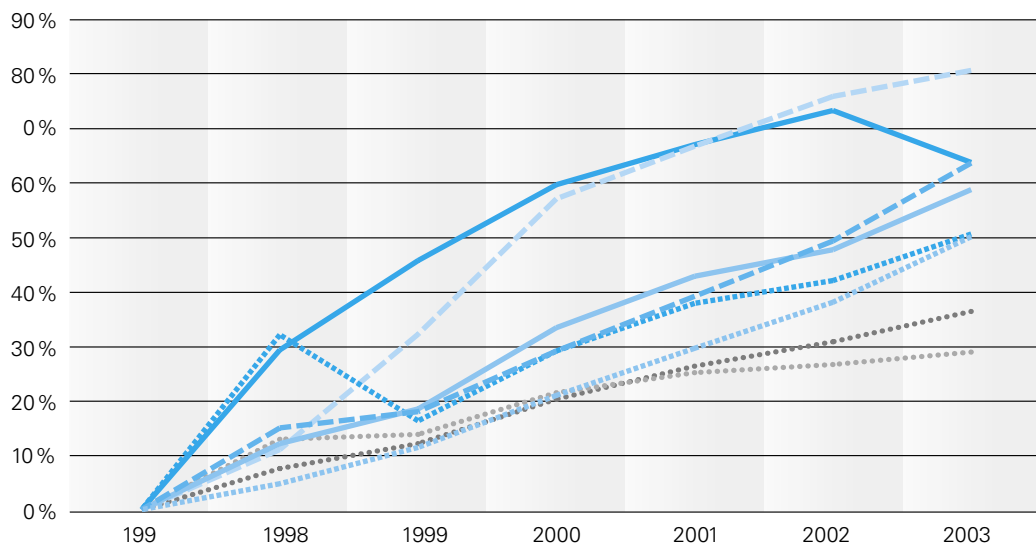


ie Darstellung der Bruttoleistungen pro versicherte Person in den einzelnen Franchisenstufen stellt eine bessere Annäherung an die «realen» Zu- und Abnahmen der Leistungen dar als die Gesamtbeträge im vorhergehenden Abschnitt, da hier die Veränderungen durch die Zu- und Abnahmen zwischen den Franchisenstufen auf die zu- oder abnehmenden Personenzahlen bezogen werden. Sie sind aber auch nur eine Annäherung, da Leistungen für Erkrankte erbracht werden. Das Verhältnis Erkrankte/Gesunde dürfte aber in den verschiedenen Franchisenstufen unterschiedlich sein. Mit Ausnahme der 1'200er Wahlfranchise steigen die durchschnittsbruttoleistungen aller Franchisenstufen in den 7 Jahren kontinuierlich an. Im Jahr 2003 sinkt die durchschnittsbruttoleistung bei der Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» um -5.5%.

ie relativen Veränderungen mit der Basis 1997 = 100 werden in der Grafik 23 verdeutlicht.

Grafik 23
Durchschnittsbruttoleistungn ganze Schweiz 1997 – 2003 Zuwachs (Basis 1997=100)

- Total OKP
- ■ ■ ■ ■ 230
- Total WF
- ■ ■ ■ ■ 400
- ■ ■ ■ ■ 600
- ■ ■ ■ ■ 1'200
- ■ ■ ■ ■ 1'500
- ■ ■ ■ ■ Andere



ie durchschnittliche jährliche Änderungsrate beträgt für sämtliche Versicherte OKP 5.1 %. Am stärksten wachsen die Durchschnittsleistungen (mit Ausnahme des Jahres 2003, wie erwähnt) der Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» (mittlere jährliche Änderung: 9.1 %).

ie Kategorie «Total WF», die Zusammenfassung aller Wahlfranchisen, weist die geringste jährliche Änderung mit 2.8 % aus. In ihr widerspiegeln sich die unterschiedlichen Entwicklungen: Abnehmende Versichertenzahl in der 400er Franchise, dabei aber zunehmende Bruttoleistungen in dieser Kategorie, die nach wie vor die wichtigste Wahlfranchise darstellt. In anderen Wahlfranchisen weisen zunehmende Versichertenzahlen bei zunehmenden Bruttoleistungen auf, sind aber weniger gewichtig als die 400er Kategorie.

In der Ordentlichen Franchise wachsen die durchschnittlichen Bruttoleistungen mit 6.9 % jährlich.

ie Durchschnittsleistungen haben um 50.4 % zugenommen (Basis 1997 = 100). Die 400er Wahlfranchise zeigt durchschnittliche Zuwachsraten von 7.7 % und eine Zunahme von 1997 auf 2003 auf 64 %. Die Durchschnittsbruttoleistungen der 600er Franchise wachsen jährlich um 7.4 % auf 59.1 % über das Ausgangsjahr 1997. Die 1'200er Wahlfranchise zeigt einen Einbruch um -12 % im Jahr 1999.

aneben findet sich aber auch hier eine Durchschnittssteigerung von 8.5 % jährlich auf einen Wert von 50.9 % über dem Jahr 1997. Die 1'500er Wahlfranchise wächst in ihren Bruttoleistungen jährlich um 8.5 % auf einen Wert der 81.1 % über dem Ausgangswert 1997 liegt.

5.4 Der 7-Jahresvergleich der Durchschnittsbruttoleistungen in den Kantonen

Die Veränderungen von 1997 nach 2003 in den Kantonen

ie Tabelle 6 beschreibt die Gesamtveränderung der Durchschnittsbruttoleistungen für erwachsene Versicherte über den untersuchten Zeitraum von 1997 bis 2003.

den grössten prozentualen Zuwachs zwischen 1997 und 2003 in den Bruttoleistungen pro Versicherte weist der Kanton LU (810.3 %) in der Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» auf. Dieselbe Kategorie sorgt auch für den tiefsten Wert, eine Abnahme von -80.6 % im Kanton FR¹.

Die durchschnittlichen Bruttoleistungen für die Ordentliche Franchise steigen zwischen 1997 und 2003 am stärksten in den beiden Halbkantonen Appenzell (68.7 %). Die geringste Zunahme verzeichnet der Kanton FR mit 19.9 %, gefolgt von VS mit 35.0 %.

Die 400er Wahlfranchise zeigt Steigerungen von maximal 93.9 % (AI) und minimal von 20.1 % (V).

In der 600er Wahlfranchise findet sich ein maximaler Zuwachs von 142.9 % für den Kanton ZG und eine minimale Veränderung von 46.8 % (FR), gefolgt von GE mit 51.6 %.

Die Durchschnittsleistungen pro Versicherten nehmen in der 1'200er Wahlfranchise zwischen 1997 und 2003 am meisten zu im Kanton UR (207.8 %) und am wenigsten im Kanton JU (3.1 %).

Für die 1'500er Wahlfranchise ergibt sich eine maximale Steigerung von 148.7 % (TI), gefolgt von NW (147.3 %), NE (147.0 %) und ein minimaler Zuwachs von 22.1 % (AI).

Die Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» hat neben dem bereits erwähnten Maximum von 810.3 % (LU) auch Abnahmen in den durchschnittlichen Bruttoleistungen zwischen 1997 und 2003: FR -80.6 % (Zahl fraglich; vgl. Fussnote 1), VS (-58.6 %), UR und JU (-36.2 %).

¹ Der Wert für den Kanton FR dürfte falsch sein, da der ursprünglich für 1997 angegebene Wert einen sog. «Ausreisser» darstellt. In dieser Kategorie werden für 1997 320 Personen aufgeführt. 1998 und in den folgenden Jahren von 1998 bis 2003 sind es aber 3008; 2826; 2561; 2492; 3109 und 5906. Wird der Zuwachs von 1998 an berechnet, ergibt sich ein plausiblerer Wert für die Zunahme von 31.4 % für FR im Zeitraum von 1998 bis 2003.

*Tabelle 6
Veränderung der Brutto-
leistungen pro Versicherten
von 1997 nach 2003
in Prozent*

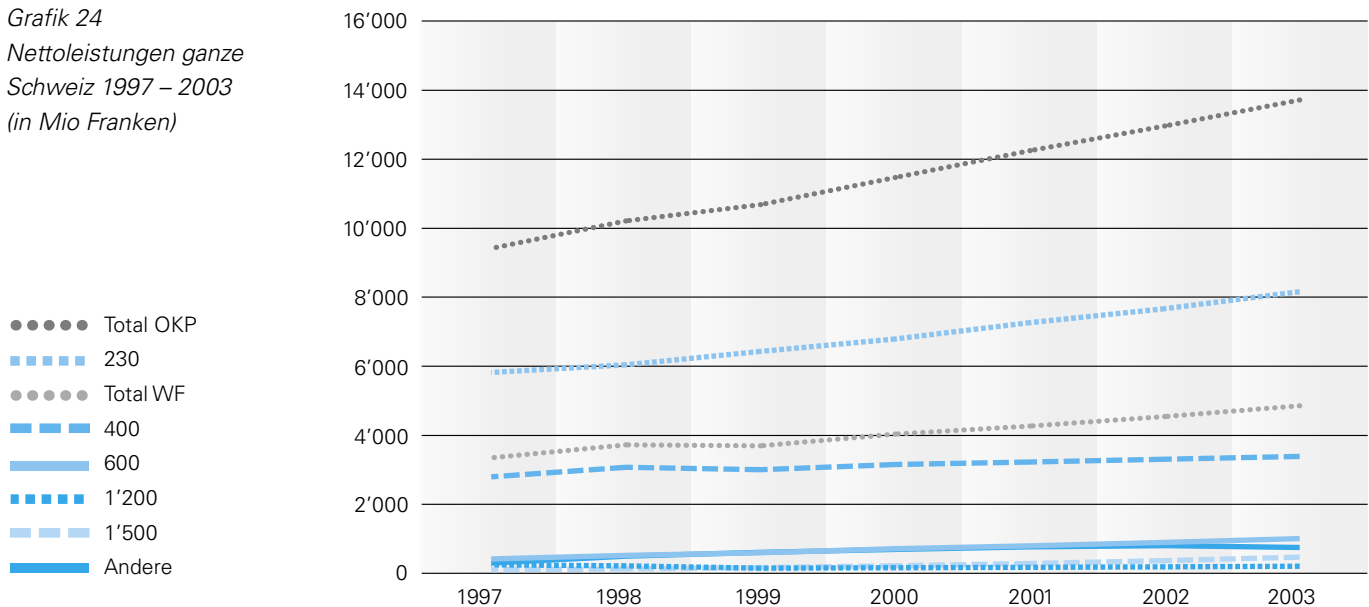
Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	50.3	63.5	90.6	45.1	68.7	26.7	77.5	31.5
BE	55.3	85.1	118.9	32.8	77.1	45.9	61.9	50.6
LU	59.0	80.3	111.3	43.5	61.7	28.0	810.3	43.3
UR	45.3	49.0	71.5	207.8	80.8	25.1	-36.2	32.2
SZ	48.8	79.7	99.2	29.4	94.3	40.5	78.3	38.1
OW	41.5	62.2	63.9	87.7	32.3	28.3	525.4	33.7
NW	52.8	62.8	67.0	57.3	147.3	25.5	125.6	39.2
GL	51.8	34.9	60.2	40.1	77.5	0.4	129.0	32.8
ZG	60.4	77.1	142.9	19.3	60.9	41.9	24.4	46.8
FR	19.9	44.2	46.8	63.6	73.5	23.7	-81.7	17.9
SO	62.8	78.9	122.1	55.3	85.6	39.8	33.0	50.5
BS	50.6	83.2	110.6	92.3	89.6	32.5	54.7	25.8
BL	48.7	81.8	121.9	12.8	78.3	39.6	16.9	36.1
SH	57.1	67.5	124.9	21.0	85.9	28.4	147.3	40.1
AR	68.7	46.5	65.4	56.0	22.1	9.0	28.9	41.5
AI	68.7	93.9	84.6	115.8	132.6	59.8	17.3	49.9
SG	62.3	82.4	85.0	69.2	74.0	34.6	71.3	43.8
GR	55.6	42.8	96.5	61.0	69.9	3.5	29.8	39.4
AG	54.7	78.1	96.7	37.8	77.3	35.5	87.6	45.7
TG	61.3	55.3	90.1	31.2	88.9	5.4	61.9	32.7
TI	55.7	74.6	118.8	82.5	148.7	31.7	14.3	36.8
V	38.9	28.1	54.7	87.0	83.7	19.3	60.0	27.7
VS	35.0	38.9	55.9	103.7	99.3	25.9	-58.6	33.6
NE	47.3	79.3	113.3	27.9	147.0	28.7	2.2	38.7
GE	37.5	36.9	51.6	55.0	95.5	18.9	14.7	23.4
JU	44.9	76.9	89.6	3.1	87.1	17.5	-36.2	22.1
Ausland	7.3	189.8	68.1	449.6	285.1	83.9	251.2	25.6
Sonstiges	269.0	561.2	434.1	155.3	543.0	355.3	425.7	498.0
Total	50.4	64.0	59.1	50.9	81.1	29.1	64.1	36.7

6 Der 7-Jahresvergleich der Nettoleistungen

6.1 Die Nettoleistungen von 1997 bis 2003 in der ganzen Schweiz

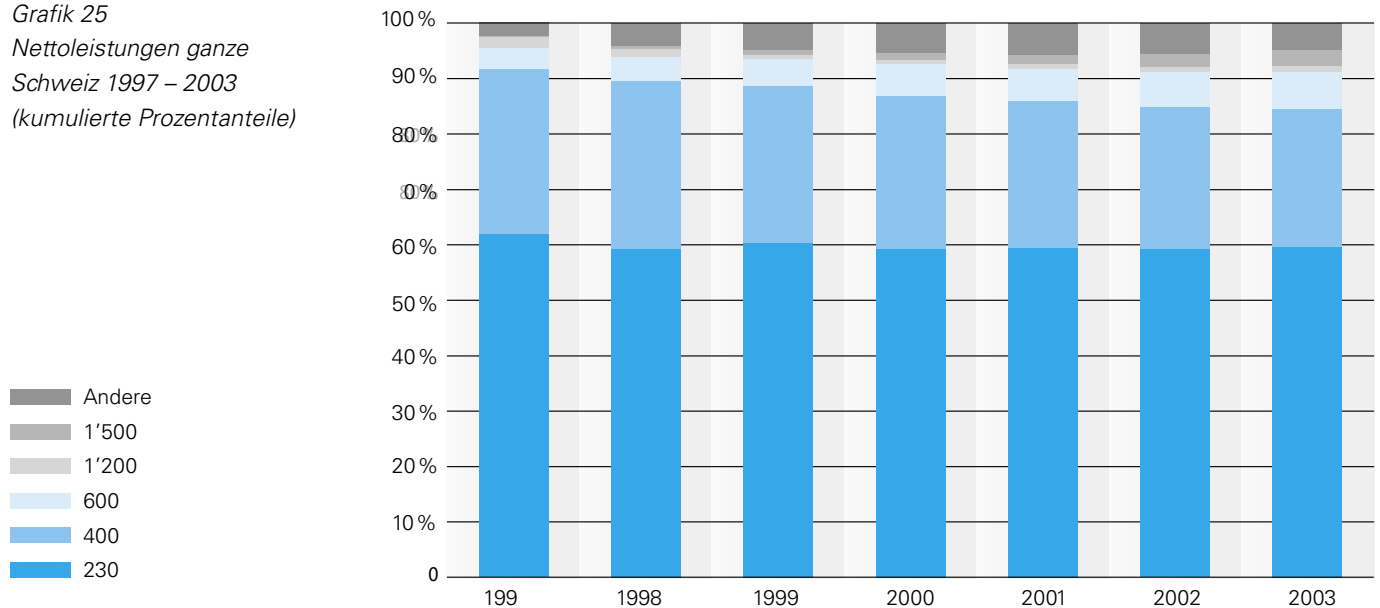
Die Tabellen im Anhang A 5.1.6 und A 5.1.7 zeigen die gesamten absoluten Zahlen für die Jahre 2002 und 2003 (Erwachsene Versicherte, Nettoleistungen in Millionen Franken) über alle Kantone, für die ganze Schweiz, das Ausland und in der Kategorie «Sonstiges». Die Tabellen A 5.2.6 und A 5.2.7 stellen die daraus berechneten jeweiligen Prozentanteile dar. Diese Tabellen sind die Fortsetzung der Tabellen A 5.1.1 bis A 5.1.5 resp. A 5.2.1 bis 5.2.5 der Vorgängerpublikation. Die Tabellen der Vorgängerpublikation können für Vergleiche nach Bedarf aus dem Internet bezogen werden: http://www.bag.admin.ch/kv/statistik/d/Franchisen97_01_.pdf

Grafik 24
Nettoleistungen ganze Schweiz 1997 – 2003
(in Mio Franken)



Die Grafik 24 zeigt die Verlaufsformen der verschiedenen Franchisenstufen bei den Nettoleistungen. Erwartungsgemäss fallen sie sehr ähnlich zu den Verlaufsformen bei den Bruttoleistungen aus: Mit kleinen Ausnahmen findet sich eine stetige Zunahme über die Jahre 1997 bis 2003. Die mittleren Zuwachsraten fallen ebenfalls ganz ähnlich aus wie die der Bruttoleistungen: Ordentliche Franchise 5.7 %; 400er Franchise 3.7 % (1998-99 Abnahme 2.3 %), 600er Franchise 17.3 %, 1'200er Franchise 14.8 % (1997-98 –17.9 %; 1998-99 –46.8 %), 1'500er Franchise 10.1 %, Total Wahlfranchisen 7.6 % (1998-99 Abnahme von 0.7 %), Andere Versicherungsmodelle 18.6 % mittlerer jährlicher Zuwachs zwischen 1997 und 2003. Die mittlere jährliche Veränderung der Nettoleistungen für alle OKP-Versicherten beträgt 6.3 %.

Grafik 25
 Nettoleistungen ganze
 Schweiz 1997 – 2003
 (kumulierte Prozentanteile)



Die Anteile der einzelnen Franchisenstufen an den Nettoleistungen sind – wieder parallel zu den Bruttoleistungen – vor allem bestimmt von der ordentlichen Franchise und der tiefsten Wahlfranchise, der 400er Franchise.

Der hohe Anteil von 91.8 % der beiden tiefsten Franchisenstufen (Ordentliche Franchise und 400er Wahlfranchise) reduziert sich in den 7 Jahren auf 84.4 %. Die Ordentliche Franchise nimmt von 61.9 % im Jahre 1997 auf 59.6 % im Jahr 2003 ab, während die 400er Franchise im selben Zeitraum von 29.9 % um 5.1 % auf 24.8 % fällt. Die 600er Franchise nimmt stetig zu von 3.7 % (1997) auf 6.8 % (2003). Der Anteil der Nettoleistungen bei der 1'200er Franchise wird halbiert, von 1.9 % (1997) über 0.7 % im Jahre 1999 auf 1.0 % (2003). Stark wächst der Nettoleistungsanteil der 1'500er Franchise: Waren es 1997 noch 0.3 % so steigt der Anteil auf 2.9 % (2003). Insgesamt bleiben die Wahlfranchisen in ihrem Anteil über die Zeit fast konstant: 1997 35.7 % und 2003 35.5 % an den Nettogesamtleistungen. Die Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» vergrössert ihren Anteil ebenfalls markant zwischen den Jahren 1997 (2.4 %) und 2003 (4.9 %) mit einem Höhepunkt im Jahr 2001 von 5.7 % Anteil am gesamten Nettoleistungsbereich.

6.2 Der 7-Jahresvergleich der Nettoleistungen in den Kantonen

Die Veränderungen von 1997 nach 2003 in den Kantonen

Die Tabelle 7 beschreibt die Gesamtveränderung der Nettoleistungen für erwachsene Versicherte über den untersuchten Zeitraum von 1997 bis 2003. Die Veränderungen zwischen den Jahren 2001/2002 und 2002/2003 sind in den Tabellen A 5.3.5 und A 5.3.6 festgehalten. In der Vorgängerpublikation hatten die entsprechenden Tabellen für die Jahre 1997 bis 2001 die Nummerierung A 5.2.6 bis A 5.2.9.

*Tabelle 7
Veränderung der
Nettoleistungen von 1997
nach 2003 in Prozent*

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr. ¹	400 Fr. ²	Wählbare Franchisen				Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.	Total WF		
ZH	26.1	29.4	332.3	-35.4	1'331.1	58.2	238.0	39.7
BE	63.3	22.6	429.7	-25.1	1'663.3	41.5	95.5	52.3
LU	44.2	42.0	523.1	-7.3	1'747.2	74.1	1'434.8	52.4
UR	27.1	31.3	429.5	49.0	3'812.9	47.4	-58.1	32.6
SZ	45.5	55.5	365.3	-38.5	2'290.3	83.7	1'107.7	56.2
OW	44.1	32.4	235.7	49.8	739.7	47.7	1'935.0	45.7
NW	52.8	33.0	314.9	-6.1	3'414.7	58.5	388.5	54.7
GL	49.2	-15.2	509.2	-24.0	2'607.5	4.7	800.9	37.9
ZG	56.3	57.5	535.2	-36.9	1'273.2	87.7	88.0	65.8
FR	40.0	37.6	158.6	4.1	1'426.4	55.8	238.8	48.2
SO	67.0	35.3	493.9	-4.8	1'893.2	52.6	12.7	59.4
BS	8.3	8.9	231.4	45.3	1'315.4	57.1	212.5	19.7
BL	28.6	35.1	311.8	-51.1	1'391.0	62.0	153.3	43.1
SH	22.5	2.4	404.4	-64.2	1'882.5	16.3	807.1	39.9
AR	38.3	-21.7	376.3	6.5	689.7	5.8	152.6	35.5
AI	39.4	82.4	391.8	11.4	2'168.1	129.8	99.2	50.5
SG	33.9	37.0	473.5	25.8	1'649.4	66.4	257.2	50.4
GR	59.3	-5.9	553.6	91.4	1'914.7	30.0	80.3	56.9
AG	37.5	44.5	445.5	-23.7	1'947.2	74.6	156.7	55.8
TG	21.7	-13.2	483.9	-4.4	2'449.9	23.9	339.7	46.3
TI	34.5	26.4	405.4	20.7	2'004.7	61.8	-22.3	44.2
V	64.1	9.3	48.6	-3.5	987.8	33.4	386.3	50.3
VS	95.7	13.1	151.0	-1.1	1'348.2	22.1	63.8	60.8
NE	55.5	-3.4	407.4	-52.6	2'821.4	25.9	793.6	42.2
GE	31.9	4.1	72.6	-41.9	1'228.9	25.5	180.9	31.4
JU	10.4	-1.4	272.5	-49.9	2'154.2	25.3	154.7	16.4
Ausland	5.2	-63.0	352.9	170.9	278.6	11.5	340.9	17.1
Sonstiges	106.2	155.3	-63.4	-92.3	85.7	-47.3	-107.8	48.0
Total	40.1	21.0	170.3	-23.7	1'378.1	44.8	200.0	45.6

1 Ordentliche Franchise 1997: Fr. 150.–

2 Wählbare Franchise 1997: Fr. 300.–

ie Tabelle 7 weist – wie die Tabelle 5 für die Bruttoleistungen – wiederum zum Teil erhebliche Steigerungsraten aus. Zu berücksichtigen ist hierbei, dass auch die Veränderungen der Versichertenzahlen zu diesen Steigerungen beitragen. Dies betrifft besonders die stark wachsenden Franchisenkategorien, wie die der 1'500er Wahlfranchise. Ein besseres Bild der Dynamik der Nettoleistungen ergibt sich daher über die Tabelle 8, die Veränderungen der durchschnittlichen Nettoleistungen pro Versicherte, da hier die Zahl der Versicherten in den Leistungen der einzelnen Franchisenkategorien mit einfließt. Allerdings ist auch diese Berechnung nicht ganz schlüssig, da die Leistungen pro Versicherte berechnet werden und nicht pro Erkrankte. Es werden also auch Versicherte, die gar keine Leistungen in Anspruch genommen haben, in die Berechnung der Durchschnittswerte einbezogen.

Der Maximalwert der ganzen Tabelle weist der Kanton UR in der 1'500er Wahlfranchise aus mit einem Zuwachs der Nettoleistungen von 3'812.9 % von 1997 auf 2003. 1997 hatte der Kanton UR in dieser Kategorie noch 280 Versicherte bei einem Volumen der Nettoleistungen von Fr. 15'092. Im Jahre 2003 waren es hier 2'670 Versicherte für die Fr. 590'529 bezahlt wurden. Die Versichertenzahl hat somit im Zeitraum von 1997 auf 2003 um 1'060.9 % zugenommen, während die Nettoleistungen im selben Zeitraum um 3'812.9 % gewachsen sind.

Die Ordentliche Franchise weist in den Jahren zwischen 1997 und 2003 für die Nettoleistungen im Kanton VS die grösste Steigerung auf (95.7 %). Es folgen die Kantone SO (67.0 %), V (64.1 %) und BE (63.3 %). Der Median liegt bei 39.7 %. Die geringste Steigerung zeigt der Kanton BS mit 8.3 %, gefolgt von JU (10.4 %), TG (21.7 %), SH (22.5 %) und ZH (26.1 %).

Die 400er Wahlfranchise zeigt das stärkste Wachstum im Kanton AI (82.4 %), gefolgt von den Kantonen ZG (57.5 %), SZ (55.5 %), AG (44.5 %) und LU (42.0 %). Der Median der Nettoleistungen liegt bei 27.9 %. Eine Abnahme der Nettoleistungen über die 7 Jahre des Beobachtungszeitraums für diese Franchisenform findet sich im Kanton AR (-21.7 %). Abnahmen verzeichnen auch die Kantone GL (-15.2 %), TG (-13.2 %), GR (-5.2 %), NE (-3.4 %) und JU (-1.4 %).

Die 600er Wahlfranchise zeigt starke Zunahmen der Nettoleistungen bei den Kantonen GR (553.6 %), ZG (535.2 %), LU (523.1 %), GL (509.2 %). Der Median liegt bei 398.1 %. Die geringsten Zunahmen verzeichnen die Kantone V (48.6 %) und GE (72.6 %). Auch die Kantone VS (151.0 %) und FR (158.6 %) liegen noch unter dem arithmetischen Mittel der Nettoleistungen von 170.3 %.

Bei der 1'200er Wahlfranchise liegen besondere Verhältnisse vor, indem zwei Drittel der Nettoleistungen zwischen 1997 und 2003 negativ sind, also Abnahmen der Totalaufwendungen zeigen.

Der grössten Zuwachs finden wir bei GR (91.4 %), OW (91.4 %), UR (49.0 %). Der Median liegt bei -5.5 % und auch das arithmetische Mittel zeigt mit -23.7 % eine Abnahme der Gesamt Nettoleistungen zwischen 1997 und 2003. Die stärkste Abnahme verzeichnet der Kanton SH mit -64.2 %. Ebenfalls starke Abnahmen des Nettoleistungsvolumens finden sich in den Kantonen NE (-52.6 %), BL (-51.1 %), JU (49.9 %), GE (-41.9 %).

Die 1'500er Wahlfranchise zeigt, wie schon weiter oben erwähnt die grössten prozentualen Zunahmen in den Jahren 1997 bis 2003. Neben UR mit 3812.9 % finden sich NW (3414.7 %), NE (2821.4 %), GL (2607.5 %), TG (2449.9 %), SZ (2290.3 %), AI (2168.1 %), JU (2154.2 %) und TI (2004.7 %). Der Median der Werte liegt bei 1814 %. Der Mittelwert von 1378.1 % signalisiert auch bei dieser Franchisestufe eine stark schiefe Verteilung der Werte. Die geringsten Steigerungen in dieser Franchisenstufe finden sich bei AR (689.7 %), OW (739.7 %), V (987.8 %) und GE (1228.9 %).

Werden die teilweise gegenläufigen Wahlfranchisen zusammengefasst in der Kategorie «Total WF» so zeigen die Kantone AI (129.8 %), ZG (87.7 %), SZ (83.7 %), AG (74.6 %), LU (74.1 %) und SG (66.4 %) die höchsten Zunahmen über den Zeitverlauf von 1997 bis 2003. Median (47.6 %) und Mittelwert (44.8 %) liegen nah beieinander und weisen auf eine symmetrische Verteilung unter den Kantonen hin. Die geringsten Zunahmen finden sich in den Kantonen GL (4.7 %), AR (5.8 %), SH (16.3 %) und VS (22.1 %).

Die besondere Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» mit ihrer ungleichen Verteilung über die verschiedenen Kantone hat auch bei den Nettoleistungen eine besondere Form: Es finden sich extreme Zunahmen in den Kantonen OW (1935.0 %), LU (1434.8 %), SZ (1107.7 %), neben Abnah-

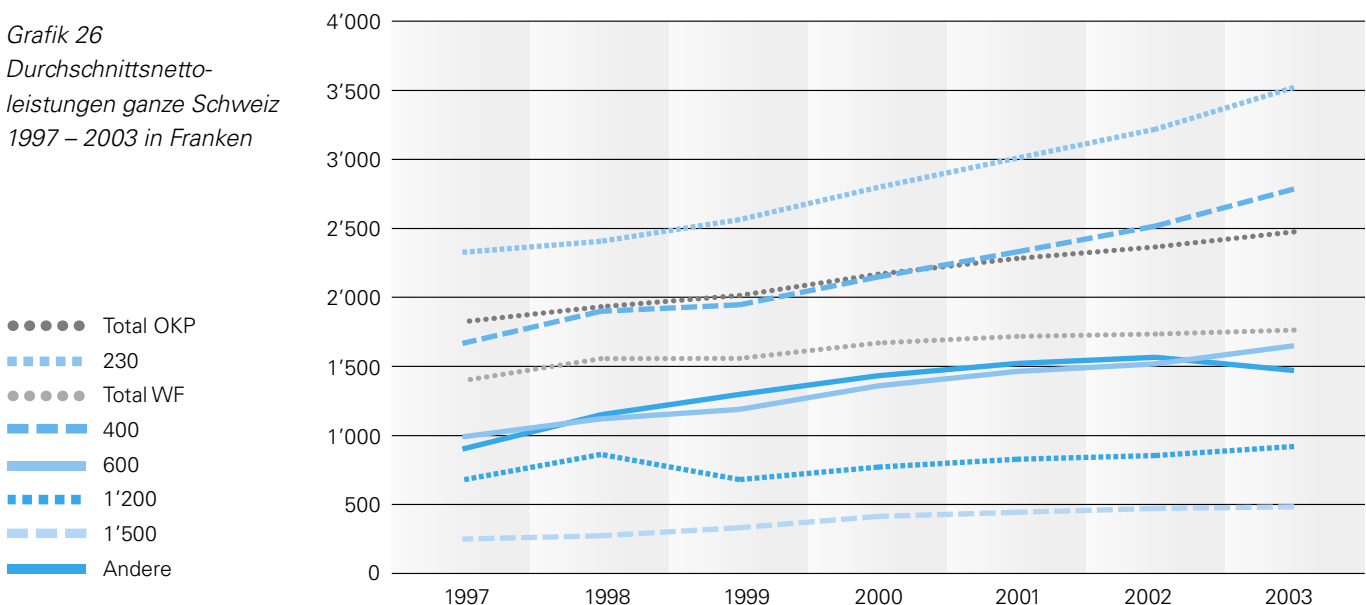
men in den Kantonen UR (-58.1 %), TI (-22.3 %) und einer eher schwachen Zunahme von 12.7 % im Kanton SO. Median (188.1 %) und Mittelwert (200.0 %) liegen nahe beieinander und zeigen, dass sich starke und schwache Zunahmen bei den Kantonen in etwa die Waage halten. Die Nettoleistungen sind in den Jahren von 1997 bis 2003 in dieser Kategorie um etwa das dreifache gewachsen.

Die Gesamtnettoleistungen OKP zeigen zwischen 1997 und 2003 in den Kantonen ZG (65.8 %), VS (60.8 %) und SO (59.4 %) die grössten Zunahmen. Median (49.2 %) und Mittelwert (45.6 %) liegen hier erwartungsgemäss nahe beieinander. Die kleinsten Zuwächse finden sich in den Kantonen BS (19.7 %), JU (16.4 %) und GE (31.4 %).

6.3 Die Nettoleistungen pro Person von 1997 bis 2003 in der ganzen Schweiz

Die Tabellen im Anhang A 5.4.6 und A 5.4.7 zeigen die durchschnittlichen Zahlen für die Jahre 2002 und 2003 (Erwachsene Versicherte, Nettoleistungen pro erwachsenen Versicherten in Franken) über alle Kantone, für die ganze Schweiz, das Ausland und in der Kategorie «Sonstiges». Die Tabellen A 5.5.5 und 5.5.6 die Veränderungen der Nettoleistungen von Jahr zu Jahr in Prozent. In der Vorgängerpublikation hatten die entsprechenden Tabellen für die Jahre 1997 bis 2001 die Nummerierung 5.3.1 bis 5.3.5 und 5.3.6 bis 5.3.9.

Grafik 26
Durchschnittsnetto-
leistungen ganze Schweiz
1997 – 2003 in Franken



Die Darstellung der Nettoleistungen pro versicherte Person in den einzelnen Franchisenstufen stellt eine bessere Annäherung an die «realen» Zu- und Abnahmen der Leistungen dar als die Gesamtbeträge im vorhergehenden Abschnitt, da jetzt die Veränderungen durch die Zu- und Abnahmen zwischen den Franchisenstufen auf die zu- oder abnehmenden Personenzahlen bezogen werden. Sie sind aber auch nur eine Annäherung, da Leistungen für Erkrankte erbracht werden. Das Verhältnis Erkrankte/Gesunde dürfte aber in den verschiedenen Franchisenstufen unterschiedlich sein.

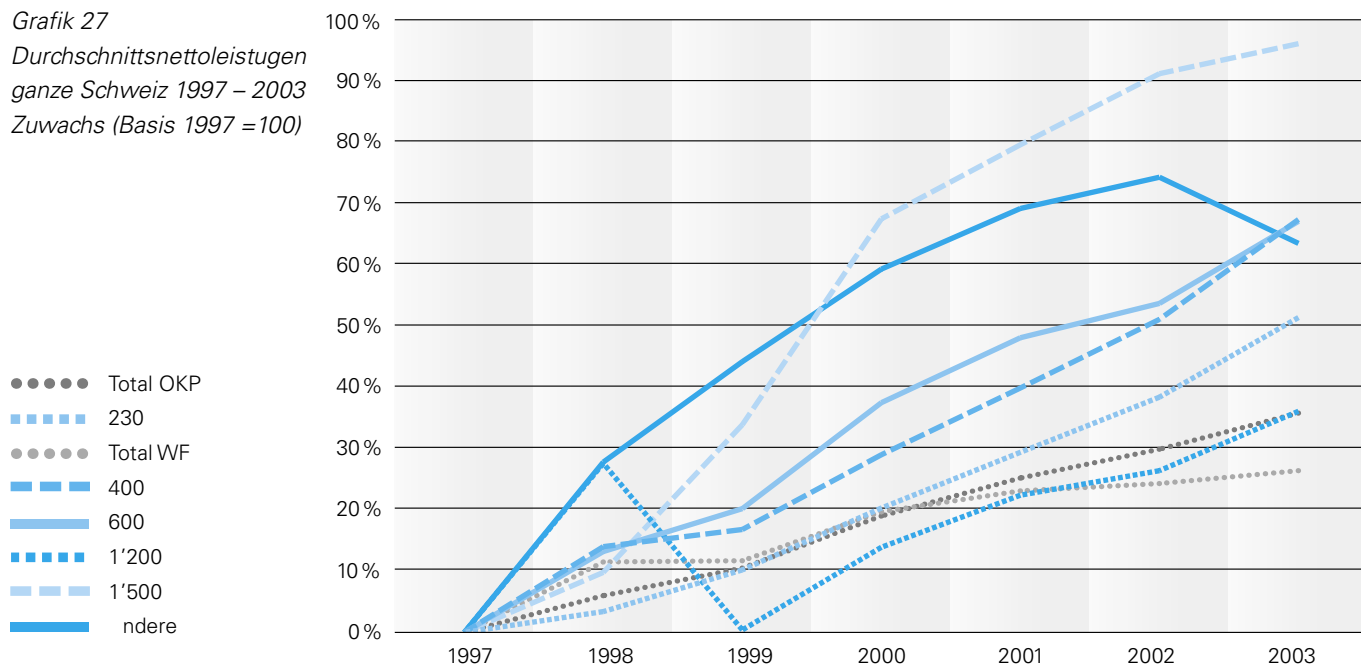
Wie die durchschnittlichen Bruttoleistungen, so haben auch die durchschnittlichen Nettoleistungen kontinuierlich steigende Verlaufsformen.

Die im vorhergehenden Kapitel gemachten Aussagen treffen daher fast deckungsgleich auch auf die Nettoleistungen pro Versicherte zu.

Die 1'200er Wahlfranchise weist als einzige eine sinkende durchschnittsnettoleistung von 1998 nach 1999 auf. Und wie bei den Bruttoleistungen zeigen auch die Nettoleistungen der «Andere Versicherungsmodelle» auf das Jahr 2003 hin eine Abnahme.

uch die Grafik 27 « Durchschnittsnettoleistungen ganze Schweiz ... Basis 1997 = 100) gleicht der Grafik 23 (Durchschnittsbruttoleistungen) sehr.

Grafik 27
 Durchschnittsnettoleistungen
 ganze Schweiz 1997 – 2003
 Zuwachs (Basis 1997 = 100)



ie günstigste Franchisenstufe (1'500 Fr.) wächst überdurchschnittlich. Eine starke Zunahme über die 7 Jahre zeigt auch die Kategorie « andere Versicherungsmodelle». Die verschiedenen Franchisenkategorien zeigen folgende mittlere Zuwachsraten über die Jahre von 1997 nach 2003: 230er Ordentliche Franchise 6.8 %; 400er Wahlfranchise 8.0 %; 600er Wahlfranchise 8.2 %; 1'200er Wahlfranchise 9.3 % mit einer Abnahme von -21.3 % in den Jahren 1998/99; 1'500er Wahlfranchise 9.3 %; andere Versicherungsmodelle 9.3 %, mit einer Abnahme im letzten Jahr 2003 von -6.2 %.

Die Sammelkategorie «Total WF» zeigt eine mittlere jährliche Zunahme von 1.9 %, während die Gesamtheit der Nettoleistungen OKP pro versicherte Person um durchschnittlich 5.1 % jährlich anwächst.

6.4 Der 7-Jahresvergleich der Durchschnittsnettoleistungen in den Kantonen

Die Veränderungen von 1997 nach 2003 in den Kantonen

Die Tabelle 8 beschreibt die Gesamtveränderung der Durchschnittsnettoleistungen für erwachsene Versicherte über den untersuchten Zeitraum von 1997 bis 2003.

*Tabelle 8
Veränderung der Durchschnittsnettoleistungen von 1997 nach 2003 in Prozent*

Kanton	Ordentliche Franchise		Wählbare Franchisen			Total WF	andere Vers. Modelle	Total OKP
	230 Fr.	400 Fr.	600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	51.3	66.9	103.3	25.2	65.6	22.5	73.4	29.6
BE	56.7	89.6	139.5	15.4	81.2	44.8	60.0	50.8
LU	61.0	85.8	128.7	22.1	57.8	24.1	854.0	43.1
UR	45.2	52.1	82.8	155.6	310.3	22.7	-55.4	30.8
SZ	48.7	85.8	112.6	1.1	133.2	36.6	61.7	35.9
OW	41.5	64.3	59.5	66.6	3.0	24.2	565.3	32.2
NW	53.2	65.7	81.7	44.8	267.9	21.9	117.6	38.2
GL	52.1	34.2	66.7	3.4	118.9	-7.5	118.3	31.1
ZG	62.4	84.0	181.7	1.3	59.2	41.7	18.2	47.1
FR	20.5	47.4	58.6	48.7	102.4	22.9	-81.6	17.4
SO	64.2	83.5	146.0	39.1	86.9	38.6	15.9	50.5
BS	51.9	88.4	129.6	93.9	91.7	28.4	38.8	24.3
BL	49.9	87.0	145.9	-4.4	69.3	36.4	8.4	34.3
SH	58.5	71.9	151.0	-2.1	83.7	25.8	140.7	39.3
R	70.9	47.0	71.8	35.3	1.5	1.6	16.0	40.3
I	70.4	101.5	92.3	87.5	197.4	56.6	7.0	48.7
SG	63.9	89.4	103.4	50.5	81.6	31.0	69.8	42.7
GR	58.2	45.5	132.5	59.5	102.0	-3.9	27.2	39.9
G	55.9	83.3	115.5	17.7	96.7	32.4	86.4	44.8
TG	63.1	57.1	101.9	17.5	120.1	-1.3	57.5	30.9
TI	57.9	80.4	150.5	72.1	288.2	29.6	6.2	36.2
V	38.9	28.9	63.3	87.1	111.8	17.6	64.8	27.4
VS	34.8	40.1	65.6	83.4	129.8	24.6	-64.5	33.9
NE	47.5	84.1	133.7	8.1	180.2	25.7	-8.8	37.9
GE	37.9	38.7	57.6	42.2	116.9	16.1	8.6	22.2
JU	44.7	80.9	102.9	-18.0	103.0	12.3	-41.4	19.1
Ausland	8.1	201.5	101.1	681.3	343.8	100.2	259.2	29.8
Sonstiges	275.3	597.5	491.6	138.3	523.7	375.2	-123.3	779.5
Total	51.4	67.4	67.0	36.2	96.4	26.4	63.6	35.8

Den grössten prozentualen Zuwachs zwischen 1997 und 2003 in den Nettoleistungen pro Versicherte weist der Kanton LU (854.0%) in der Kategorie «andere Versicherungsmodelle» auf. Dieselbe Kategorie sorgt – wie bei den Bruttoleistungen – für den tiefsten Wert, eine Abnahme von -80.6% im Kanton FR (vgl. Fussnote 1 bei den Durchschnittsbruttoleistungen).

Die durchschnittlichen Nettoleistungen für die Ordentliche Franchise steigen zwischen 1997 und 2003 am stärksten in den beiden Halbkantonen Appenzell (70.9 % R; 70.4 % L), gefolgt von den Kantonen SO (64.2 %), SG (63.9 %) und TG (63.1 %). Die geringste Zunahme verzeichnet der Kanton FR mit 20.5 %, gefolgt von VS mit 35.0 %, GE (37.9 %) und V (38.9 %).

Die 400er Wahlfranchise weist im Kanton L für die durchschnittlichen Nettoleistungen den höchsten Wert aus mit einer Zunahme von 101.5 % über die 7 Jahre. Nicht beieinander liegen die daran anschliessenden Kantone BE (89.6 %), BS (88.4 %), SG (89.4 %), BL (87.0 %), LU (85.8 %), SZ (85.8 %), NE (84.1 %) und ZG (84.0 %). Die geringste Zunahme zeigt der Kanton V (28.9 %), gefolgt von GL (34.2 %), GE (38.7 %) und VS (40.1 %).

Die 600er Wahlfranchise zeigt für die durchschnittlichen Nettoleistungen in den Kantonen ZG (181.7 %), SH (151.0 %), TI (150.5 %), SO (146.0 %) und BL (145.9 %). Der Median von 103.3 %, bei einem arithmetischen Mittel von 67.0 % weist auf die stark schiefe Verteilung dieser Wachstumswerte hin. Das geringste Wachstum findet sich in den Kantonen GE (57.6 %), FR (58.6 %), OW (59.5 %), V (63.3 %) und VS (65.6 %).

Bei der 1'200er halten sich grosse und geringere Zunahmen die Waage: Mittelwert und Median liegen bei 36.2 % Zunahme der durchschnittlichen Nettoleistungen zwischen 1997 und 2003.

Der Kanton UR (155.6 %) zeigt den grössten Zuwachs, gefolgt von BS (93.9 %), L (87.5 %), V (87.1 %), VS (83.4 %) und TI (72.1 %). Gesunken sind die durchschnittlichen Nettoleistungen in den Kantonen JU (-18.0 %), BL (-4.4 %) und SH (-1.1 %). Andere Kantone zeigen nur geringe Zunahmen: SZ (1.1 %), ZG (1.3 %), GL (3.4 %) und NE (8.1 %).

Die am stärksten wachsende Wahlfranchise von 1'500 Fr. zeigt im Kanton UR mit 310.3 % Zuwachs von 1997 auf 2003 den grössten Wert. Hohe Werte finden sich auch in den Kantonen TI (288.2 %), NW (267.9 %), L (197.4 %) und NE (180.2 %). Kaum verändert haben sich die Kantone R mit 1.5 % Zunahme in 7 Jahren und OW mit 3.0 %.

Ein heterogenes Bild zeigt wiederum die Kategorie «andere Versicherungsmodelle», die sowohl starke Zunahmen, als auch grosse Abnahmen zeigt: Am stärksten gewachsen ist der Kanton LU (854.0 %), gefolgt von OW (565.3 %), SH (140.7 %), GL (118.3 %) und NW (117.6 %). Die Abnahmen finden sich bei den Kantonen FR (-81.6 %; vgl. aber hier die Fussnote 1 bei den Bruttoleistungen), gefolgt von VS (-64.5 %), UR (-55.4 %), JU (-41.4 %) und NE (-8.8 %).

Die Sammelkategorie der Wahlfranchisen, «Total WF» zeigt als globale Entwicklung über die Zeit eine Zunahme von ca. 25 % (Median 24.6 %, Mittelwert 26.4 %). Hohe Zunahmen bei Wahlfranchisen finden sich in den Kantonen L (56.5 %) und BE (44.8 %) und ZG (41.7 %). Abnahmen haben die Kantone GL (-7.5 %), GR (-3.9 %) und TG (-1.3 %).

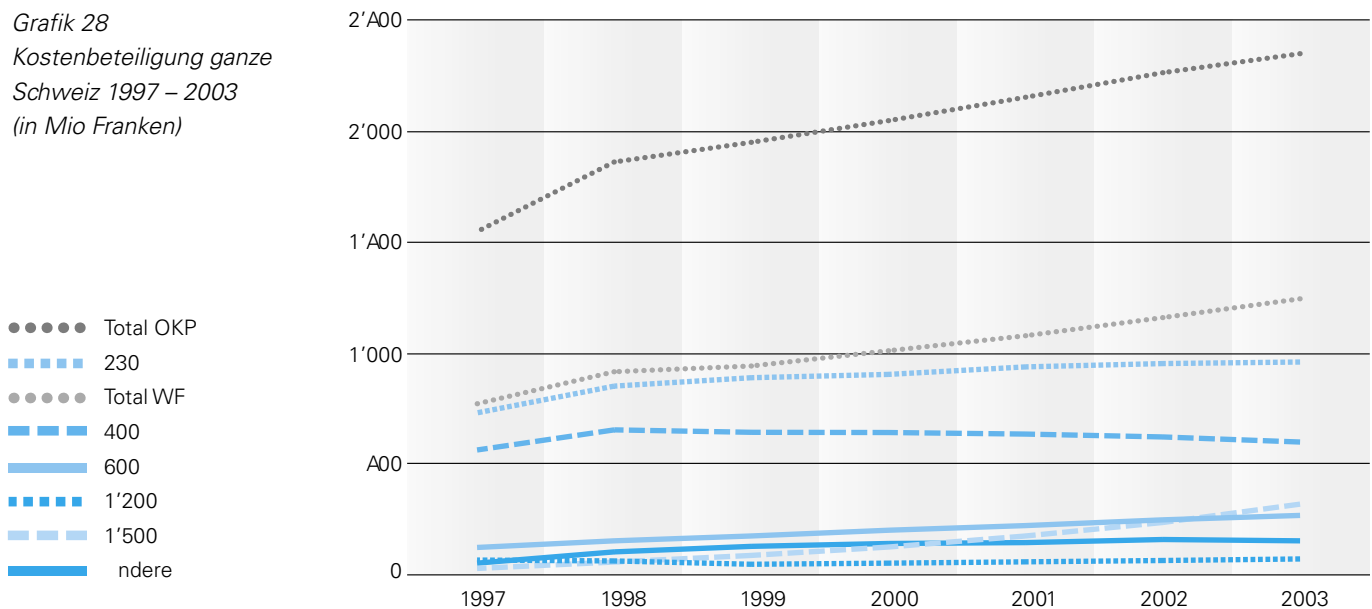
Die Gesamtentwicklung der Nettoleistungen pro versicherte Person nach OKP zeigt für die Kantone BE (50.8 %), SO (50.5 %), L (48.7 %) und ZG (47.1 %) grössere Zunahmen über die 7 Jahre, während in den Kantonen FR (17.4 %), JU (19.1 %), GE (22.2 %), BS (25.8 %), V (27.4 %) und ZH (29.6 %) das Wachstum der durchschnittlichen Nettoleistungen geringer ausfällt. Median und Mittelwert liegen mit 35.9 % und 35.8 % genau in der Mitte der Kantone.

7 Der 7-Jahresvergleich der Kostenbeteiligung

7.1 Die Kostenbeteiligung von 1997 bis 2003 in der ganzen Schweiz

Die Tabellen im Anhang 4.1.6 und 4.1.7 zeigen die gesamten absoluten Zahlen für die Jahre 2002 und 2003 (Erwachsene Versicherte, Kostenbeteiligung in Millionen Franken) über alle Kantone, für die ganze Schweiz, das Ausland und in der Kategorie «Sonstiges». Die Tabellen 4.2.6 und 4.2.7 stellen die daraus berechneten jeweiligen Prozentanteile dar. Diese Tabellen sind die Fortsetzung der Tabellen 4.1.1 bis 4.1.5 resp. 4.2.1 bis 4.2.5 der Vorgängerpublikation. Die Tabellen der Vorgängerpublikation können für Vergleiche nach Bedarf aus dem Internet bezogen werden: http://www.bag.admin.ch/kv/statistik/d/Franchisen97_01_.pdf

Grafik 28
Kostenbeteiligung ganze Schweiz 1997 – 2003
(in Mio Franken)



Die Grafik 28 zeigt die Verlaufsformen der verschiedenen Franchisenstufen bei den Kostenbeteiligungen. Erwartungsgemäss fallen sie sehr ähnlich zu den Brutto- und Nettoleistungskurven aus. Es finden sich über den 7-Jahres-Zeitraum stetig steigende Verläufe mit Ausnahme des Verlaufs der 400er Franchise. Diese Franchiseform zeigt von 1998 an einen stetig fallenden Verlauf. Die mittlere Änderungsrate liegt bei -1.1%, wobei von 2001 an die Abnahme von -1.2% (2000-01) über -1.9% (2001-02) auf -3.9% (2002-03) anwächst.

Die Ordentliche Franchise zeigt nach einem steilen Anstieg von 1997 auf 1998 einen etwas flacheren Verlauf mit einem mittleren jährlichen Anstieg von 2.9%.

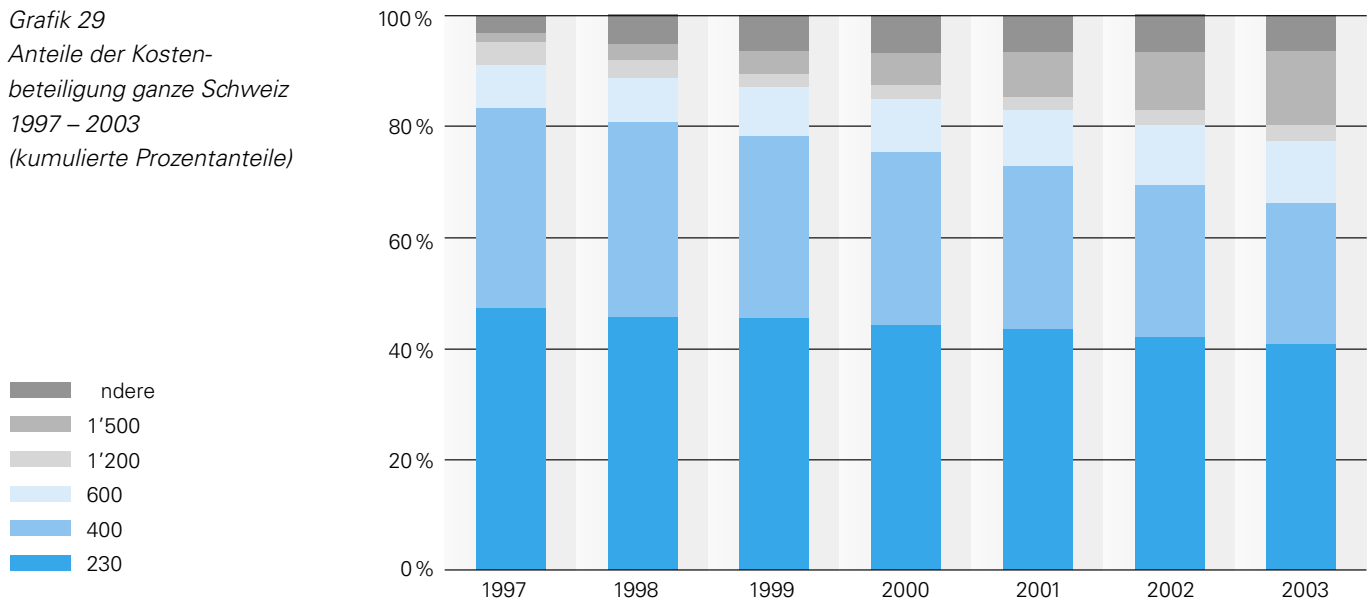
Die 600er Wahlfranchise steigt jährlich durchschnittlich um 13.3%, ähnlich wie die 1'200er Wahlfranchise, die nach einem starken Absinken von 1998-99 (-6.6%) und 1999-2000 (-25.1%) stetig mit 11.3% jährlich wächst.

Die grössten Zunahmen der absoluten Kostenbeteiligung finden sich bei der 1'500er Franchise, die mit 49.5% mittleren jährlichen Zuwachses am stärksten wächst.

Auch die Kategorie «andere Versicherungsmodelle» zeigt einen starken Anstieg der Kostenbeteiligung von 1997 bis 2002: Mittlere jährliche Zunahme um 14.9%. Von 2002 auf 2003 findet sich dagegen eine Abnahme von -3.9%.

Die mittlere jährliche Zuwachsrate für alle Stufen der Kostenbeteiligung (Total OKP) beträgt 6.1% im Zeitraum von 1997 auf 2003.

Grafik 29
Anteile der Kosten-
beteiligung ganze Schweiz
1997 – 2003
(kumulierte Prozentanteile)



In der Grafik 29 werden wiederum die Anteile der einzelnen Franchisenstufen an der Kostenbeteiligung gezeigt. Die beiden tiefsten Stufen – die Ordentliche Franchise und die 400er Wahlfranchise – machen zu Beginn der Beobachtungszeitraumes noch 83.3 % der Kostenbeteiligungen aus. Zusammen nehmen diese Anteile bis 2003 auf 66.1 % ab. Beide Franchisenstufen zeigen aber eine unterschiedliche Geschwindigkeit dieses Schrumpfprozesses: die Ordentliche Franchise nimmt mit einer durchschnittlichen jährlichen Rate von 1.9 % ab – von 47.1 % (1997) auf 40.7 % (2003) – der Anteil der 400er Wahlfranchise sinkt um durchschnittlich 5.6 % im Jahr – von 36.2 % (1997) auf 25.3 % (2003).

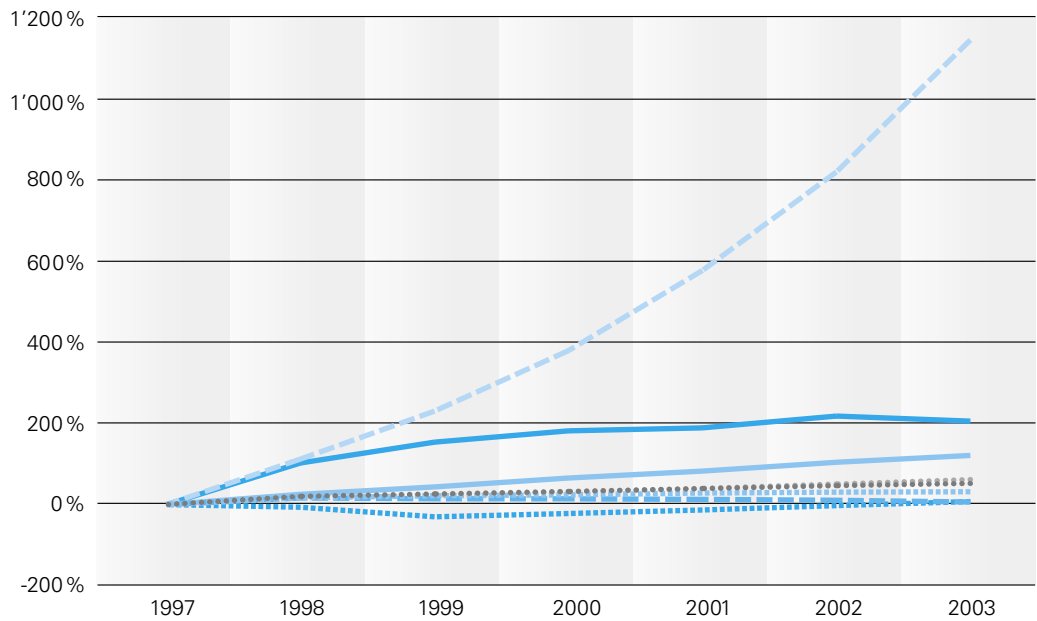
Im gleichen Zeitraum haben die beiden mittleren Wahlfranchisen mittlere Jahressteigerungsraten von mehr als 6 %: Die 600er Wahlfranchise steigt von 7.7 % Anteil an der Kostenbeteiligung im Jahr 1997 mit einer mittleren Jahressteigerung von 6.0 % auf 11.2 % Anteil (2003) und die 1'200er Wahlfranchise zeigt von 4.1 % Anteil nach starken Einbußen 1998 (-22.4 %) und 1999 (-28.5 %) auf 2.3 % eine mittlere Zuwachsrate von 6.2 % auf 6.2 % Anteil im Jahre 2003.

Der stärkste anteilmässige Zuwachs bei der Kostenbeteiligung findet sich bei der 1'500er Wahlfranchise. Sie hatte im Jahr 1997 noch einen Anteil von 1.6 % an der gesamten Kostenbeteiligung und stieg auf 13.4 % Anteil im Jahre 2003 mit einer mittleren Zuwachsrate von 40.3 %.

Einen weniger harmonischen Verlauf weist die Kategorie « Andere Versicherungsmodelle » auf: Bei einer mittleren Zuwachsrate von 13.7 % von 1997 auf 2003 zeigt sie 1997/1998 einen starken Zuwachs von 68 %, der sich 1999 (19.6 %) und 2000 abschwächt (5.7 %), und 2001 in eine Einbuße gegenüber dem Vorjahr übergeht (-2.4 %). Auf 2002 ergibt sich wieder eine Zunahme von 4.6 % und auf 2003 eine Einbuße von -7.4 %. Insgesamt ist der Anteil dieser Kategorie an der Kostenbeteiligung somit von 1997 auf 2003 um 100 % gewachsen.

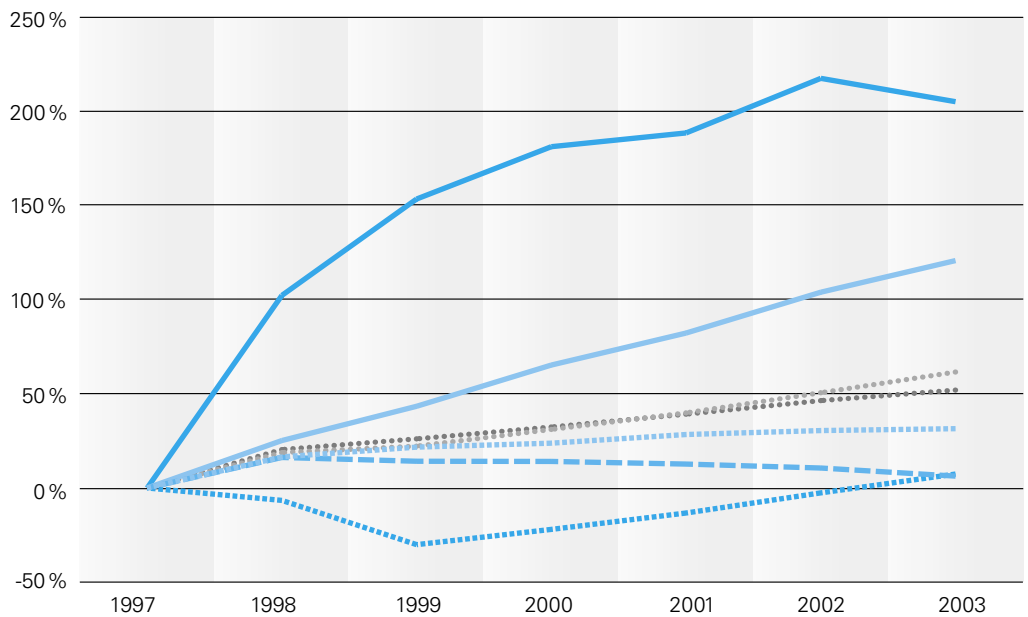
Grafik 30
 Kostenbeteiligung ganze
 Schweiz 1997 – 2003
 Veränderung in %
 (Basis 1997=100)

- Total OKP
- ■ ■ ■ ■ 230
- Total WF
- ■ ■ ■ ■ 400
- ■ ■ ■ ■ 600
- ■ ■ ■ ■ 1'200
- ■ ■ ■ ■ 1'500
- ■ ■ ■ ■ ndere



Grafik 31
 Kostenbeteiligung ganze
 Schweiz 1997 – 2003
 Veränderung in Prozent
 (Basis 1997=100)
 ohne 1'500-Franchise

- Total OKP
- ■ ■ ■ ■ 230
- Total WF
- ■ ■ ■ ■ 400
- ■ ■ ■ ■ 600
- ■ ■ ■ ■ 1'200
- ■ ■ ■ ■ ndere



In den beiden Grafiken 30 und 31 sind die Zuwachsraten zur Basis 1997 dargestellt: Die 1'500er Wahlfranchise hat – wie schon bei Brutto- und Nettoleistungen festgestellt – die stärkste Zunahme beim Umfang der Kostenbeteiligung. Ihr Zuwachs zur Basis 1997 macht 1'142.3 % aus. Die übrigen Franchisen wachsen anteilmässig zwischen 1997 und 2003 weniger stark an. Ihre Verläufe werden in der Grafik 31 (ohne 1'500er Wahlfranchise) verdeutlicht.

7.2 Der 7-Jahresvergleich der Kostenbeteiligung in den Kantonen

Die Veränderungen von 1997 nach 2003 in den Kantonen

ie Tabelle 9 beschreibt die Gesamtveränderung der Kostenbeteiligung für erwachsene Versicherte über den untersuchten Zeitraum von 1997 bis 2003.

ie Veränderungen zwischen den Jahren 2001/ 2002 und 2002/2003 sind in den Tabellen 4.3.5 und 4.3.6 festgehalten. n der Vorgängerpublikation hatten die entsprechenden Tabellen für die Jahre 1997 bis 2001 die Nummerierung 4.1.6 bis 4.1.9.

*Tabelle 9
Veränderung der Kosten-
beteiligung von 1997 nach
2003 in Prozent*

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr. ¹	400 Fr. ²	Wählbare Franchisen				Total WF	ndere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.				
ZH	18.6	14.2	236.6	5.2	1'391.7	86.9	284.7	54.5	
BE	50.6	4.7	276.1	19.2	1'576.2	48.0	108.4	50.7	
LU	30.6	21.1	380.1	54.2	1'838.1	99.0	1'090.9	53.5	
UR	27.6	17.8	339.0	142.4	1'073.9	61.1	71.0	42.0	
SZ	45.9	31.0	273.5	30.1	1'603.1	107.2	1'837.2	73.6	
OW	44.6	23.6	266.3	100.5	1'363.1	71.4	1'464.7	57.2	
NW	50.1	21.8	214.9	22.1	1'656.1	79.2	487.5	62.2	
GL	47.0	13.0	436.3	66.0	1'895.2	50.3	991.2	50.4	
ZG	41.4	28.3	274.0	9.2	1'303.9	89.3	135.1	63.5	
FR	34.2	20.9	96.5	37.5	1'039.6	60.9	367.9	52.7	
SO	54.9	15.2	314.1	35.4	1'865.4	60.1	156.1	59.2	
BS	1.1	10.7	124.2	41.0	1'277.3	85.3	449.3	31.4	
BL	19.4	13.5	174.0	12.7	1'571.8	81.4	296.5	56.2	
SH	13.1	12.8	241.1	30.6	1'929.9	29.4	976.8	46.0	
R	24.9	23.0	320.2	56.0	1'070.3	43.1	362.7	42.8	
	29.1	52.0	334.7	65.5	1'299.9	148.6	251.3	59.5	
SG	23.7	12.1	327.8	69.3	1'519.0	87.0	275.1	58.3	
GR	40.1	14.7	301.8	95.6	1'403.6	75.1	105.1	53.9	
G	29.2	23.4	298.9	22.7	1'565.5	94.0	167.8	62.8	
TG	9.8	18.9	369.2	39.9	1'771.2	68.6	426.7	61.5	
T	16.0	1.1	202.0	44.4	819.4	76.0	16.6	48.7	
V	63.4	3.8	14.3	3.6	679.2	43.8	323.4	52.6	
VS	98.8	7.2	100.8	36.8	981.2	29.6	297.3	58.2	
NE	53.0	18.9	254.9	14.6	2'082.8	43.5	1'529.2	48.0	
GE	27.7	4.6	43.1	20.6	943.0	42.7	280.8	42.2	
JU	12.2	14.8	189.9	4.7	1'826.1	57.4	319.6	39.0	
usland	2.0	71.2	57.8	48.8	154.2	33.6	8.1	11.6	
Sonstiges	74.4	88.5	75.6	89.8	100.7	55.8	89.1	62.9	
Total	31.5	6.3	120.7	7.4	1'142.3	61.6	205.2	52.0	

1 Ordentliche Franchise 1997: Fr. 150.–

2 Wählbare Franchise 1997: Fr. 300.–

uch bei dieser Tabelle gilt der schon bei den Brutto- und Nettoleistungen gemachte Vorbehalt: Die Tabelle drückt lediglich die Veränderungen des Volumens der Kostenbeteiligungen aus und zeigt nicht auf, dass die Veränderungen auch stark von den zu- und abnehmenden Zahlen an Versicherten beeinflusst werden.

Die für die Brutto- und Nettoleistungen gemachten Feststellungen treffen auch auf die Kostenbeteiligungen zu, d.h. es sind dieselben Kantone, die die hohen oder die geringeren Veränderungen aufweisen: Die grösste Veränderung des Volumens der Kostenbeteiligung zeigt der Kanton NE mit einer Steigerung um 2'082.8% in der Kategorie der 1'500er Wahlfranchise, während sich im Kanton SH bei der 1'200er Wahlfranchise der Minimalwert findet, der mit 30.6% eine Abnahme von 1997 auf 2003 darstellt.

Bei der Ordentlichen Franchise zeigt der Kanton VS zwischen 1997 und 2003 das stärkste Wachstum des Volumens der Kostenbeteiligung mit 98.8% Zunahme. Die Kantone V (63.4%), SO (54.9%), NE (53.0%), BE (50.6%) und NW (50.1%) zeigen Zunahmen von mehr als 50%. Eine Abnahme um 1.1% findet sich im Kanton BS. Die weiteren Kantone mit den geringsten Zunahmen sind TG (9.8%), JU (12.2%), SH (13.1%) und T (16.0%).

Die 400er Wahlfranchise zeigt im Volumen der Kostenbeteiligung die stärksten Zunahmen in den Kantonen (52.0%), SZ (31.0%), ZG (28.3%). 9 Kantone zeigen dagegen Abnahmen zwischen 1997 und 2003: R (23.0%), TG (18.9%), NE (18.9%), JU (14.8%), GR (14.7%), GL (13.0%), SH (12.8%), BS (10.7%) und GE (4.6%).

Die 600er Wahlfranchise zeigt als Maximum eine Zunahme von 436.3% für den Kanton GL, angefolgt von LU (380.1%), TG (369.2%), UR (339.0%). Die geringste Zunahme in dieser Kategorie hat der Kanton V mit 14.3%, gefolgt von GE (43.1%), FR (96.5%) und VS (100.8%). Die Verteilung der Werte ist schief, der Mittelwert liegt bei 120.7%, während der Median bei einer Zunahme von 269.9% liegt.

Die Wahlfranchise von 1'200 Fr. zeigt die grössten Zunahmen für die Kantone UR (142.4%), OW (100.5%) und GR (95.6%), während in 5 Kantonen eine Abnahme des Kostenbeteiligungsvolumens festzustellen ist: SH hat die grösste Abnahme mit 30.6%, gefolgt von GE (20.6%), NE (14.6%), BL (12.7%) und V (3.6%).

Die 1'500er Wahlfranchise als Franchisenform mit dem grössten Wechsel von Versicherten im Zeitraum von 1997 bis 2003 zeigt auch die grössten Zunahmewerte für die Kostenbeteiligung: Wie bereits erwähnt, findet sich das Maximum beim Kanton NE (2'082.8%), gefolgt von den Kantonen SH (1'929.9%), GL (1895.2%), SO (1865.4%), LU (1838.1%) und JU (1826.1%). Die kleinsten Zunahmen haben: V (679.2%), T (819.4%), GE (943.0%) und VS (981.2%).

Die Kategorie «andere Versicherungsmodelle» zeigt sehr hohe Zuwachsraten für die Kantone SZ (1837.2%), NE (1529.2%), OW (1464.7%), LU (1090.9%), während sich die kleinsten Zunahmen bei den Kantonen T (16.6%), UR (71.0%), GR (105.1%), BE (108.4%) und ZG (135.1%) finden.

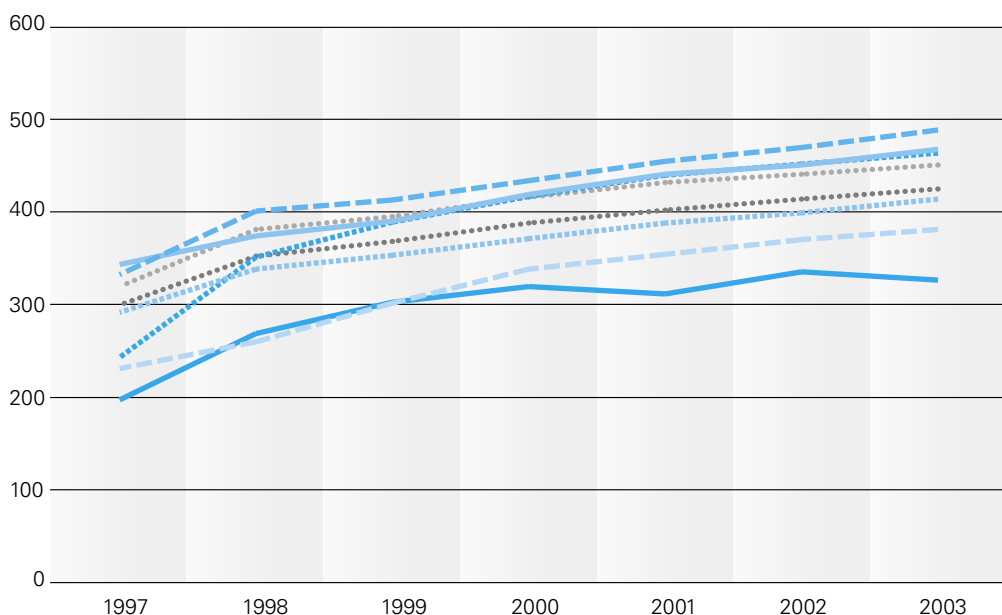
Die Sammelkategorie «Total OKP» zeigt gesamtschweizerisch eine Zunahme von 52.0% des Volumens der Kostenbeteiligung im Zeitraum von 1997 nach 2003. Für die Kantone liegen diese Änderungen zwischen 73.6% (SZ) und 31.4% (BS).

7.3 Die Kostenbeteiligung pro Person von 1997 bis 2003 in der ganzen Schweiz

Die Tabellen im Zusammenhang 4.5.6 und 4.5.7 zeigen die durchschnittlichen Zahlen für die Jahre 2002 und 2003 (Erwachsene Versicherte, Kostenbeteiligung pro erwachsenen Versicherten in Franken) über alle Kantone, für die ganze Schweiz, das Ausland und in der Kategorie «Sonstiges».

Grafik 32
Durchschnittskostenbeteiligung ganze Schweiz 1997 – 2003 in Franken

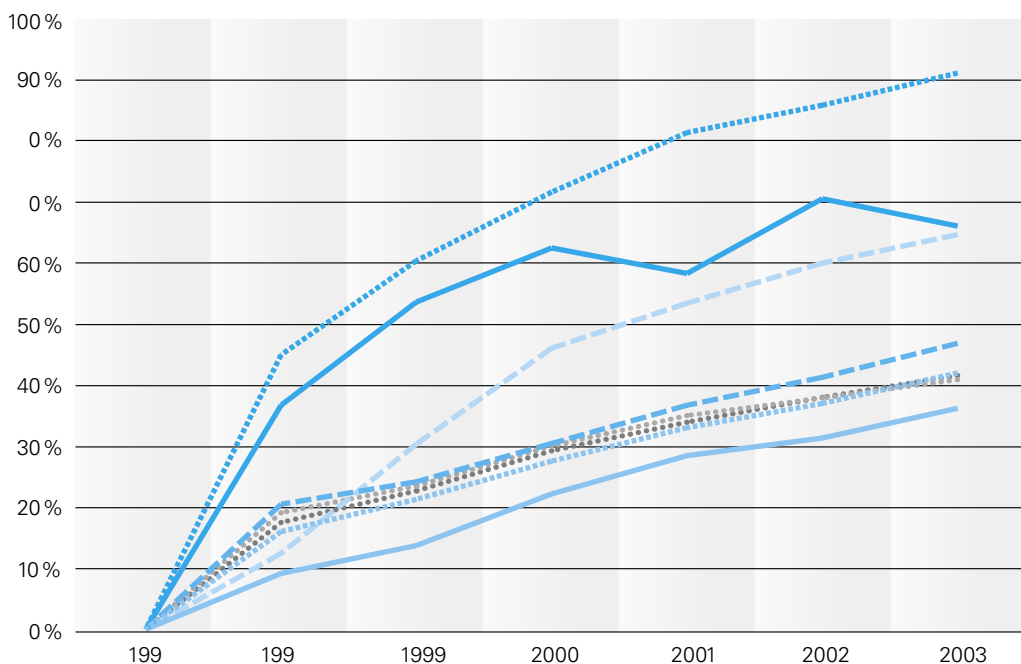
- Total OKP
- ■ ■ ■ 230
- Total WF
- ■ ■ ■ 400
- ■ ■ ■ 600
- ■ ■ ■ 1'200
- ■ ■ ■ 1'500
- ■ ■ ■ andere



In der Grafik 32 werden die Kostenbeteiligungen der einzelnen Franchisenstufen auf die Anzahl der Versicherten bezogen. Die Veränderungen zwischen den einzelnen Jahren werden dadurch relativiert. Besonders deutlich wird dies durch den Vergleich der beiden Grafiken 33 (Durchschnittskostenbeteiligung ... Veränderung in % (Basis 1997 = 100) und der entsprechenden Grafik für das Volumen der Kostenbeteiligung, der Grafik 31.

Grafik 33
Durchschnittskostenbeteiligungen ganze Schweiz 1997 – 2003 Veränderung in Prozent (Basis 1997 = 100)

- Total OKP
- ■ ■ ■ 230
- Total WF
- ■ ■ ■ 400
- ■ ■ ■ 600
- ■ ■ ■ 1'200
- ■ ■ ■ 1'500
- ■ ■ ■ andere



Während beim Volumen der Kostenbeteiligung (ohne die 1'500er Franchise) die 600er Wahlfranchise den höchsten Verlauf hat und die 1'200er Wahlfranchise den niedrigsten Verlauf aufweist, liegen beide bei der Darstellung der Kostenbeteiligung pro Person gerade umgekehrt: die 1'200er Franchise weist die grösseren Wachstumssteigerungen auf (+7.2 %) und liegt deutlich über der 600er Wahlfranchise (+4.8 %). Der Verlauf der 1'500er Wahlfranchise (durchschnittliches jährliches Wachstum von 7.3 %) zeigt, wie die 1'200er Wahlfranchise auch, eine stetig steigende Kurve (+7.2 %). Die Ordentliche Franchise mit 5.1 %, die 400er Wahlfranchise mit 5.2 % und die 600er Wahlfranchise mit 4.8 % durchschnittlichen jährlichen Wachstums liegen dicht beieinander und zeigen sehr ähnliche Wachstumsraten. Die grösste Veränderung macht die Kategorie «Andere Versicherungsmodelle» durch: Sie zeigt einerseits die höchste Wachstumssteigerung mit 12.0 % durchschnittlicher jährlicher Zunahme, andererseits hat sie aber in den Jahren 2001 und 2003 ein leichtes Schrumpfen zu verzeichnen.

7.4 Der 7-Jahresvergleich der Durchschnittskostenbeteiligung in den Kantonen

Die Veränderungen von 1997 nach 2003 in den Kantonen

Die Tabelle 10 beschreibt die Gesamtveränderung der Durchschnittskostenbeteiligungen für erwachsene Versicherte über den untersuchten Zeitraum von 1997 bis 2003.

Die grösste Steigerung der durchschnittlichen Kostenbeteiligung in der ganzen Tabelle findet sich beim Kanton LU mit 640 % Zunahme zwischen 1997 und 2003 in der Kategorie «Andere Versicherungsmodelle», gefolgt von den Kantonen OW (411.5 %), SH (185.7 %), GL (164.4 %), SO (163.3 %), NW (161.7 %) und SZ (159.3 %). In dieser Kategorie finden sich bei 3 Kantonen Abnahmen: FR (-74.7 %), VS (-13.9 %) und JU (-3.5 %). Der Wert für den Kanton FR stellt zugleich auch den Minimalwert dieser Tabelle dar.

Bei der Ordentlichen Franchise haben die beiden Kantone Appenzell (AI 57.8 %; AR 54.2 %) die höchsten Zuwächse der Kostenbeteiligung pro Versicherte im Zeitraum von 1997 nach 2003. Gefolgt werden sie von den Kantonen SO (52.3 %), SG (51.5 %) NW (50.5 %). Die geringste Zunahme in dieser Kategorie findet sich beim Kanton FR mit 15.5 %, gefolgt von den Kantonen GE (33.5 %), TI (36.3 %), VS (36.9 %), V (38.4 %), BS (38.7 %), GR (39.1 %) und BL (39.2 %).

Die 400er Wahlfranchise hat die grössten Zuwächse im Kanton AI (67.9 %), gefolgt von BE (61.9 %), LU (58.4 %), BL (57.0 %), SZ (56.6 %), AG (56.5 %), SO (56.3 %) und JU (56.3 %). Schwächer gewachsen sind die Kantone V (22.6 %), GE (27.0 %), FR (29.6 %), GR (31.9 %) und VS (32.8 %).

Bei der 600er Wahlfranchise finden sich die höchsten Werte bei den Kantonen LU (76.2 %), OW (74.1 %), SO (71.5 %), SZ (70.6 %), BE (70.1 %), AI (70.0 %) und SH (69.7 %). Die geringsten Zunahmen finden sich bei den Kantonen FR (20.6 %), V (25.6 %), GE (30.6 %) und VS (32.5 %).

Bei der 1'200er Wahlfranchise finden sich die stärksten Zunahmen in den Kantonen UR (315.9 %), AI (178.4 %), VS (153.7 %), GL (125.7 %), OW (122.9 %) und SZ (113.8 %). Am wenigsten hat die Kostenbeteiligung in dieser Kategorie zugenommen in den Kantonen GR (63.0 %), BL (70.6 %), JU (71.3 %), TG (71.9 %) und ZG (75.3 %).

Bei der höchsten Wahlfranchise, der 1'500er, finden sich die grössten Zunahmen der Kostenbeteiligung in den Kantonen NE (109.4 %), gefolgt von den Kantonen BL (89.8 %), SH (88.1 %), BS (86.6 %), SO (84.3 %), NW (83.8 %) und AI (83.6 %). Das geringste Wachstum der durchschnittlichen Kostenbeteiligung findet sich im Kanton UR (23.1 %), gefolgt von den Kantonen AR (50.5 %), GR (50.7 %), FR (51.1 %) und V (51.7 %).

Tabelle 10
Veränderung der Durchschnittskostenbeteiligung
von 1997 nach 2003
in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr. ¹	400 Fr. ²	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	42.4	47.2	58.3	103.8	72.6	44.7	97.3	43.4
BE	44.4	61.9	70.1	83.7	72.3	51.4	70.6	49.3
LU	45.7	58.4	76.2	103.1	65.6	41.9	640.2	44.2
UR	45.8	36.4	51.6	315.9	23.1	34.1	82.4	40.0
SZ	49.2	56.6	70.6	113.8	66.2	54.1	159.3	51.1
OW	42.0	53.4	74.1	122.9	79.4	44.1	411.5	42.7
NW	50.5	51.8	37.9	88.3	83.8	37.8	161.7	44.8
GL	49.9	37.7	46.7	125.7	61.3	32.8	164.4	42.9
ZG	46.8	49.9	65.9	75.3	62.8	42.9	47.8	45.1
FR	15.5	29.6	20.6	96.5	51.1	26.9	-74.7	20.9
SO	52.3	56.3	71.5	97.9	84.3	45.4	163.3	50.3
BS	38.7	54.4	55.3	88.2	86.6	51.4	143.9	36.4
BL	39.2	57.0	63.6	70.6	89.8	52.8	69.6	46.6
SH	46.3	46.3	69.7	89.5	88.1	39.9	185.7	45.3
AR	54.2	44.4	51.5	98.3	50.5	37.4	112.4	47.9
AI	57.8	67.9	70.0	178.4	83.6	69.4	88.6	57.5
SG	51.5	54.9	51.7	102.5	68.1	47.2	78.2	50.1
GR	39.1	31.9	42.9	63.0	50.7	29.4	44.7	37.1
AG	46.4	56.5	57.6	89.3	60.0	47.2	94.5	51.3
TG	47.1	46.8	62.3	71.9	61.5	34.2	88.6	44.5
TI	36.3	44.3	49.7	105.9	69.6	41.0	59.3	40.4
V	38.4	22.6	25.6	86.8	51.7	26.7	43.4	29.3
VS	36.9	32.8	32.5	153.7	71.6	32.2	-13.9	31.7
NE	45.2	54.6	63.4	94.7	109.4	43.2	66.3	43.6
GE	33.5	27.0	30.6	94.3	70.2	32.1	47.2	32.2
JU	47.1	56.3	57.9	71.3	73.3	41.0	-3.5	42.3
Ausland	0.8	134.9	-29.9	47.7	198.0	19.3	-12.0	-2.0
Sonstiges	217.4	415.0	293.6	216.4	574.3	298.3	-67.3	120.2
Total	42.2	47.1	36.4	91.6	65.0	41.1	66.4	41.8

1 Ordentliche Franchise 1997: Fr. 150.–

2 Wählbare Franchise 1997: Fr. 300.–

8 Ein spezielle Auswertmethode: Multidimensionale Skalierung

Neben der rein tabellarischen Darstellung wurde in der vorangehenden Publikation von 2003 zur Darstellung von komplexen Zusammenhängen als Methode die «Multidimensionale Skalierung (M S)» eingesetzt.

ie M S besteht grundsätzlich aus 2 Schritten:

1. Gewinnung einer Ausgangsmatrix, welche Zusammenhänge zwischen verschiedenen Variablen darstellt.
2. Geometrische Repräsentation dieser Zusammenhänge.

Backhaus et al. (2003) treffen in ihrem seit über 20 Jahren immer wieder neu aufgelegten Anwenderbuch die Unterscheidung nach **Strukturen-prüfenden** und **Strukturen-entdeckenden** Verfahren. Clusteranalyse und Faktorenanalyse gehören zusammen mit der Multidimensionalen Skalierung zu den Strukturen-entdeckenden Verfahren, während Regressionsanalyse, Varianzanalyse, Diskriminanzanalyse, Kontingenzanalyse, LISREL-Analyse und Conjoint Measurement die Strukturen-prüfenden Verfahren repräsentieren.

Borg & Groenen fassen die Basiseigenschaften der M S noch enger und sehen 4 Ziele der M S:

1. M S als **Methode**, die Ähnlichkeiten oder Unähnlichkeiten als Instanzen darstellt. Diese Darstellung wird in einem möglichst einfach strukturierten «Raum» geleistet und damit einer visuellen Analyse zugänglich gemacht.
2. M S als **Technik** zur Überprüfung ob wahrgenommene Unterschiede bestimmter Objekte sich auch empirisch an diesen Objekten finden lassen.
3. M S als **Analyseverfahren** zur Aufdeckung von Strukturen oder zugrunde liegenden Dimensionen bei Urteilsprozessen.
4. M S als psychologisches **Modell** für die Erklärung von Unähnlichkeitsurteilen, die sich als Instanzfunktion darstellen lassen.

M S ist somit je nach Einsatz als grafisches Hilfsmittel zur Datenexploration, als Hypothesen prüfendes Verfahren, als Datenreduzierendes Verfahren oder als Modell für Urteilsprozesse zu sehen.

Beispiele:

Datenexploration mit M S: Im SPSS-Handbuch findet sich ein einfaches Beispiel, das auch bei Borg & Groenen dargestellt wird: Die in 50 US-Staaten erhobenen Kriminalitätsraten für 7 ausgewählte Verbrechen werden korreliert. Schon diese einfache Korrelationsmatrix lässt sich «von Auge» kaum interpretieren. Erst eine multidimensionale Skalierung legt eine einfache Interpretation nahe: Gewaltverbrechen versus Eigentumsdelikte. Mord versus Autodiebstahl je als Extrema in einer ersten Dimension und Verbrechen auf der Strasse (in der Öffentlichkeit) versus Verbrechen im Verborgenen (Beispiel: Raub versus Diebstahl).

Hypothesen prüfen mit M S: Levy (1983, ref. bei Borg & Groenen) untersuchte mit einem 30-Item-Fragebogen Einstellungen zu politisch motiviertem demonstrativem Verhalten. Die Konstruktion des Fragebogens sah 3 Faktoren vor, die das Antwortverhalten beeinflussen. Mit der durchgeführten M S konnten 3 sinnvolle Dimensionen gebildet werden. Der Einsatz als Hypothesen prüfendes Verfahren setzt bereits mehr Kenntnisse über den Untersuchungsgegenstand voraus, als dies bei dem Daten explorierenden Ansatz der Fall ist.

Daten reduzieren mit M S: Datenreduktion ist ein Ziel aller multivariaten Verfahren und auch die bereits angeführten Ziele «Hypothesen prüfen» und «Datenexploration» enthalten als wichtigen impliziten Anteil die Reduktion von Rohdaten und ihren gegenseitigen Zusammenhängen auf einfacher kommunizierbare Inhalte.

Ein klassisches Beispiel aus den Anfängen der M S sind die Farbdaten von Helm (1964): 14 Personen hatten die Ähnlichkeit von 10 verschiedenen Farbplättchen mit einer einfachen Versuchsanordnung zu bestimmen. Jede dieser Personen lieferte 45 gemittelte Instanzurteile von 120 möglichen («Wie ähnlich ist diese Farbe zu den beiden Extremfarben?»). Die 45 x 14-Matrix mit demnach 630 Werten wird durch eine M S in eine kreisförmige zweidimensionale Anordnung der Farben überführt (Farbkreis). Zudem erlaubt sie, die farb-tüchtigen von den farb-schwachen Personen zu unterscheiden.

Strukturen aufdecken mit M S: Wish (1971) untersuchte die Wahrnehmung von 12 Ländern, indem er Studenten nach der Ähnlichkeit von jeweils 2 Ländern (z.B. «China und Frankreich») mittels eines Ratings von 1 = sehr verschieden bis 9 = sehr ähnlich fragte. Die durchschnittlichen Ratings wurden mit Hilfe der M S dargestellt. Die gefundene Anordnung der Länder legte ein Beurteilungsschema von «entwickelt versus unterentwickelt» und «pro-kommunistisch versus pro-westlich» nahe.

Zur Geschichte der MDS

MDS ist eine mathematische Methode der multivariaten Analyse von Daten. Sie dient u.a. der Aufdeckung von Strukturen in den Beziehungen verschiedener Parameter zueinander (vgl. oben). Ähnlich der weitaus bekannteren Principal Component Analyse oder verschiedenen Methoden der Faktorenanalyse (die alle auf der Zerlegung von Daten-Matrizen in ihre Eigenwerte beruhen) dient die MDS auch dazu, komplexe Zusammenhänge zu vereinfachen. Ein wesentlicher Vorteil dieser Methode ist die Möglichkeit, Zusammenhänge grafisch darzustellen und so das Verständnis für komplexe Zusammenhänge zu fördern. Erstmals ausführlich wurde die MDS 1958 von W. S. Torgerson beschrieben. In den 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde das Verfahren durch verschiedene Autoren weiterentwickelt (Shepard et al.). Seit den 80er Jahren hat es als Computerprogramm auch Eingang in die verbreiteten Statistikpakete SAS und SPSS gefunden.

Der Anwendungsbereich hat sich von den ursprünglichen Messungen in der experimentellen Psychologie von Wahrnehmungen von Objekten über politische¹, ökonomische², Marktforschungs-³, nachrichtentechnische⁴, biologische⁵ Fragestellungen ausgedehnt bis hin zu Fragestellungen, die anekdotischen Charakter haben (Expertenurteile über den Glauben an UFOs⁶). Vgl. dazu die unten angeführte Literatur. Ein aktuelles Beispiel ist der Krankenhausbetriebsvergleich⁷ von W. Fischer (2005) wo MDS zur «kartografischen» Darstellung der Ähnlichkeit von Schweizer Spitälern eingesetzt wird. In der hier vorgelegten Arbeit wird die MDS eingesetzt zur Analyse von Profilen: Die Verteilung von Objekten (Prozentanteile von Personen, Leistungen, Prämien etc) in verschiedenen Kategorien (Franchisenstufen) in 29 Fällen (26 Kantone, Schweiz, Ausland, Übriges). Es wird konkret untersucht, welche Profile (Kantone) einander ähnlich sind, welche unterschiedlich. Die Ähnlichkeit wird in einer zweidimensionalen Grafik als (geringere) Distanz zu- und voneinander dargestellt. Je ähnlicher sich zwei Kantone in ihren Profilen sind, umso näher beieinander liegend werden sie dargestellt.

1 Statistisches Amt des Kantons Zürich (2001) Politische Landkarte des Kantons Zürich -Multidimensionale Skalierung auf der Basis der eidgenössischen Abstimmungen 2000. www.statistik.zh.ch/mm/2001/m02.pdf

2 Mohs, H. (2001) Die Jahresabschlussanalyse von Versicherungen unter besonderer Berücksichtigung der Multidimensionalen Skalierung. Kovac. Hamburg.

3 Technologieplanung Bahntechnik mit Szenario Management Zukünftige Transportkonzepte im KEP-Markt. www.hni.uni-paderborn.de/rip/im/db-cargo/index.php3

4 Böhler, M. & Vuillemier (1998) Die Schweizerische Telecom-Policy im Spannungsfeld des technologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Wandels. IPZ Zürich

Literatur

Torgerson, W.S. (1958) Theory and Methods of Scaling. Wiley, New York

Shepard, R. N., Romney, A.K., Nerlove S.B. (1972) Multidimensional Scaling

Backhaus, K., Erichson, B., Plinke, W., Weiber, R. (2003) Multivariate Analysemethoden - Eine anwendungsorientierte Einführung. 10., neu bearb. u. erw. Aufl., 2003, Springer Berlin.

Borg, Ingwer, Groenen Patrick (1997, 2005) Modern Multidimensional Scaling – Theory and Applications. Springer New York.

Borg, Ingwer (1981) Anwendungsorientierte Multidimensionale Skalierung. Springer Berlin.

C.E. Helm, Multidimensional ratio scaling analysis of perceived color relations, J. of the Optical Soc. of America, 54 (1964) 256-262.

Kruskal, J.B., Wish, M.: Multidimensional Scaling. Sage University Paper series on Quantitative Applications in the Social Sciences, Beverly Hills, CA (1978).

Shepard, R. N. (1962) The analysis of proximities: multidimensional scaling with an unknown distance function. Psychometrika, 27:125-140; 219-246.

K.V. Mardia, J.T. Kent, J.M. Bibby.(2000) Multivariate analysis. London : Academic Press.

5 Wiegleb, G., Herr W., Todeskino (1989) Ten years of vegetation dynamics in two rivulets in Lower Saxony (FRG). Vegetation, 82, p 163-178.

6 Wunder E. (2001) Die Wahrnehmung der Struktur der deutschsprachigen UFO-Szene: eine multidimensionale Skalierung von Expertenurteilen. Ztschr. Für Anomalistik 1, 2001 p 75-101.

7 Fischer W. (2005) Neue Methoden für Krankenhaus-Betriebsvergleiche.- Ein Werkstattbuch zur Visualisierung RG-basierter Daten. ZIM Verlag Wolfertswil

Methodischer Exkurs zur Berechnung von MDS-Lösungen

Bei der Berechnung einer multidimensionalen Lösung kann der Lösungsvorgang in verschiedenen, klar voneinander trennbaren Schritten aufgezeigt werden:

- 1) Messung von Ähnlichkeiten zwischen den Objekten.
Es können auch Unähnlichkeitsdaten zugelassen werden. Diese Daten werden verallgemeinernd Proximitäten genannt.
- 2) Wahl eines geeigneten Abstandsmassens.
- 3) Ermittlung einer Konfiguration der Datenpunkte.
- 4) Interpretation der Dimensionen.
- 5) Aggregation der Fälle. Bildung von Clustern, Regionen, Facetten.

In der klassischen Form der MDS wird dem Messen grosse Aufmerksamkeit gewidmet, da es sich in der Regel um Globalurteile, subjektive Einstufungen u.ä. handelt, die sich nicht durch einfaches Zählen messen lassen. Es gibt eine umfangreiche Literatur zu den verschiedenen Verfahren, von «Urteilen» zu Zahlen zu gelangen.

In der vorliegenden Untersuchung ist die «Messbarkeit» kein Problem, da die Zahlen bereits vorliegen und es sich um Häufigkeiten handelt, wie z.B. Anzahl Personen in einem Kanton, Anzahl Personen innerhalb einer Franchisenkategorie oder um daraus abgeleitete Verhältniszahlen (Prozent-Anteile innerhalb eines Kantons etc.).

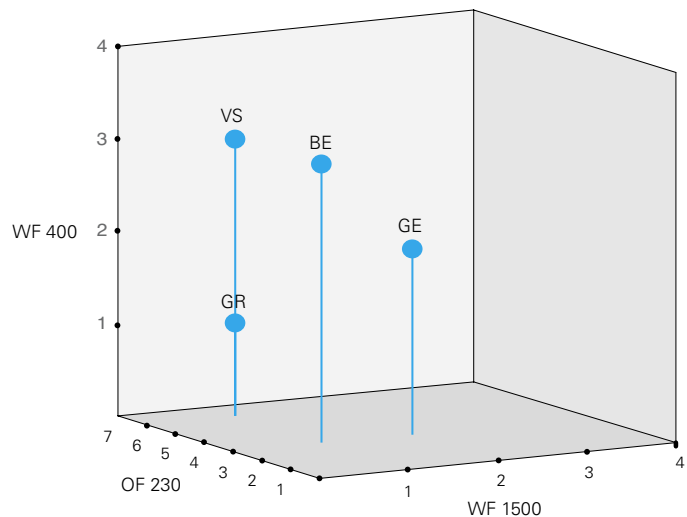
Wir konstruieren aus unseren Daten (vgl. Tab. A 1.2.7) ein einfaches Rechenbeispiel einer 4x3 Matrix: aus einer Rohdatenmatrix wird eine Abstandsmatrix berechnet und danach aus dieser eine Punktekonfiguration.

Rohdatenmatrix: Auf den 3 Variablen «Ordentliche Franchise 230», «Wahlfranchise 400» und «Wahlfranchise 1500» haben die 4 Kantone BE, GR, VS und GE für 2003 die in der Matrix **X** dargestellten Werte:

		OF230	WF400	WF1500
X =	BE	32.5%	33.6%	13.6%
	GR	61.6%	9.9%	9.6%
	VS	55.8%	27.4%	6.9%
	GE	32.5%	24.2%	19.6%

damit mit diesen Zahlen gerechnet werden kann, vereinfachen wir (Runden und Division durch 10 auf Dezimalwerte) zur Matrix **M**:

		OF230	WF400	WF1500
M =	BE	3	3	1
	GR	6	1	1
	VS	6	3	1
	GE	3	2	2



Aus dieser Grunddatenmatrix **M** wird nun die quadrierte euklidische Abstandsmatrix **D²** errechnet. Diese quadrierte Abstandsmatrix beträgt zwischen BE und GR beispielsweise:

$$d^2_{BE,GR} = (3-6)^2 + (3-1)^2 + (1-1)^2 = 13$$

		BE	GR	VS	GE
D² =	BE	0	13	9	2
	GR	13	0	4	11
	VS	9	4	0	11
	GE	2	11	11	0

Vereinfachung durch Ziehen der Wurzel:

		BE	GR	VS	GE
D =	BE	0	3.6	3.0	1.4
	GR	3.6	0	2.0	3.3
	VS	3.0	2.0	0	3.3
	GE	1.4	3.3	3.3	0

Die Herstellung einer Punktekonfiguration aus diesen Abständen ist sehr aufwändig.

Viel einfacher ist es, mit den **Skalarprodukten** zu rechnen. Dies ist auch der klassische Weg, den die Pioniere der MDS gewählt hatten: Aus den Skalarprodukten sind die Koordinaten der Vektoren durch einfache Faktorisierung problemlos zu gewinnen. Die Faktorisierung einer Skalarprodukte-Matrix war schon frühzeitig allgemein bekannt. Das Problem der Skalierung von Abständen wurde durch eine Umformung lösbar: Die Vektorendpunkte bilden die gesuchte Punktekonfiguration, welche die Abstände repräsentiert.

ie Grunddaten-Matrix wird zuerst zentriert. ie Spalten werden um ihre entsprechenden Mittelwerte reduziert (in diesem Fall: 18/4, 9/4, 5/4)

		OF230	WF400	WF1500
M^* =	BE	-1.5	0.75	-0.25
	GR	1.50	-1.25	-0.25
	VS	1.50	0.75	-0.25
	GE	-1.50	-0.25	0.75

ie Skalarproduktmatrix C berechnet sich nach der Formel:

$$C_{ij} = x_{ik} * x_{jk}$$

In unserem Beispiel das Skalarprodukt c_{BE_GR} also:

$$c_{BE_GR} = -1.50 * 1.50 + 0.75 * -1.25 + -0.25 * -0.25 = 2.875$$

Es ergibt sich somit die Skalarproduktmatrix C :

		BE	GR	VS	GE
C =	BE	2.875	-3.125	-1.625	1.875
	GR	-3.125	3.875	1.375	-2.125
	VS	-1.625	1.375	2.875	-2.625
	GE	1.875	-2.125	-2.625	2.875

er nun folgende Schritt sieht die Berechnung der **Eigenwerte**, und damit verbunden auch der Determinanten und der Inversen dieser Matrix vor. Ziel ist die Lösung eines Gleichungssystems mit mehreren Unbekannten.

ie Berechnung von Determinanten und die damit mögliche numerische Lösung der Eigenwerte sollen hier nicht dargestellt werden.

iese Verfahren werden in den meisten Elementarlehrbüchern der Mathematik und Statistik dargestellt. Zudem sind die Lösungsalgorithmen in den gebräuchlichen Statistikpaketen leicht abrufbar. Teile davon haben sogar Eingang in weit verbreitete Basissoftware wie MS Excel gefunden, wie Determinanten und Inverse Matrizen berechnen.

Aus der Determinante der oben dargestellten Matrix werden die Eigenwerte λ_i berechnet. iese Matrix ist als 4x4-Matrix bereits zu gross und die Berechnung ohne Computer durch allzu viele Zwischenschritte aufwändig und fehleranfällig. Man sollte daher auf ein Programm zurückgreifen, das die Eigenwerte berechnen kann. Nur bei kleinen Matrizen (etwa mit 4 Elementen, d.h. 2x2-Matrizen) lässt sich die Berechnung der beiden Eigenwerte «von Hand» einfach zeigen.

$2.88-\lambda$	-3.13	-1.63	1.88
-3.13	$3.88-\lambda$	1.38	-2.13
-1.63	1.38	$2.88-\lambda$	-2.63
1.88	-2.13	-2.63	$2.88-\lambda$

ie beiden grössten errechneten Eigenwerte des Beispiels lauten:

$$\lambda_1 = 9.5671 \quad \lambda_2 = 2.5663$$

ie beiden restlichen Eigenwerte sind kleiner als 1 oder betragsmässig nahe bei Null.

ie zu diesen Eigenwerten gehören Eigenvektoren:

$$Y_1 = 0.5055, -0.5645, -0.4309, 0.4899$$

$$Y_2 = -0.3363, 0.5510, -0.6366, 0.4219$$

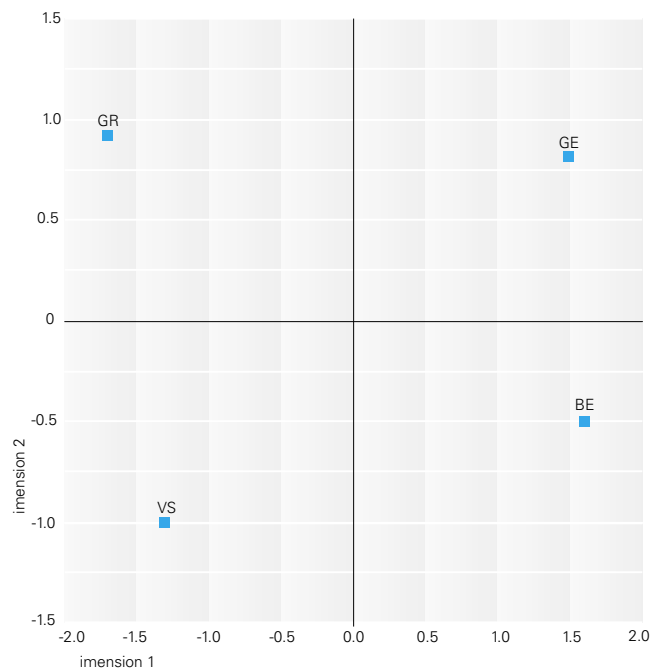
ie Normierung mit $\sqrt{\lambda_1}$ und $\sqrt{\lambda_2}$ ergibt «normierte» Eigenvektoren X , die dann die vier Kantone im zweidimensionalen Raum durch die Datenmatrix X darstellen:

$$Y * \Lambda^{1/2} = X$$

$$\begin{pmatrix} 0.5055 & -0.3363 \\ -0.5645 & 0.5510 \\ -0.4309 & -0.6366 \\ 0.4899 & 0.4219 \end{pmatrix} * \begin{pmatrix} 3.0931 & 0 \\ 0 & 1.6020 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1.6 & -0.5 \\ -1.7 & 0.9 \\ -1.3 & -1.0 \\ 1.5 & 0.7 \end{pmatrix}$$

		x	y
X =	BE	1.6	-0.5
	GR	-1.7	0.9
	VS	-1.3	-1.0
	GE	1.5	0.7

ie vier Kantone der Ausgangsdatenmatrix und ihre Darstellung im dreidimensionalen Raum lassen sich somit neu in zwei Dimensionen abbilden:



Das hier aufgezeigte Beispiel ist zwar trivial, zeigt aber, wie Daten reduziert werden: Aus der dreidimensionalen Darstellung wird eine zweidimensionale konstruiert, welche die vorhandenen Informationen optimal beibehält und widerspiegelt.

In der multidimensionalen Skalierung schliessen sich an diesen Lösungsschritt in der Regel noch weitere Schritte an. Die gefundene Lösung ist zwar mathematisch korrekt, sie ist aber nicht eindeutig und auch nicht nur aufgrund der vorliegenden Daten interpretierbar. Was die einzelnen Dimensionen bedeuten, muss «von aussen» an die Datenkonfiguration herangebracht werden.

Aus anderen multivariaten Verfahren sind Methoden bekannt, welche die Interpretation erleichtern können. So etwa aus der Faktorenanalyse und der Principal-Component-Analyse die Varimax-Rotation, eine Rotation der Achsen des Koordinatennetzes, die dazu führt, dass die Anordnung der Punkte möglichst nahe an die Achsen gelegt wird. Technisch gesprochen: Die einzelnen Achsen erklären nacheinander jeweils einen maximalen Anteil der Varianz und stellen eine Rotation zur «Einfachstruktur» dar. Oder es wird versucht, die gefundene Punktekonfiguration an eine vorgegebene Struktur heran zu rotieren durch eine sog. Procrustesrotation. Auch hier wird die Zielstruktur durch «äussere» Annahmen, meist aus einer Theorie abgeleitet, bestimmt.

Für den Laien ist die MDS vor allem verbunden mit der grafischen Darstellung der Daten einerseits; im Unterschied zu Faktorenanalysen, die auf Korrelationsmatrizen – und somit auf multivariat

normal verteilten parametrischen Daten und linearen Bezügen basieren – sind die Voraussetzungen andererseits an die Daten weniger streng. Bereits aus lediglich ordinalen Bezügen lassen sich die Ähnlichkeitsmatrizen bilden. Lange war die MDS die einzige Methode, die Analysen «unterhalb» des Niveaus verhältnisskalierter Merkmale zulies. Diese grössere Flexibilität wird aber «erkauft» durch einen Mehraufwand bei der Diskussion um die Angemessenheit der gefundenen Lösungen. So werden bei MDS-Untersuchungen in der Regel auch Fragen der Metrik (City-Block-Metrik, Euklidische Metrik o.ä.) und der Güte der Anpassung der gefundenen Konfiguration an die Ausgangsmatrix (sog. Stress) diskutiert und dargestellt. Im weiteren stellt sich das Problem der Bestimmung und Benennung der Dimensionen. Diese Überlegungen werden in den weitaus bekannteren Faktorenanalysen zwar auch, meist implizit, gemacht, in der MDS werden sie aber traditionsgemäss ausführlicher mitgeteilt und diskutiert, da es keinen sog. Kanon der Methode gibt. Im übrigen ist eine Bezeichnung der Dimensionen auch nicht immer nötig. So ist zum Beispiel die Ausrichtung einer geografischen Karte (ein beliebtes Demonstrationsbeispiel bei der MDS) nicht notwendig in der Nord-Süd-Achse unabdingbar. Wichtig sind in den meisten Anwendungsfällen die Bezüge oder Instanzen zwischen den dargestellten Orten. Ob man die Karte «auf dem Kopf stehend» oder «richtig» liest, ist den persönlichen Vorlieben überlassen. Die relevanten Informationen auf der Karte werden dadurch nicht verändert.

Anhang A

Tabellenteil

Tab A 1.1.6	Anzahl erwachsene Versicherte des atenpools 2002	58
Tab A 1.1.7	Anzahl erwachsene Versicherte des atenpools 2003	59
Tab A 1.2.6	Anteil der erwachsenen Versicherten des atenpools 2002, in Prozent	60
Tab A 1.2.7	Anteil der erwachsenen Versicherten des atenpools 2003, in Prozent	61
Tab A 1.3.5	Veränderung der Prozentanteile der erwachsenen Versicherten des atenpools von 2001 nach 2002	62
Tab A 1.3.6	Veränderung der Prozentanteile der erwachsenen Versicherten des atenpools von 2002 nach 2003	63
Tab A 2.1.6	Prämien der erwachsenen Versicherten des atenpools 2002 in Millionen Franken	64
Tab A 2.1.7	Prämien der erwachsenen Versicherten des atenpools 2003 in Millionen Franken	65
Tab A 2.2.6	Verteilung der Prämien der erwachsenen Versicherten des atenpools 2002, in Prozent	66
Tab A 2.2.7	Verteilung der Prämien der erwachsenen Versicherten des atenpools 2003, in Prozent	67
Tab A 2.3.5	Veränderung der Prozentanteile der Prämien von erwachsenen Versicherten von 2001 nach 2002	68
Tab A 2.3.6	Veränderung der Prozentanteile der Prämien von erwachsenen Versicherten von 2002 nach 2003	69
Tab A 2.4.6	urchschnittliche Prämien pro erwachsenen Versicherten des atenpools 2002 in Franken	70
Tab A 2.4.7	urchschnittliche Prämien pro erwachsenen Versicherten des atenpools 2003 in Franken	71
Tab A 2.5.5	Veränderung der Prämien pro erwachsenen Versicherten des atenpools von 2001 nach 2002 in Franken	72
Tab A 2.5.6	Veränderung der Prämien pro erwachsenen Versicherten des atenpools von 2002 nach 2003 in Franken	73
Tab A 2.6.5	Veränderung der Prämien pro erwachsenen Versicherten von 2001 nach 2002 in Prozent	74
Tab A 2.6.6	Veränderung der Prämien pro erwachsenen Versicherten von 2002 nach 2003 in Prozent	75
Tab A 3.1.6	Bruttoleistungen für erwachsene Versicherte 2002 in Millionen Franken	76
Tab A 3.1.7	Bruttoleistungen für erwachsene Versicherte 2003 in Millionen Franken	77
Tab A 3.2.6	Verteilung der Bruttoleistungen für erwachsene Versicherte 2002 in Prozent	78
Tab A 3.2.7	Verteilung der Bruttoleistungen für erwachsene Versicherte 2003 in Prozent	79
Tab A 3.3.5	Veränderung der Prozentanteile der Bruttoleistungen für erwachsene Versicherte von 2001 nach 2002	80
Tab A 3.3.6	Veränderung der Prozentanteile der Bruttoleistungen für erwachsene Versicherte von 2002 nach 2003	81
Tab A 3.4.6	urchschnittliche Bruttoleistungen pro erwachsenen Versicherten des atenpools 2002 in Franken	82
Tab A 3.4.7	urchschnittliche Bruttoleistungen pro erwachsenen Versicherten des atenpools 2003 in Franken	83
Tab A 4.1.6	Kostenbeteiligung für erwachsene Versicherte 2002 in Millionen Franken	84
Tab A 4.1.7	Kostenbeteiligung für erwachsene Versicherte 2003 in Millionen Franken	85
Tab A 4.2.6	Verteilung der Kostenbeteiligungen für erwachsene Versicherte 2002 in Prozent	86
Tab A 4.2.7	Verteilung der Kostenbeteiligungen für erwachsene Versicherte 2003 in Prozent	87
Tab A 4.3.5	Veränderung der Kostenbeteiligungen für erwachsene Versicherte von 2001 nach 2002	88
Tab A 4.3.6	Veränderung der Kostenbeteiligungen für erwachsene Versicherte von 2002 nach 2003	89

Tab A 4.4.5	Veränderung der Prozentanteile der Kostenbeteiligungen für erwachsene Versicherte von 2001 nach 2002	90
Tab A 4.4.6	Veränderung der Prozentanteile der Kostenbeteiligungen für erwachsene Versicherte von 2002 nach 2003	91
Tab A 4.5.6	urchschnittliche Kostenbeteiligung pro erwachsenen Versicherten des atenpools 2002 in Franken	92
Tab A 4.5.7	urchschnittliche Kostenbeteiligung pro erwachsenen Versicherten des atenpools 2003 in Franken	93
Tab A 5.1.6	Nettoleistungen für erwachsene Versicherte 2002 in Millionen Franken	94
Tab A 5.1.7	Nettoleistungen für erwachsene Versicherte 2003 in Millionen Franken	95
Tab A 5.2.6	Verteilung der Nettoleistungen für erwachsene Versicherte 2002 in Prozent	96
Tab A 5.2.7	Verteilung der Nettoleistungen für erwachsene Versicherte 2003 in Prozent	97
Tab A 5.3.5	Veränderung der Nettoleistungen für erwachsene Versicherte von 2001 nach 2002	98
Tab A 5.3.6	Veränderung der Nettoleistungen für erwachsene Versicherte von 2002 nach 2003	99
Tab A 5.4.6	urchschnittliche Nettoleistungen pro erwachsenen Versicherten des atenpools 2002 in Franken	100
Tab A 5.4.7	urchschnittliche Nettoleistungen pro erwachsenen Versicherten des atenpools 2003 in Franken	101
Tab A 5.5.5	Veränderung der Nettoleistungen pro erwachsenen Versicherten des atenpools von 2001 nach 2002 in Franken	102
Tab A 5.5.6	Veränderung der Nettoleistungen pro erwachsenen Versicherten des atenpools von 2002 nach 2003 in Franken	103

Tab A 1.1.6

Anzahl erwachsene
Versicherte des
Datenpools 2002

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	430'648	212'768	86'137	23'344	116'072	438'372	89'863	958'884
BE	237'290	257'414	78'489	17'957	70'882	424'742	56'995	719'026
LU	159'742	46'507	17'608	4'400	23'279	91'793	14'409	265'945
UR	13'739	8'333	1'927	459	1'801	12'520	89	26'348
SZ	53'366	23'033	7'243	1'838	10'119	42'235	2'135	97'736
OW	12'803	7'110	1'880	429	2'042	11'460	201	24'464
NW	16'640	6'555	1'947	554	2'889	11'945	330	28'915
GL	17'947	5'873	1'959	426	2'111	10'370	433	28'750
ZG	37'743	19'323	6'569	1'833	7'683	35'407	1'324	74'474
FR	69'119	58'456	22'727	5'389	16'367	102'939	3'109	175'167
SO	83'284	60'774	15'514	3'853	17'149	97'289	5'150	185'723
BS	71'766	21'468	13'105	3'384	20'703	58'660	16'902	147'327
BL	82'227	48'609	20'606	4'957	24'780	98'952	17'163	198'341
SH	21'709	11'771	3'080	854	4'760	20'464	12'384	54'557
AR	20'381	5'652	2'946	593	2'865	12'056	5'356	37'793
AI	6'302	1'386	743	132	681	2'943	1'138	10'383
SG	172'352	56'203	20'635	4'757	25'630	107'225	57'177	336'754
GR	98'787	14'773	6'493	1'696	9'837	32'798	18'275	149'859
AG	203'165	73'158	25'879	7'018	34'063	140'118	75'231	418'513
TG	72'644	19'745	10'326	2'664	14'254	46'990	45'338	164'972
TI	90'694	68'856	26'780	6'830	45'728	148'194	7'907	246'796
V	125'791	99'628	81'471	22'905	81'124	285'128	15'231	426'150
VS	116'467	60'484	14'702	3'906	10'601	89'696	566	206'728
NE	43'429	37'466	18'599	3'362	19'413	78'840	951	123'220
GE	91'036	72'795	39'440	9'993	43'587	165'816	14'905	271'757
JU	16'092	13'141	7'895	1'226	9'112	31'373	180	47'645
Ausland	8'608	1'119	1'523	144	562	3'349	1'589	13'545
Sonstiges	3'884	4'396	5'240	970	11'305	21'911	611	26'406
Total	2'377'653	1'316'793	541'462	135'871	629'398	2'623'582	464'941	5'466'176

1 Im Kanton ZH sind 51 Versicherte in der Kategorie „spezielle/reduzierte Franchise“ aufgeführt. Weitere 4 Versicherte finden sich in den Kantonen SZ (2), SG (1), TG (1). In den Kantonen V (1) und VS (2) finden sich weitere 3 Spezialfälle ohne Franchise. Diese Zahlen sind in der Tabelle nicht dargestellt. Sie werden aber in den Totalen berücksichtigt.

Tab A 1.1.7

Anzahl erwachsene
Versicherte des
Datenpools 2003

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	405'004	191'766	89'687	25'376	153'413	460'294	94'882	960'180
BE	231'303	239'191	81'428	19'988	96'934	437'541	42'499	711'343
LU	152'272	42'287	19'796	5'047	34'041	101'171	12'795	266'238
UR	12'988	7'635	2'262	626	2'670	13'193	75	26'256
SZ	51'038	21'195	8'166	2'026	14'009	45'396	2'779	99'213
OW	12'375	6'610	2'096	501	2'813	12'020	208	24'603
NW	15'899	6'077	2'171	614	4'003	12'865	312	29'076
GL	16'856	5'278	2'416	503	3'055	11'252	586	28'694
ZG	35'908	17'865	7'340	1'997	10'633	37'836	1'592	75'336
FR	68'113	56'309	24'293	5'735	23'451	109'787	5'906	183'806
SO	80'030	56'552	16'959	4'310	23'789	101'610	5'316	186'956
BS	68'207	19'506	12'559	3'474	26'443	61'983	18'670	148'860
BL	80'300	43'203	20'673	5'383	33'346	102'605	16'415	199'319
SH	21'073	11'018	3'402	961	6'248	21'629	11'178	53'880
AR	19'438	5'306	3'247	661	3'756	12'970	4'990	37'399
AI	6'085	1'342	798	148	877	3'165	1'015	10'264
SG	165'406	51'845	23'211	5'316	33'589	113'963	57'572	336'940
GR	91'943	14'813	7'724	1'999	14'361	38'896	18'516	149'356
AG	197'899	69'091	29'554	7'950	46'403	152'997	69'964	420'860
TG	67'205	17'474	11'310	2'963	19'581	51'327	46'353	164'884
TI	90'103	63'116	27'786	7'125	57'540	155'567	3'744	249'414
V	138'722	95'675	82'471	23'473	103'987	305'606	20'057	464'385
VS	119'162	58'511	16'316	4'182	14'733	93'742	766	213'670
NE	43'997	33'470	18'975	3'603	27'522	83'573	1'656	129'226
GE	94'275	69'992	40'103	10'039	56'719	176'852	18'740	289'867
JU	15'762	12'091	7'921	1'351	11'880	33'243	361	49'365
Ausland	9'555	266	1'225	86	209	1'786	1'597	12'938
Sonstiges	1'960	776	882	243	1'195	3'096	484	5'540
Total	2'312'873	1'218'261	564'770	145'678	827'200	2'755'967	459'026	5'527'866

Im Kanton ZH sind 52 Versicherte in der Kategorie „spezielle/reduzierte Franchise“ aufgeführt. Im Kanton SG (1) und im Ausland (1) finden sich weitere 2 Versicherte. Der Kanton Tessin (1) und der Kanton Neuenburg (2) haben 3 zusätzliche Fälle. Diese Zahlen sind in der Tabelle nicht dargestellt. Sie werden aber in den Totalen berücksichtigt.

Tab A 1.2.6

Anteil der erwachsenen Versicherten des Datenpools 2002, in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	44.9	22.2	9.0	2.4	12.1	45.7	9.4	100
BE	33.0	35.8	10.9	2.5	9.9	59.1	7.9	100
LU	60.1	17.5	6.6	1.7	8.8	34.5	5.4	100
UR	52.1	31.6	7.3	1.7	6.8	47.5	0.3	100
SZ	54.6	23.6	7.4	1.9	10.4	43.2	2.2	100
OW	52.3	29.1	7.7	1.8	8.3	46.8	0.8	100
NW	57.5	22.7	6.7	1.9	10.0	41.3	1.1	100
GL	62.4	20.4	6.8	1.5	7.3	36.1	1.5	100
ZG	50.7	25.9	8.8	2.5	10.3	47.5	1.8	100
FR	39.5	33.4	13.0	3.1	9.3	58.8	1.8	100
SO	44.8	32.7	8.4	2.1	9.2	52.4	2.8	100
BS	48.7	14.6	8.9	2.3	14.1	39.8	11.5	100
BL	41.5	24.5	10.4	2.5	12.5	49.9	8.7	100
SH	39.8	21.6	5.6	1.6	8.7	37.5	22.7	100
AR	53.9	15.0	7.8	1.6	7.6	31.9	14.2	100
AI	60.7	13.3	7.2	1.3	6.6	28.3	11.0	100
SG	51.2	16.7	6.1	1.4	7.6	31.8	17.0	100
GR	65.9	9.9	4.3	1.1	6.6	21.9	12.2	100
AG	48.5	17.5	6.2	1.7	8.1	33.5	18.0	100
TG	44.0	12.0	6.3	1.6	8.6	28.5	27.5	100
TI	36.7	27.9	10.9	2.8	18.5	60.0	3.2	100
V	29.5	23.4	19.1	5.4	19.0	66.9	3.6	100
VS	56.3	29.3	7.1	1.9	5.1	43.4	0.3	100
NE	35.2	30.4	15.1	2.7	15.8	64.0	0.8	100
GE	33.5	26.8	14.5	3.7	16.0	61.0	5.5	100
JU	33.8	27.6	16.6	2.6	19.1	65.8	0.4	100
Ausland	63.6	8.3	11.2	1.1	4.1	24.7	11.7	100
Sonstiges	14.7	16.6	19.8	3.7	42.8	83.0	2.3	100
Total	43.5	24.1	9.9	2.5	11.5	48.0	8.5	100

1 Im Kanton ZH sind 51 Versicherte in der Kategorie „spezielle/reduzierte Franchise“ aufgeführt.
 Weitere 4 Versicherte finden sich in den Kantonen SZ (2), SG (1), TG (1)
 In den Kantonen V (1) und VS (2) finden sich weitere 3 Spezialfälle ohne Franchise.
 Diese Zahlen sind in der Tabelle nicht dargestellt. Sie werden aber in den Totalen berücksichtigt.

Tab A 1.2.7

Anteil der erwachsenen Versicherten des Datenpools 2003, in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	42.2	20.0	9.3	2.6	16.0	47.9	9.9	100
BE	32.5	33.6	11.4	2.8	13.6	61.5	6.0	100
LU	57.2	15.9	7.4	1.9	12.8	38.0	4.8	100
UR	49.5	29.1	8.6	2.4	10.2	50.2	0.3	100
SZ	51.4	21.4	8.2	2.0	14.1	45.8	2.8	100
OW	50.3	26.9	8.5	2.0	11.4	48.9	0.8	100
NW	54.7	20.9	7.5	2.1	13.8	44.2	1.1	100
GL	58.7	18.4	8.4	1.8	10.6	39.2	2.0	100
ZG	47.7	23.7	9.7	2.7	14.1	50.2	2.1	100
FR	37.1	30.6	13.2	3.1	12.8	59.7	3.2	100
SO	42.8	30.2	9.1	2.3	12.7	54.3	2.8	100
BS	45.8	13.1	8.4	2.3	17.8	41.6	12.5	100
BL	40.3	21.7	10.4	2.7	16.7	51.5	8.2	100
SH	39.1	20.4	6.3	1.8	11.6	40.1	20.7	100
AR	52.0	14.2	8.7	1.8	10.0	34.7	13.3	100
AI	59.3	13.1	7.8	1.4	8.5	30.8	9.9	100
SG	49.1	15.4	6.9	1.6	10.0	33.8	17.1	100
GR	61.6	9.9	5.2	1.3	9.6	26.0	12.4	100
AG	47.0	16.4	7.0	1.9	11.0	36.4	16.6	100
TG	40.8	10.6	6.9	1.8	11.9	31.1	28.1	100
TI	36.1	25.3	11.1	2.9	23.1	62.4	1.5	100
V	29.9	20.6	17.8	5.1	22.4	65.8	4.3	100
VS	55.8	27.4	7.6	2.0	6.9	43.9	0.4	100
NE	34.0	25.9	14.7	2.8	21.3	64.7	1.3	100
GE	32.5	24.1	13.8	3.5	19.6	61.0	6.5	100
JU	31.9	24.5	16.0	2.7	24.1	67.3	0.7	100
Ausland	73.9	2.1	9.5	0.7	1.6	13.8	12.3	100
Sonstiges	35.4	14.0	15.9	4.4	21.6	55.9	8.7	100
Total	41.8	22.0	10.2	2.6	15.0	49.9	8.3	100

1 Im Kanton ZH sind 52 Versicherte in der Kategorie „spezielle/reduzierte Franchise“ aufgeführt. Im Kanton SG (1) und im Ausland (1) finden sich weitere 2 Versicherte. Der Kanton Tessin (1) und der Kanton Neuenburg (2) haben 3 zusätzliche Fälle. Diese Zahlen sind in der Tabelle nicht dargestellt. Sie werden aber in den Totalen berücksichtigt.

Tab A 1.3.5

Veränderung der Prozentanteile der erwachsenen Versicherten des Datenpools von 2001 nach 2002

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.		
ZH	-2.7	-1.9	1.1	0.3	3.3	2.8	-0.1
BE	-0.9	-2.4	0.9	0.3	2.4	1.2	-0.3
LU	-3.0	-1.4	1.4	0.2	2.2	2.4	0.6
UR	-2.0	-1.7	1.2	0.3	2.2	2.0	0.0
SZ	-2.8	-1.9	0.9	0.3	2.9	2.2	0.6
OW	-1.6	-2.0	0.9	0.3	2.3	1.4	0.2
NW	-2.2	-1.3	1.0	0.2	2.3	2.1	0.1
GL	-3.4	-0.4	1.5	0.2	2.0	3.2	0.1
ZG	-2.4	-1.5	0.8	0.3	2.7	2.3	0.1
FR	-1.2	-1.8	0.4	0.1	2.2	0.8	0.4
SO	-1.2	-2.0	1.0	0.2	2.1	1.4	-0.2
BS	-2.5	-1.8	0.0	0.1	2.5	0.8	1.7
BL	-1.4	-1.9	0.5	0.2	2.8	1.6	-0.2
SH	-1.4	-1.3	1.1	0.4	2.4	2.6	-1.2
AR	-4.3	-0.4	2.9	0.3	1.9	4.8	-0.5
AI	-2.2	-0.2	2.8	0.2	1.7	4.5	-2.3
SG	-3.9	-1.0	1.9	0.2	2.0	3.0	0.9
GR	-0.5	-1.4	0.8	0.1	2.0	1.5	-1.1
AG	-1.5	-0.8	1.1	0.3	2.5	3.0	-1.5
TG	-5.0	-1.2	1.5	0.3	2.5	3.2	1.8
TI	-0.9	-2.2	0.5	0.1	3.6	2.0	-1.1
V	0.7	-1.6	-1.6	-0.3	2.6	-1.0	0.3
VS	0.5	-2.3	0.5	0.1	1.2	-0.6	0.0
NE	-2.1	-3.8	0.6	0.1	4.7	1.6	0.4
GE	-0.5	-2.0	-0.2	0.0	2.7	0.5	0.0
JU	-3.9	-3.7	2.0	0.2	5.4	3.8	0.1
Ausland	2.2	-2.3	0.2	-0.1	-0.8	-3.0	0.8
Sonstiges	6.0	-0.3	-0.9	-0.1	-4.9	-6.2	0.2
Total	-1.5	-1.8	0.7	0.2	2.5	1.5	0.0

Tab A 1.3.6

Veränderung der Prozentanteile der erwachsenen Versicherten des Datenpools von 2002 nach 2003

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.		
ZH	-2.7	-2.2	0.4	0.2	3.9	2.2	0.5
BE	-0.5	-2.2	0.5	0.3	3.8	2.4	-2.0
LU	-2.9	-1.6	0.8	0.2	4.0	3.5	-0.6
UR	-2.7	-2.5	1.3	0.6	3.3	2.7	-0.1
SZ	-3.2	-2.2	0.8	0.2	3.8	2.5	0.6
OW	-2.0	-2.2	0.8	0.3	3.1	2.0	0.0
NW	-2.9	-1.8	0.7	0.2	3.8	2.9	-0.1
GL	-3.7	-2.0	1.6	0.3	3.3	3.1	0.5
ZG	-3.0	-2.2	0.9	0.2	3.8	2.7	0.3
FR	-2.4	-2.7	0.2	0.0	3.4	1.0	1.4
SO	-2.0	-2.5	0.7	0.2	3.5	2.0	0.1
BS	-2.9	-1.5	-0.5	0.0	3.7	1.8	1.1
BL	-1.2	-2.8	0.0	0.2	4.2	1.6	-0.4
SH	-0.7	-1.1	0.7	0.2	2.9	2.6	-2.0
AR	-2.0	-0.8	0.9	0.2	2.5	2.8	-0.8
AI	-1.4	-0.3	0.6	0.2	2.0	2.5	-1.1
SG	-2.1	-1.3	0.8	0.2	2.4	2.0	0.1
GR	-4.4	0.1	0.8	0.2	3.1	4.2	0.2
AG	-1.5	-1.1	0.8	0.2	2.9	2.9	-1.4
TG	-3.3	-1.4	0.6	0.2	3.2	2.6	0.6
TI	-0.6	-2.6	0.3	0.1	4.5	2.3	-1.7
V	0.4	-2.8	-1.4	-0.3	3.4	-1.1	0.7
VS	-0.6	-1.9	0.5	0.1	1.8	0.5	0.1
NE	-1.2	-4.5	-0.4	0.1	5.5	0.7	0.5
GE	-1.0	-2.6	-0.7	-0.2	3.5	0.0	1.0
JU	-1.8	-3.1	-0.5	0.2	4.9	1.5	0.4
Ausland	10.3	-6.2	-1.8	-0.4	-2.5	-10.9	0.6
Sonstiges	20.7	-2.6	-3.9	0.7	-21.2	-27.1	6.4
Total	-1.7	-2.1	0.3	0.1	3.4	1.9	-0.2

Tab A 2.1.6

*Prämien der erwachsenen
Versicherten des Daten-
pools 2002
in Millionen Franken*

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	1'212.3	563.5	205.3	46.2	193.6	1'008.7	194.8	2'415.8
BE	632.9	661.7	180.5	33.9	112.1	988.1	120.1	1'741.1
LU	344.5	95.3	32.0	6.6	29.3	163.2	25.4	533.0
UR	27.4	15.8	3.2	0.6	2.1	21.7	0.1	49.3
SZ	115.1	46.9	13.3	2.8	13.0	76.1	3.3	194.5
OW	25.2	13.4	3.2	0.6	2.4	19.6	0.3	45.1
NW	31.0	11.7	3.1	0.7	3.2	18.8	0.5	50.3
GL	38.8	11.3	3.5	0.6	2.7	18.1	0.7	57.6
ZG	79.0	37.6	11.5	2.7	9.5	61.3	2.1	142.4
FR	187.3	147.0	51.9	10.1	25.6	234.6	6.7	428.5
SO	202.5	146.8	32.4	6.6	24.9	210.7	10.0	423.2
BS	261.5	78.7	41.8	9.4	48.4	178.3	42.7	482.4
BL	226.5	130.5	49.1	9.8	41.4	230.8	36.9	494.2
SH	56.1	29.7	6.7	1.5	7.1	45.2	25.6	126.9
AR	41.8	10.3	4.8	0.8	3.4	19.3	8.5	69.6
AI	11.4	2.3	1.1	0.2	0.7	4.3	1.6	17.3
SG	374.8	116.2	36.8	7.3	32.8	193.2	97.2	665.2
GR	209.5	29.7	11.8	2.6	12.5	56.6	33.5	299.6
AG	485.5	162.7	51.9	11.7	47.6	273.9	150.6	910.0
TG	185.4	45.5	21.5	4.7	21.2	92.9	92.7	371.0
TI	290.8	211.8	72.2	15.4	86.0	385.4	20.0	696.2
V	440.7	328.6	253.2	58.6	174.8	815.3	38.2	1'294.1
VS	246.1	132.2	28.5	6.3	14.1	181.1	1.0	428.1
NE	142.4	116.2	50.2	7.7	36.8	210.9	2.3	355.6
GE	383.3	281.2	142.2	31.0	115.8	570.2	45.4	999.0
JU	52.4	39.8	20.5	2.7	16.9	79.9	0.4	132.7
Ausland	21.8	2.9	3.3	0.3	1.1	7.7	3.8	33.3
Sonstiges	9.9	11.2	12.6	2.0	20.0	45.7	1.3	57.0
Total	6'335.7	3'480.6	1'348.1	283.5	1'099.1	6'211.4	965.8	13'513.0

Tab A 2.1.7

Prämien der erwachsenen
Versicherten des Daten-
pools 2003
in Millionen Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	1'262.6	567.0	238.4	55.9	286.1	1'147.6	217.0	2'627.1
BE	687.1	674.8	207.7	41.7	169.2	1'093.4	95.5	1'876.0
LU	363.8	96.8	39.9	8.4	47.2	192.3	24.0	580.0
UR	28.8	16.2	4.2	1.0	3.5	24.8	0.1	53.8
SZ	122.5	48.7	16.7	3.4	20.1	88.9	4.8	216.1
OW	26.1	13.3	3.8	0.7	3.5	21.4	0.3	47.8
NW	32.6	11.9	3.8	0.9	4.9	21.5	0.5	54.6
GL	40.9	11.6	4.8	0.9	4.3	21.6	1.0	63.5
ZG	84.5	39.5	14.5	3.3	14.8	72.1	2.6	159.2
FR	197.8	152.2	59.8	11.6	39.3	262.9	13.5	474.1
SO	215.5	149.6	39.3	8.2	38.1	235.2	10.7	461.4
BS	276.5	77.4	43.7	10.7	68.4	200.3	51.3	528.1
BL	246.4	128.0	55.0	11.8	62.3	257.1	36.8	540.3
SH	60.6	31.1	8.4	1.9	10.6	52.1	25.3	137.9
AR	44.2	10.8	5.9	1.0	5.0	22.8	8.6	75.6
AI	12.1	2.4	1.3	0.2	1.0	4.9	1.6	18.6
SG	393.3	119.5	45.7	8.9	47.2	221.3	105.1	719.8
GR	222.7	33.7	15.9	3.4	20.7	73.7	38.2	334.6
AG	521.0	171.7	66.3	14.6	72.0	324.5	152.8	998.4
TG	191.5	45.8	26.6	5.8	32.6	110.8	103.9	406.2
TI	315.6	213.3	83.5	18.1	123.2	438.1	9.3	762.9
V	529.0	345.5	280.5	66.6	250.1	942.7	55.1	1'526.9
VS	278.1	139.6	35.0	7.4	21.5	203.5	1.6	483.2
NE	158.0	114.2	56.8	9.2	58.3	238.5	4.4	401.0
GE	420.6	292.3	155.8	34.0	164.1	646.2	59.6	1'126.4
JU	54.8	39.6	22.6	3.2	24.0	89.4	0.9	145.1
Ausland	28.9	0.8	2.7	0.2	0.5	4.2	4.3	37.4
Sonstiges	6.0	2.6	2.8	0.6	2.7	8.7	1.1	15.8
Total	6'821.4	3'549.9	1'541.3	333.6	1'595.4	7'020.2	1'030.0	14'871.6

Tab A 2.2.6

Verteilung der Prämien der erwachsenen Versicherten des Datenpools 2002, in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	50.2	23.3	8.5	1.9	8.0	41.8	8.1	100
BE	36.3	38.0	10.4	1.9	6.4	56.8	6.9	100
LU	64.6	17.9	6.0	1.2	5.5	30.6	4.8	100
UR	55.6	32.0	6.6	1.3	4.3	44.1	0.3	100
SZ	59.2	24.1	6.8	1.4	6.7	39.1	1.7	100
OW	55.9	29.8	7.0	1.3	5.3	43.5	0.7	100
NW	61.6	23.3	6.2	1.5	6.4	37.4	1.0	100
GL	67.3	19.6	6.1	1.1	4.7	31.5	1.2	100
ZG	55.5	26.4	8.1	1.9	6.7	43.1	1.5	100
FR	43.7	34.3	12.1	2.4	6.0	54.7	1.6	100
SO	47.8	34.7	7.7	1.6	5.9	49.8	2.4	100
BS	54.2	16.3	8.7	1.9	10.0	37.0	8.8	100
BL	45.8	26.4	9.9	2.0	8.4	46.7	7.5	100
SH	44.2	23.4	5.3	1.2	5.6	35.6	20.2	100
AR	60.0	14.8	6.9	1.2	4.9	27.8	12.2	100
AI	65.9	13.2	6.2	1.0	4.3	24.6	9.5	100
SG	56.3	17.5	5.5	1.1	4.9	29.0	14.6	100
GR	69.9	9.9	4.0	0.9	4.2	18.9	11.2	100
AG	53.3	17.9	5.7	1.3	5.2	30.1	16.6	100
TG	50.0	12.3	5.8	1.3	5.7	25.0	25.0	100
TI	41.8	30.4	10.4	2.2	12.3	55.3	2.9	100
V	34.1	25.4	19.6	4.5	13.5	63.0	2.9	100
VS	57.5	30.9	6.7	1.5	3.3	42.3	0.2	100
NE	40.0	32.7	14.1	2.2	10.3	59.3	0.6	100
GE	38.4	28.2	14.2	3.1	11.6	57.1	4.5	100
JU	39.5	30.0	15.5	2.0	12.7	60.2	0.3	100
Ausland	65.5	8.7	10.0	1.0	3.3	23.0	11.5	100
Sonstiges	17.4	19.6	22.1	3.5	35.1	80.3	2.3	100
Total	46.9	25.8	10.0	2.1	8.1	46.0	7.1	100

Tab A 2.2.7

Verteilung der Prämien der erwachsenen Versicherten des Datenpools 2003, in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	48.1	21.6	9.1	2.1	10.9	43.7	8.3	100
BE	36.6	36.0	11.1	2.2	9.0	58.3	5.1	100
LU	62.7	16.7	6.9	1.4	8.1	33.1	4.1	100
UR	53.6	30.1	7.8	1.8	6.5	46.2	0.2	100
SZ	56.7	22.5	7.7	1.6	9.3	41.1	2.2	100
OW	54.6	27.9	7.9	1.6	7.4	44.7	0.7	100
NW	59.7	21.8	6.9	1.6	9.0	39.4	0.9	100
GL	64.4	18.2	7.6	1.3	6.8	34.0	1.6	100
ZG	53.1	24.8	9.1	2.1	9.3	45.3	1.7	100
FR	41.7	32.1	12.6	2.4	8.3	55.4	2.8	100
SO	46.7	32.4	8.5	1.8	8.3	51.0	2.3	100
BS	52.4	14.7	8.3	2.0	13.0	37.9	9.7	100
BL	45.6	23.7	10.2	2.2	11.5	47.6	6.8	100
SH	44.0	22.5	6.1	1.4	7.7	37.7	18.3	100
AR	58.5	14.3	7.8	1.4	6.6	30.1	11.4	100
AI	65.0	13.1	6.8	1.1	5.6	26.6	8.4	100
SG	54.6	16.6	6.4	1.2	6.6	30.7	14.6	100
GR	66.5	10.1	4.8	1.0	6.2	22.0	11.4	100
AG	52.2	17.2	6.6	1.5	7.2	32.5	15.3	100
TG	47.1	11.3	6.6	1.4	8.0	27.3	25.6	100
TI	41.4	28.0	10.9	2.4	16.1	57.4	1.2	100
V	34.6	22.6	18.4	4.4	16.4	61.7	3.6	100
VS	57.6	28.9	7.2	1.5	4.4	42.1	0.3	100
NE	39.4	28.5	14.2	2.3	14.6	59.5	1.1	100
GE	37.3	25.9	13.8	3.0	14.6	57.4	5.3	100
JU	37.8	27.3	15.6	2.2	16.6	61.6	0.6	100
Ausland	77.4	2.0	7.3	0.6	1.3	11.2	11.5	100
Sonstiges	37.9	16.2	18.0	4.1	16.9	55.2	7.0	100
Total	45.9	23.9	10.4	2.2	10.7	47.2	6.9	100

Tab A 2.3.5

Veränderung der Prozentanteile der Prämien von erwachsenen Versicherten von 2001 nach 2002

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	Wählbare Franchisen				Total WF	Andere Vers. Modelle
		400 Fr.	600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.		
ZH	-2.3	-1.3	1.2	0.3	2.3	2.4	-0.1
BE	-0.6	-1.9	1.0	0.2	1.6	0.9	-0.4
LU	-2.4	-1.0	1.3	0.2	1.4	1.9	0.5
UR	-1.5	-1.3	1.2	0.3	1.4	1.5	0.0
SZ	-2.2	-1.3	0.9	0.2	1.9	1.7	0.4
OW	-1.2	-1.5	0.9	0.2	1.5	1.1	0.2
NW	-1.8	-0.9	1.0	0.1	1.5	1.7	0.1
GL	-2.8	-0.1	1.3	0.1	1.3	2.7	0.2
ZG	-2.0	-1.1	0.9	0.2	1.8	1.8	0.2
FR	-0.7	-1.4	0.5	0.1	1.4	0.5	0.3
SO	-0.3	-2.0	0.9	0.2	1.4	0.5	-0.2
BS	-2.5	-1.2	0.2	0.2	2.2	1.3	1.2
BL	-1.2	-1.2	0.7	0.2	2.0	1.7	-0.5
SH	-0.8	-0.7	1.1	0.3	1.6	2.2	-1.5
AR	-3.5	-0.1	2.5	0.2	1.3	3.9	-0.4
AI	-1.4	-0.1	2.2	0.2	1.2	3.5	-2.1
SG	-3.2	-0.4	1.6	0.2	1.4	2.8	0.5
GR	0.0	-1.2	0.7	0.1	1.3	0.9	-0.9
AG	-1.1	-0.4	1.1	0.2	1.6	2.5	-1.4
TG	-4.2	-0.8	1.5	0.3	1.7	2.7	1.5
TI	-0.5	-2.1	0.7	0.2	2.6	1.3	-0.8
V	0.4	-1.6	-1.1	-0.1	2.2	-0.6	0.3
VS	0.1	-1.5	0.5	0.1	0.8	-0.1	0.0
NE	-1.8	-3.0	1.1	0.1	3.3	1.4	0.4
GE	-0.7	-1.8	0.1	0.1	2.3	0.6	0.0
JU	-3.2	-3.1	2.2	0.2	3.8	3.1	0.1
Ausland	1.2	-2.5	0.2	-0.1	-0.7	-3.2	2.0
Sonstiges	5.6	-1.3	-2.1	-0.2	-5.3	-8.9	3.2
Total	-1.1	-1.5	0.7	0.2	1.8	1.1	0.0

Tab A 2.3.6

Veränderung der Prozentanteile der Prämien von erwachsenen Versicherten von 2002 nach 2003

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	Wählbare Franchisen				Total WF	Andere Vers. Modelle
		400 Fr.	600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.		
ZH	-2.1	-1.7	0.6	0.2	2.9	1.9	0.2
BE	0.3	-2.0	0.7	0.3	2.6	1.5	-1.8
LU	-1.9	-1.2	0.9	0.2	2.6	2.5	-0.6
UR	-2.0	-1.9	1.3	0.5	2.2	2.1	-0.1
SZ	-2.5	-1.6	0.9	0.1	2.6	2.0	0.5
OW	-1.3	-1.9	0.9	0.2	2.1	1.3	0.0
NW	-1.9	-1.5	0.8	0.2	2.5	2.0	0.0
GL	-2.9	-1.3	1.5	0.2	2.2	2.5	0.4
ZG	-2.4	-1.6	1.0	0.2	2.6	2.2	0.2
FR	-2.0	-2.2	0.5	0.1	2.3	0.7	1.3
SO	-1.1	-2.3	0.9	0.2	2.4	1.2	0.0
BS	-1.8	-1.7	-0.4	0.1	2.9	1.0	0.9
BL	-0.2	-2.7	0.2	0.2	3.2	0.9	-0.7
SH	-0.3	-0.9	0.8	0.2	2.1	2.2	-1.9
AR	-1.6	-0.4	0.9	0.2	1.7	2.3	-0.7
AI	-0.9	0.0	0.6	0.1	1.3	2.1	-1.1
SG	-1.7	-0.9	0.8	0.1	1.6	1.7	0.0
GR	-3.4	0.2	0.8	0.2	2.0	3.1	0.2
AG	-1.2	-0.7	0.9	0.2	2.0	2.4	-1.2
TG	-2.8	-1.0	0.8	0.2	2.3	2.2	0.6
TI	-0.4	-2.5	0.6	0.2	3.8	2.1	-1.7
V	0.6	-2.8	-1.2	-0.2	2.9	-1.3	0.7
VS	0.1	-2.0	0.6	0.1	1.2	-0.2	0.1
NE	-0.6	-4.2	0.0	0.1	4.2	0.2	0.5
GE	-1.0	-2.2	-0.4	-0.1	3.0	0.3	0.7
JU	-1.7	-2.7	0.1	0.2	3.8	1.4	0.3
Ausland	11.9	-6.7	-2.7	-0.4	-2.0	-11.8	-0.1
Sonstiges	20.5	-3.4	-4.1	0.6	-18.2	-25.1	4.7
Total	-1.0	-1.9	0.4	0.1	2.6	1.2	-0.2

Tab A 2.4.6

*Durchschnittliche Prämien
pro erwachsenen
Versicherten des Daten-
pools 2002 in Franken*

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	2'815	2'648	2'383	1'977	1'668	2'301	2'167	2'519
BE	2'667	2'570	2'299	1'886	1'582	2'326	2'107	2'421
LU	2'156	2'049	1'815	1'508	1'258	1'777	1'760	2'004
UR	1'993	1'892	1'677	1'381	1'173	1'737	1'508	1'870
SZ	2'156	2'038	1'832	1'528	1'289	1'801	1'568	1'990
OW	1'967	1'889	1'683	1'389	1'170	1'709	1'503	1'842
NW	1'863	1'791	1'597	1'322	1'117	1'575	1'448	1'739
GL	2'159	1'920	1'793	1'506	1'271	1'747	1'642	2'003
ZG	2'092	1'947	1'755	1'477	1'234	1'732	1'561	1'912
FR	2'710	2'514	2'282	1'879	1'566	2'279	2'148	2'447
SO	2'432	2'416	2'089	1'721	1'450	2'166	1'941	2'279
BS	3'644	3'667	3'188	2'776	2'337	3'039	2'524	3'275
BL	2'755	2'684	2'385	1'969	1'670	2'332	2'151	2'492
SH	2'586	2'526	2'188	1'805	1'502	2'207	2'068	2'326
AR	2'049	1'821	1'625	1'407	1'196	1'604	1'579	1'841
AI	1'808	1'644	1'435	1'275	1'083	1'444	1'449	1'665
SG	2'175	2'068	1'786	1'531	1'281	1'802	1'700	1'975
GR	2'120	2'011	1'823	1'526	1'268	1'726	1'833	1'999
AG	2'390	2'224	2'005	1'664	1'398	1'955	2'002	2'174
TG	2'552	2'304	2'084	1'754	1'489	1'977	2'045	2'249
TI	3'207	3'076	2'695	2'252	1'880	2'600	2'532	2'821
V	3'503	3'299	3'108	2'558	2'155	2'859	2'505	3'037
VS	2'113	2'185	1'941	1'611	1'327	2'019	1'825	2'071
NE	3'279	3'102	2'698	2'302	1'894	2'675	2'419	2'886
GE	4'211	3'863	3'605	3'106	2'656	3'439	3'049	3'676
JU	3'258	3'029	2'598	2'192	1'855	2'547	2'339	2'786
Ausland	2'534	2'601	2'187	2'291	1'936	2'287	2'421	2'460
Sonstiges	2'553	2'545	2'400	2'057	1'766	2'087	2'149	2'157
Total	2'665	2'643	2'490	2'087	1'746	2'368	2'077	2'472

Tab A 2.4.7

Durchschnittliche Prämien
pro erwachsenen
Versicherten des Daten-
pools 2003 in Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	3'118	2'957	2'658	2'203	1'865	2'493	2'287	2'736
BE	2'970	2'821	2'551	2'084	1'746	2'499	2'248	2'637
LU	2'389	2'290	2'015	1'661	1'386	1'900	1'874	2'179
UR	2'217	2'118	1'860	1'532	1'311	1'883	1'575	2'047
SZ	2'400	2'298	2'041	1'699	1'433	1'958	1'715	2'179
OW	2'107	2'016	1'800	1'482	1'255	1'778	1'620	1'942
NW	2'050	1'958	1'746	1'463	1'222	1'670	1'577	1'877
GL	2'424	2'194	1'991	1'691	1'422	1'919	1'750	2'212
ZG	2'353	2'209	1'973	1'658	1'393	1'905	1'662	2'113
FR	2'903	2'703	2'462	2'016	1'676	2'394	2'284	2'579
SO	2'693	2'646	2'320	1'898	1'600	2'315	2'013	2'468
BS	4'053	3'969	3'482	3'071	2'588	3'231	2'749	3'547
BL	3'069	2'963	2'660	2'183	1'869	2'505	2'244	2'711
SH	2'877	2'822	2'467	2'022	1'700	2'407	2'259	2'560
AR	2'272	2'043	1'815	1'551	1'330	1'754	1'733	2'021
AI	1'981	1'817	1'584	1'398	1'180	1'562	1'536	1'808
SG	2'378	2'305	1'969	1'670	1'405	1'942	1'826	2'136
GR	2'422	2'275	2'058	1'717	1'442	1'896	2'063	2'240
AG	2'633	2'485	2'242	1'838	1'551	2'121	2'184	2'372
TG	2'849	2'621	2'354	1'955	1'665	2'159	2'241	2'464
TI	3'502	3'380	3'004	2'541	2'141	2'816	2'477	3'059
V	3'814	3'611	3'401	2'839	2'405	3'085	2'747	3'288
VS	2'334	2'386	2'143	1'767	1'459	2'171	2'029	2'261
NE	3'592	3'411	2'991	2'561	2'120	2'854	2'683	3'103
GE	4'462	4'176	3'885	3'384	2'894	3'654	3'183	3'886
JU	3'477	3'275	2'851	2'376	2'022	2'690	2'432	2'939
Ausland	3'029	2'840	2'221	2'406	2'317	2'335	2'681	2'890
Sonstiges	3'047	3'302	3'216	2'645	2'226	2'811	2'269	2'847
Total	2'949	2'914	2'729	2'290	1'929	2'547	2'244	2'690

Tab A 2.5.5

Veränderung der Prämien pro erwachsenen Versicherten des Datenpools von 2001 nach 2002 in Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	263	274	230	199	160	175	175	203
BE	295	291	267	195	168	223	182	242
LU	215	227	180	153	116	145	165	179
UR	186	179	156	134	101	130	147	156
SZ	239	244	201	177	139	168	104	197
OW	149	163	134	111	85	109	161	126
NW	144	153	133	104	82	100	141	120
GL	232	212	170	167	141	162	205	195
ZG	216	207	189	154	119	148	207	176
FR	226	212	176	143	117	154	56	177
SO	205	167	153	116	108	112	100	151
BS	273	383	307	302	259	256	143	228
BL	237	290	239	184	165	197	96	199
SH	319	334	268	204	165	224	185	250
AR	205	172	95	137	112	113	135	151
AI	171	145	52	135	111	89	110	135
SG	209	232	123	153	126	144	101	157
GR	237	247	201	182	146	150	203	212
AG	252	260	224	178	139	174	189	208
TG	308	287	213	202	169	180	195	219
TI	285	265	271	218	182	180	294	220
V	193	247	282	249	192	202	186	203
VS	135	218	157	124	98	165	217	148
NE	311	339	314	249	203	221	245	241
GE	327	338	352	334	292	282	281	293
JU	314	281	240	219	165	155	275	187
Ausland	197	231	210	184	131	185	461	230
Sonstiges	33	241	235	235	191	226	2'983	295
Total	244	258	201	180	151	179	175	203

Tab A 2.5.6

Veränderung der Prämien
pro erwachsenen Ver-
sicherten des Datenpools
von 2002 nach 2003
in Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	303	309	275	226	197	192	120	217
BE	303	251	252	198	164	173	141	216
LU	233	241	200	153	128	123	114	175
UR	224	226	183	151	138	146	67	177
SZ	244	260	209	171	144	157	147	189
OW	140	127	117	93	85	69	117	100
NW	187	167	149	141	105	95	129	138
GL	265	274	198	185	151	172	108	209
ZG	261	262	218	181	159	173	101	201
FR	193	189	180	137	110	115	136	132
SO	261	230	231	177	150	149	72	189
BS	409	302	294	295	251	192	225	272
BL	314	279	275	214	199	173	93	219
SH	291	296	279	217	198	200	191	234
AR	223	222	190	144	134	150	154	180
AI	173	173	149	123	97	118	87	143
SG	203	237	183	139	124	140	126	161
GR	302	264	235	191	174	170	230	241
AG	243	261	237	174	153	166	182	198
TG	297	317	270	201	176	182	196	215
TI	295	304	309	289	261	216	-55	238
V	311	312	293	281	250	226	242	251
VS	221	201	202	156	132	152	204	190
NE	313	309	293	259	226	179	264	217
GE	251	313	280	278	238	215	134	210
JU	219	246	253	184	167	143	93	153
Ausland	495	239	34	115	381	48	260	430
Sonstiges	494	757	816	588	460	724	120	690
Total	284	271	239	203	183	179	167	218

Tab A 2.6.5

Veränderung der Prämien
pro erwachsenen
Versicherten von 2001
nach 2002 in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	10.3	11.6	10.7	11.2	10.7	8.2	8.8	8.8
BE	12.4	12.8	13.1	11.5	11.9	10.6	9.4	11.1
LU	11.1	12.4	11.0	11.2	10.2	8.9	10.3	9.8
UR	10.3	10.5	10.2	10.8	9.4	8.1	10.8	9.1
SZ	12.5	13.6	12.3	13.1	12.1	10.3	7.1	11.0
OW	8.2	9.4	8.6	8.7	7.8	6.8	12.0	7.4
NW	8.4	9.4	9.1	8.5	7.9	6.8	10.7	7.4
GL	12.1	12.4	10.5	12.5	12.5	10.2	14.2	10.8
ZG	11.5	11.9	12.1	11.6	10.7	9.4	15.2	10.2
FR	9.1	9.2	8.4	8.3	8.0	7.3	2.7	7.8
SO	9.2	7.4	7.9	7.2	8.0	5.4	5.5	7.1
BS	8.1	11.7	10.7	12.2	12.5	9.2	6.0	7.5
BL	9.4	12.1	11.1	10.3	11.0	9.2	4.7	8.7
SH	14.1	15.3	14.0	12.7	12.3	11.3	9.8	12.1
AR	11.1	10.4	6.2	10.8	10.3	7.5	9.3	8.9
AI	10.4	9.7	3.7	11.9	11.4	6.6	8.3	8.8
SG	10.6	12.6	7.4	11.1	10.9	8.6	6.3	8.6
GR	12.6	14.0	12.4	13.6	13.0	9.5	12.5	11.9
AG	11.8	13.3	12.6	12.0	11.0	9.8	10.4	10.6
TG	13.7	14.3	11.4	13.0	12.8	10.0	10.5	10.8
TI	9.8	9.4	11.2	10.8	10.7	7.4	13.2	8.4
V	5.8	8.1	10.0	10.8	9.8	7.6	8.1	7.1
VS	6.8	11.1	8.8	8.3	8.0	8.9	13.5	7.7
NE	10.5	12.3	13.2	12.1	12.0	9.0	11.2	9.1
GE	8.4	9.6	10.8	12.0	12.4	8.9	10.2	8.7
JU	10.6	10.2	10.2	11.1	9.7	6.5	13.3	7.2
Ausland	8.4	9.8	10.7	8.7	7.2	8.8	23.5	10.3
Sonstiges	1.3	10.5	10.9	12.9	12.1	12.1	-357.6	15.8
Total	10.1	10.8	8.7	9.4	9.4	8.2	9.2	9.0

Tab A 2.6.6

Veränderung der Prämien
pro erwachsenen
Versicherten von 2002
nach 2003 in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	10.7	11.6	11.5	11.4	11.8	8.3	5.5	8.6
BE	11.4	9.8	11.0	10.5	10.4	7.4	6.7	8.9
LU	10.8	11.8	11.0	10.2	10.1	6.9	6.5	8.7
UR	11.3	11.9	10.9	10.9	11.7	8.4	4.5	9.5
SZ	11.3	12.7	11.4	11.2	11.2	8.7	9.4	9.5
OW	7.2	6.7	7.0	6.7	7.3	4.1	7.8	5.4
NW	10.0	9.3	9.3	10.7	9.4	6.0	8.9	7.9
GL	12.3	14.3	11.0	12.2	11.9	9.8	6.6	10.5
ZG	12.5	13.5	12.4	12.2	12.8	9.9	6.5	10.5
FR	7.1	7.5	7.9	7.3	7.0	5.1	6.3	5.4
SO	10.7	9.5	11.1	10.3	10.4	6.9	3.7	8.3
BS	11.2	8.2	9.2	10.6	10.8	6.3	8.9	8.3
BL	11.4	10.4	11.6	10.9	11.9	7.4	4.3	8.8
SH	11.3	11.7	12.8	12.0	13.2	9.0	9.2	10.1
AR	10.9	12.2	11.7	10.2	11.2	9.4	9.7	9.8
AI	9.6	10.5	10.4	9.6	8.9	8.2	6.0	8.6
SG	9.3	11.5	10.3	9.1	9.7	7.8	7.4	8.1
GR	14.2	13.2	12.9	12.5	13.7	9.8	12.6	12.1
AG	10.2	11.7	11.8	10.5	11.0	8.5	9.1	9.1
TG	11.7	13.8	12.9	11.5	11.8	9.2	9.6	9.5
TI	9.2	9.9	11.5	12.8	13.9	8.3	-2.2	8.4
V	8.9	9.5	9.4	11.0	11.6	7.9	9.7	8.3
VS	10.5	9.2	10.4	9.7	9.9	7.5	11.2	9.2
NE	9.6	10.0	10.9	11.3	11.9	6.7	10.9	7.5
GE	6.0	8.1	7.8	9.0	9.0	6.2	4.4	5.7
JU	6.7	8.1	9.8	8.4	9.0	5.6	4.0	5.5
Ausland	19.5	9.2	1.6	5.0	19.7	2.1	10.7	17.5
Sonstiges	19.3	29.7	34.0	28.6	26.0	34.7	5.6	32.0
Total	10.7	10.2	9.6	9.7	10.4	7.6	8.0	8.8

Tab A 3.1.6

Bruttoleistungen für erwachsene Versicherte 2002 in Millionen Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	1'573.3	614.2	154.1	29.0	93.3	890.7	137.7	2'601.7
BE	844.5	810.2	132.2	18.8	46.8	1'008.0	106.2	1'958.7
LU	455.0	92.3	18.2	3.3	10.7	124.6	13.5	593.1
UR	37.2	15.6	1.6	0.3	0.9	18.3	0.1	55.7
SZ	153.7	46.2	9.0	1.7	5.8	62.7	2.4	218.8
OW	34.6	13.5	1.8	0.3	0.9	16.5	0.2	51.3
NW	42.3	11.3	2.0	0.4	1.3	15.0	0.3	57.6
GL	53.7	10.9	2.0	0.4	1.4	14.7	0.6	68.9
ZG	108.4	44.3	10.6	2.1	5.0	62.0	1.4	171.8
FR	260.0	162.9	37.1	6.0	11.8	217.7	7.0	484.8
SO	253.0	179.7	22.7	3.4	10.6	216.4	9.2	478.5
BS	368.4	89.0	36.7	7.2	25.5	158.5	6.3	533.2
BL	306.1	153.2	41.5	7.5	21.6	223.8	37.8	567.6
SH	75.4	35.1	4.4	0.9	3.0	43.4	30.9	149.7
AR	58.0	10.0	2.9	0.5	1.5	14.9	8.4	81.2
AI	16.7	2.0	0.6	0.1	0.3	3.0	2.1	21.7
SG	510.4	120.5	22.4	4.3	14.5	161.6	95.9	767.8
GR	256.5	28.2	7.1	1.4	5.4	42.0	37.9	336.4
AG	621.0	170.5	32.1	6.0	20.5	229.1	181.4	1'031.5
TG	255.0	45.7	13.5	2.7	9.1	71.0	99.0	425.0
TI	437.4	261.0	62.5	10.0	44.4	377.9	20.7	835.9
V	672.0	380.2	244.8	41.5	97.8	764.5	32.3	1'468.8
VS	322.2	167.1	23.0	4.0	6.9	201.0	0.8	524.0
NE	221.4	128.3	35.7	3.3	15.0	182.4	1.3	405.0
GE	572.8	292.1	126.5	20.3	60.7	499.7	39.1	1'111.6
JU	83.2	46.5	13.7	1.2	6.8	68.2	0.3	151.7
Ausland	19.0	2.9	3.1	0.3	0.7	7.0	0.8	26.8
Sonstiges	16.3	8.6	6.1	0.7	6.3	21.7	12.2	50.1
Total	8'627.4	3'942.2	1'067.9	177.4	528.2	5'716.1	885.4	15'228.9

Tab A 3.1.7

Bruttoleistungen für
erwachsene Versicherte
2003 in Millionen Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	1'587.2	604.2	174.7	32.5	124.4	935.9	140.4	2'663.5
BE	922.2	834.3	156.0	23.8	71.7	1'085.9	72.1	2'080.2
LU	478.4	94.0	23.8	4.5	16.5	138.8	14.5	631.7
UR	39.9	16.2	2.1	0.4	1.3	20.1	0.0	60.0
SZ	161.1	49.4	11.5	2.0	9.9	72.9	3.4	237.4
OW	37.0	14.1	2.1	0.3	1.4	17.9	0.2	55.1
NW	44.7	11.9	2.5	0.6	2.0	17.1	0.3	62.1
GL	52.6	11.5	3.0	0.4	1.5	16.5	0.7	69.7
ZG	112.5	43.7	11.9	2.0	6.7	64.4	1.6	178.5
FR	271.5	164.4	41.8	6.7	17.5	230.4	11.9	513.8
SO	274.8	189.8	27.8	4.9	15.4	237.9	7.3	519.9
BS	370.7	88.2	39.0	7.8	33.5	168.4	7.2	546.4
BL	320.4	153.9	49.0	8.1	31.6	242.7	28.7	591.7
SH	80.0	35.9	6.1	1.1	4.5	47.6	25.5	153.1
AR	62.3	10.8	3.9	0.6	2.2	17.5	6.9	86.7
AI	17.1	2.3	0.8	0.1	0.6	3.7	1.3	22.1
SG	546.5	131.2	30.0	5.0	21.8	188.0	98.2	832.8
GR	270.6	30.4	9.7	1.9	8.7	50.6	37.4	358.6
AG	657.2	177.3	43.7	7.9	31.2	260.1	168.1	1'085.4
TG	260.4	45.7	16.9	3.4	13.6	79.7	104.1	444.2
TI	472.5	267.5	69.2	11.1	58.8	406.6	6.5	885.6
V	792.7	393.1	259.4	45.3	123.1	821.1	41.6	1'655.3
VS	353.4	172.9	27.1	4.6	9.8	214.6	0.6	568.6
NE	242.0	125.5	39.8	4.3	24.8	194.3	2.3	438.6
GE	589.7	283.8	126.9	20.1	70.5	501.5	40.8	1'131.9
JU	79.1	43.0	14.2	1.3	8.6	67.0	0.3	146.4
Ausland	17.8	1.2	2.6	0.4	0.3	4.5	2.7	25.0
Sonstiges	13.9	3.3	2.4	0.5	1.4	7.4	0.9	22.2
Total	9'127.9	3'999.7	1'197.9	201.6	713.2	6'113.0	825.7	16'066.6

Tab A 3.2.6

Verteilung der
Bruttoleistungen für
erwachsene Versicherte
2002 in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	60.5	23.6	5.9	1.1	3.6	34.2	5.3	100
BE	43.1	41.4	6.7	1.0	2.4	51.5	5.4	100
LU	76.7	15.6	3.1	0.6	1.8	21.0	2.3	100
UR	66.9	27.9	3.0	0.5	1.5	33.0	0.1	100
SZ	70.3	21.1	4.1	0.8	2.6	28.6	1.1	100
OW	67.5	26.3	3.5	0.6	1.8	32.2	0.4	100
NW	73.5	19.7	3.4	0.6	2.2	26.0	0.5	100
GL	77.9	15.8	3.0	0.5	2.0	21.3	0.8	100
ZG	63.1	25.8	6.2	1.2	2.9	36.1	0.8	100
FR	53.6	33.6	7.6	1.2	2.4	44.9	1.5	100
SO	52.9	37.6	4.7	0.7	2.2	45.2	1.9	100
BS	69.1	16.7	6.9	1.3	4.8	29.7	1.2	100
BL	53.9	27.0	7.3	1.3	3.8	39.4	6.7	100
SH	50.4	23.5	2.9	0.6	2.0	29.0	20.6	100
AR	71.4	12.3	3.6	0.6	1.8	18.3	10.3	100
AI	76.7	9.2	2.9	0.3	1.3	13.7	9.6	100
SG	66.5	15.7	2.9	0.6	1.9	21.0	12.5	100
GR	76.2	8.4	2.1	0.4	1.6	12.5	11.3	100
AG	60.2	16.5	3.1	0.6	2.0	22.2	17.6	100
TG	60.0	10.8	3.2	0.6	2.1	16.7	23.3	100
TI	52.3	31.2	7.5	1.2	5.3	45.2	2.5	100
V	45.8	25.9	16.7	2.8	6.7	52.0	2.2	100
VS	61.5	31.9	4.4	0.8	1.3	38.4	0.2	100
NE	54.7	31.7	8.8	0.8	3.7	45.0	0.3	100
GE	51.5	26.3	11.4	1.8	5.5	45.0	3.5	100
JU	54.9	30.7	9.0	0.8	4.5	45.0	0.2	100
Ausland	70.9	10.9	11.5	1.3	2.5	26.2	2.9	100
Sonstiges	32.5	17.2	12.2	1.3	12.5	43.2	24.3	100
Total	56.7	25.9	7.0	1.2	3.5	37.5	5.8	100

Tab A 3.2.7

Verteilung der
Bruttoleistungen für
erwachsene Versicherte
2003 in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	59.6	22.7	6.6	1.2	4.7	35.1	5.3	100
BE	44.3	40.1	7.5	1.1	3.4	52.2	3.5	100
LU	75.7	14.9	3.8	0.7	2.6	22.0	2.3	100
UR	66.5	27.0	3.6	0.7	2.2	33.5	0.0	100
SZ	67.9	20.8	4.8	0.9	4.2	30.7	1.4	100
OW	67.1	25.6	3.7	0.6	2.5	32.5	0.4	100
NW	71.9	19.2	4.1	1.0	3.3	27.5	0.6	100
GL	75.4	16.6	4.3	0.6	2.2	23.7	0.9	100
ZG	63.0	24.5	6.7	1.1	3.7	36.1	0.9	100
FR	52.8	32.0	8.1	1.3	3.4	44.8	2.3	100
SO	52.8	36.5	5.3	0.9	3.0	45.8	1.4	100
BS	67.8	16.1	7.1	1.4	6.1	30.8	1.3	100
BL	54.1	26.0	8.3	1.4	5.3	41.0	4.8	100
SH	52.3	23.5	4.0	0.7	2.9	31.1	16.7	100
AR	71.9	12.4	4.5	0.7	2.5	20.2	7.9	100
AI	77.4	10.4	3.4	0.5	2.5	16.8	5.8	100
SG	65.6	15.8	3.6	0.6	2.6	22.6	11.8	100
GR	75.5	8.5	2.7	0.5	2.4	14.1	10.4	100
AG	60.6	16.3	4.0	0.7	2.9	24.0	15.5	100
TG	58.6	10.3	3.8	0.8	3.1	17.9	23.4	100
TI	53.4	30.2	7.8	1.3	6.6	45.9	0.7	100
V	47.9	23.7	15.7	2.7	7.4	49.6	2.5	100
VS	62.2	30.4	4.8	0.8	1.7	37.7	0.1	100
NE	55.2	28.6	9.1	1.0	5.7	44.3	0.5	100
GE	52.1	25.1	11.2	1.8	6.2	44.3	3.6	100
JU	54.0	29.3	9.7	0.9	5.8	45.8	0.2	100
Ausland	71.1	4.8	10.2	1.5	1.4	17.9	11.0	100
Sonstiges	62.6	14.6	10.6	2.0	6.2	33.5	3.9	100
Total	56.8	24.9	7.5	1.3	4.4	38.0	5.1	100

Tab A 3.3.5

Veränderung der
Prozentanteile der
Bruttoleistungen für
erwachsene Versicherte
von 2001 nach 2002

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	Wählbare Franchisen				Total WF	Andere Vers. Modelle
		400 Fr.	600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.		
ZH	-0.9	-1.2	0.8	0.1	1.2	0.9	0.0
BE	-0.3	-0.9	0.8	0.1	0.7	0.7	-0.4
LU	-2.0	-0.5	0.9	0.1	0.6	1.1	0.9
UR	-0.9	-0.5	0.6	0.2	0.6	0.8	0.1
SZ	-0.8	-1.0	0.7	0.1	0.7	0.5	0.3
OW	0.0	-1.6	0.5	0.3	0.7	-0.1	0.1
NW	-0.9	-0.3	0.4	0.1	0.6	0.8	0.1
GL	-1.9	0.2	0.5	0.1	0.9	1.7	0.2
ZG	-1.7	-0.9	1.4	0.2	1.0	1.7	0.0
FR	-0.8	-0.4	0.2	0.0	0.6	0.4	0.4
SO	0.3	-1.6	0.7	0.1	0.6	-0.2	-0.1
BS	-0.8	-0.7	0.3	0.1	0.9	0.6	0.2
BL	-0.4	-0.9	0.5	0.1	1.0	0.7	-0.3
SH	-0.6	0.0	0.5	0.1	0.5	1.1	-0.5
AR	-0.6	-0.2	1.3	0.2	0.5	1.7	-1.2
AI	1.8	-0.2	1.1	-0.1	0.3	1.1	-2.9
SG	-1.1	-0.7	0.8	0.1	0.6	0.8	0.3
GR	0.3	-0.8	0.3	0.1	0.5	0.2	-0.5
AG	-0.1	-0.4	0.6	0.1	0.7	1.0	-0.9
TG	-2.6	-0.5	0.8	0.2	0.7	1.2	1.5
TI	-0.6	-0.6	0.5	0.1	1.1	1.0	-0.4
V	1.5	-1.6	-0.6	-0.1	0.7	-1.7	0.2
VS	0.9	-1.4	0.2	0.0	0.3	-0.9	0.0
NE	-0.8	-1.6	1.0	-0.1	1.2	0.6	0.2
GE	-0.3	-0.9	0.0	0.0	1.1	0.3	0.0
JU	-0.7	-2.1	1.4	0.1	1.2	0.6	0.1
Ausland	0.8	-0.5	1.3	-0.2	0.0	0.5	-1.3
Sonstiges	8.9	-1.9	-4.0	-0.5	-1.5	-7.9	-1.0
Total	-0.3	-1.0	0.5	0.1	0.8	0.3	0.0

Tab A 3.3.6

Veränderung der
Prozentanteile der
Bruttoleistungen für
erwachsene Versicherte
von 2002 nach 2003

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	Wählbare Franchisen				Total WF	Andere Vers. Modelle
		400 Fr.	600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.		
ZH	-0.9	-0.9	0.6	0.1	1.1	0.9	0.0
BE	1.2	-1.3	0.8	0.2	1.1	0.7	-2.0
LU	-1.0	-0.7	0.7	0.1	0.8	1.0	0.0
UR	-0.4	-0.9	0.6	0.2	0.6	0.5	-0.1
SZ	-2.4	-0.3	0.7	0.1	1.5	2.1	0.3
OW	-0.4	-0.6	0.2	0.0	0.8	0.3	0.1
NW	-1.5	-0.5	0.7	0.3	1.1	1.5	0.0
GL	-2.5	0.7	1.3	0.1	0.2	2.4	0.1
ZG	-0.1	-1.3	0.5	-0.1	0.8	0.0	0.1
FR	-0.8	-1.6	0.5	0.1	1.0	-0.1	0.9
SO	0.0	-1.1	0.6	0.2	0.7	0.5	-0.5
BS	-1.2	-0.6	0.3	0.1	1.3	1.1	0.1
BL	0.2	-1.0	1.0	0.0	1.5	1.6	-1.8
SH	1.9	0.0	1.0	0.1	0.9	2.1	-4.0
AR	0.5	0.2	0.9	0.2	0.7	1.9	-2.4
AI	0.6	1.3	0.5	0.1	1.2	3.1	-3.7
SG	-0.8	0.1	0.7	0.0	0.7	1.5	-0.7
GR	-0.8	0.1	0.6	0.1	0.8	1.6	-0.8
AG	0.3	-0.2	0.9	0.1	0.9	1.8	-2.1
TG	-1.4	-0.5	0.6	0.1	0.9	1.2	0.1
TI	1.0	-1.0	0.3	0.1	1.3	0.7	-1.7
V	2.1	-2.1	-1.0	-0.1	0.8	-2.4	0.3
VS	0.7	-1.5	0.4	0.0	0.4	-0.6	0.0
NE	0.5	-3.1	0.3	0.2	1.9	-0.7	0.2
GE	0.6	-1.2	-0.2	0.0	0.8	-0.7	0.1
JU	-0.9	-1.3	0.7	0.1	1.4	0.8	0.1
Ausland	0.2	-6.1	-1.3	0.2	-1.1	-8.3	8.1
Sonstiges	30.1	-2.6	-1.5	0.7	-6.3	-9.8	-20.3
Total	0.2	-1.0	0.4	0.1	1.0	0.5	-0.7

Tab A 3.4.6

Durchschnittliche
Bruttoleistungen pro
erwachsenen Versicherten
des Datenpools 2002
in Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	3'653	2'887	1'789	1'244	803	2'032	1'532	2'713
BE	3'559	3'147	1'684	1'046	661	2'373	1'863	2'724
LU	2'848	1'986	1'033	759	462	1'358	937	2'230
UR	2'710	1'866	854	632	474	1'465	894	2'112
SZ	2'881	2'007	1'243	905	571	1'484	1'119	2'239
OW	2'702	1'895	954	744	448	1'440	894	2'096
NW	2'542	1'731	1'013	669	437	1'252	937	1'991
GL	2'990	1'859	1'045	839	643	1'416	1'316	2'397
ZG	2'873	2'291	1'618	1'134	653	1'751	1'044	2'307
FR	3'762	2'787	1'631	1'107	720	2'115	2'265	2'768
SO	3'037	2'957	1'463	877	618	2'224	1'788	2'577
BS	5'133	4'147	2'802	2'126	1'234	2'702	375	3'619
BL	3'722	3'152	2'012	1'522	872	2'262	2'200	2'862
SH	3'474	2'984	1'433	1'077	620	2'121	2'495	2'744
AR	2'846	1'763	1'001	798	511	1'232	1'565	2'150
AI	2'644	1'435	848	567	415	1'011	1'824	2'092
SG	2'961	2'143	1'084	903	564	1'507	1'677	2'280
GR	2'596	1'911	1'086	805	545	1'281	2'072	2'244
AG	3'056	2'331	1'241	848	603	1'635	2'411	2'465
TG	3'511	2'315	1'310	1'006	636	1'510	2'184	2'576
TI	4'822	3'790	2'333	1'463	971	2'550	2'617	3'387
V	5'343	3'817	3'005	1'810	1'206	2'681	2'118	3'447
VS	2'767	2'762	1'565	1'028	647	2'241	1'431	2'535
NE	5'097	3'425	1'919	990	773	2'313	1'332	3'287
GE	6'292	4'013	3'208	2'032	1'392	3'014	2'620	4'090
JU	5'171	3'541	1'735	971	742	2'173	1'504	3'183
Ausland	2'204	2'610	2'017	2'368	1'183	2'090	490	1'975
Sonstiges	4'198	1'964	1'165	689	555	989	19'902	1'899
Total	3'629	2'994	1'972	1'306	839	2'179	1'904	2'786

Tab A 3.4.7
 Durchschnittliche
 Bruttoleistungen pro
 erwachsenen Versicherten
 des Datenpools 2003
 in Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	Wählbare Franchisen					Andere Vers. Modelle	Total OKP
		400 Fr.	600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.	Total WF		
ZH	3'919	3'151	1'948	1'279	811	2'033	1'480	2'774
BE	3'987	3'488	1'916	1'190	740	2'482	1'697	2'924
LU	3'142	2'222	1'204	888	485	1'372	1'131	2'373
UR	3'071	2'125	947	650	485	1'521	361	2'284
SZ	3'156	2'331	1'404	999	710	1'605	1'227	2'393
OW	2'989	2'137	979	651	497	1'489	1'071	2'240
NW	2'810	1'963	1'168	970	504	1'328	1'099	2'136
GL	3'119	2'188	1'244	809	504	1'467	1'125	2'430
ZG	3'134	2'449	1'627	1'019	628	1'702	995	2'370
FR	3'986	2'920	1'721	1'162	745	2'099	2'022	2'795
SO	3'433	3'356	1'638	1'142	646	2'341	1'369	2'781
BS	5'435	4'520	3'107	2'243	1'266	2'718	388	3'671
BL	3'990	3'563	2'368	1'510	949	2'365	1'746	2'969
SH	3'796	3'259	1'785	1'166	715	2'200	2'280	2'841
AR	3'204	2'033	1'201	963	582	1'350	1'377	2'317
AI	2'812	1'717	947	729	635	1'177	1'267	2'156
SG	3'304	2'530	1'294	946	648	1'650	1'706	2'472
GR	2'944	2'051	1'251	931	603	1'300	2'019	2'401
AG	3'321	2'566	1'480	991	672	1'700	2'402	2'579
TG	3'874	2'615	1'495	1'161	696	1'553	2'247	2'694
TI	5'244	4'239	2'490	1'554	1'022	2'614	1'732	3'551
V	5'714	4'109	3'145	1'929	1'184	2'687	2'075	3'565
VS	2'965	2'955	1'663	1'107	666	2'289	838	2'661
NE	5'500	3'749	2'095	1'189	901	2'325	1'415	3'394
GE	6'255	4'055	3'164	2'006	1'242	2'835	2'176	3'905
JU	5'017	3'554	1'792	959	720	2'016	940	2'966
Ausland	1'859	4'530	2'084	4'236	1'641	2'501	1'714	1'930
Sonstiges	7'099	4'193	2'677	1'870	1'160	2'402	1'802	4'011
Total	3'947	3'283	2'121	1'384	862	2'218	1'799	2'906

Tab A 4.1.6

Kostenbeteiligung für erwachsene Versicherte 2002 in Millionen Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	173.1	98.9	36.8	10.3	40.3	186.4	25.4	384.9
BE	95.2	121.3	32.4	7.0	21.9	182.6	20.3	298.1
LU	56.1	17.6	5.3	1.4	5.5	29.7	1.4	87.3
UR	4.9	3.1	0.5	0.1	0.5	4.2	0.0	9.1
SZ	19.0	9.0	2.6	0.7	3.2	15.6	0.6	35.2
OW	4.4	2.7	0.6	0.1	0.5	3.9	0.0	8.3
NW	5.6	2.4	0.6	0.2	0.7	3.8	0.1	9.5
GL	6.7	2.2	0.7	0.2	0.7	3.8	0.1	10.6
ZG	13.2	7.8	2.4	0.7	2.3	13.1	0.3	26.7
FR	28.8	27.5	9.8	2.3	5.9	45.5	1.2	75.4
SO	31.0	28.6	6.0	1.4	5.3	41.3	1.9	74.2
BS	35.7	12.1	7.3	2.1	10.4	31.9	1.4	69.0
BL	34.2	24.1	9.7	2.5	10.2	46.5	6.9	87.6
SH	8.4	5.4	1.2	0.3	1.5	8.4	5.2	22.1
AR	7.3	2.0	0.9	0.2	0.8	3.8	1.8	12.9
AI	2.1	0.4	0.2	0.0	0.2	0.8	0.4	3.3
SG	63.8	22.9	7.0	1.9	8.2	40.0	18.9	122.7
GR	33.1	5.7	2.2	0.6	3.2	11.8	6.3	51.1
AG	74.9	30.2	9.1	2.4	10.2	51.9	29.3	156.1
TG	28.0	7.9	3.6	0.9	4.2	16.6	16.1	60.7
TI	42.1	37.3	14.2	3.5	20.5	75.5	3.9	121.5
V	60.6	53.6	47.7	12.7	38.3	152.4	6.6	219.6
VS	42.1	28.4	6.1	1.5	3.2	39.1	0.2	81.4
NE	21.0	19.3	8.5	1.3	6.5	35.7	0.4	57.0
GE	48.5	41.1	24.3	6.2	23.6	95.2	7.2	151.0
JU	7.5	6.8	3.4	0.4	3.2	13.8	0.1	21.4
Ausland	2.7	0.5	0.4	0.1	0.3	1.3	0.0	4.0
Sonstiges	1.6	1.6	1.5	0.2	2.3	5.7	0.2	7.5
Total	951.7	620.5	244.7	61.5	233.3	1'160.1	156.2	2'268.1

Tab A 4.1.7

Kostenbeteiligung für
erwachsene Versicherte
2003 in Millionen Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	169.9	93.7	41.0	11.5	57.7	203.9	26.9	400.7
BE	97.7	118.9	35.9	8.3	32.3	195.5	13.7	306.8
LU	55.3	16.8	6.6	1.7	8.3	33.3	2.4	91.0
UR	4.8	3.0	0.7	0.2	0.7	4.6	0.0	9.4
SZ	19.3	9.0	3.1	0.8	4.9	17.9	0.8	38.0
OW	4.4	2.6	0.7	0.1	0.7	4.1	0.0	8.6
NW	5.6	2.3	0.7	0.2	1.0	4.2	0.1	9.9
GL	6.5	2.2	0.9	0.2	1.0	4.2	0.2	11.0
ZG	12.9	7.4	2.7	0.7	3.1	14.0	0.4	27.4
FR	29.1	26.7	10.6	2.5	8.6	48.4	2.3	79.8
SO	31.4	27.9	6.9	1.7	7.6	44.2	1.7	77.2
BS	34.4	11.4	7.4	2.2	13.4	34.3	1.7	70.5
BL	34.5	22.9	10.5	2.8	14.8	51.0	5.8	91.4
SH	8.7	5.4	1.5	0.4	2.2	9.5	4.3	22.6
AR	7.4	2.0	1.1	0.3	1.1	4.6	1.5	13.5
AI	2.1	0.5	0.2	0.0	0.2	1.0	0.3	3.3
SG	64.4	22.6	8.8	2.2	11.8	45.4	19.1	128.9
GR	32.8	5.6	2.8	0.8	4.8	14.0	6.2	53.0
AG	75.9	30.1	11.4	3.0	14.9	59.4	26.1	161.4
TG	27.1	7.6	4.3	1.1	6.2	19.3	17.2	63.5
TI	42.5	35.2	14.9	3.8	25.6	79.6	1.4	123.5
V	68.1	51.8	48.0	13.0	47.5	160.3	8.3	236.7
VS	43.3	27.6	6.8	1.7	4.4	40.5	0.2	84.0
NE	21.3	17.5	8.8	1.5	9.9	37.7	0.6	59.6
GE	49.4	39.0	24.1	6.2	28.1	97.4	8.4	155.1
JU	7.2	6.2	3.5	0.5	4.2	14.4	0.1	21.7
Ausland	1.9	0.2	0.3	0.0	0.1	0.6	0.0	2.5
Sonstiges	1.3	0.5	0.5	0.1	0.6	1.7	0.5	3.5
Total	959.3	596.5	264.8	67.8	315.8	1'245.0	150.2	2'354.4

Tab A 4.2.6

Verteilung der Kostenbeteiligungen für erwachsene Versicherte 2002 in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	45.0	25.7	9.6	2.7	10.5	48.4	6.6	100
BE	31.9	40.7	10.9	2.3	7.4	61.3	6.8	100
LU	64.3	20.2	6.1	1.6	6.2	34.1	1.7	100
UR	53.8	33.6	5.8	1.3	5.3	46.0	0.2	100
SZ	53.9	25.7	7.4	2.0	9.2	44.3	1.8	100
OW	53.0	32.2	6.6	1.6	6.1	46.5	0.6	100
NW	59.3	25.0	6.2	2.0	6.9	40.0	0.7	100
GL	63.3	21.1	6.1	1.7	6.6	35.5	1.2	100
ZG	49.7	29.2	8.9	2.6	8.5	49.1	1.2	100
FR	38.1	36.4	13.0	3.1	7.8	60.3	1.6	100
SO	41.7	38.5	8.0	1.9	7.2	55.7	2.6	100
BS	51.8	17.6	10.6	3.0	15.0	46.2	2.0	100
BL	39.0	27.5	11.1	2.8	11.7	53.1	7.9	100
SH	38.1	24.4	5.3	1.5	6.9	38.2	23.7	100
AR	56.4	15.5	6.6	1.5	5.9	29.5	14.1	100
AI	63.9	13.1	6.0	1.2	4.7	25.0	11.1	100
SG	52.0	18.7	5.7	1.5	6.7	32.6	15.4	100
GR	64.7	11.2	4.4	1.3	6.2	23.1	12.2	100
AG	48.0	19.3	5.8	1.6	6.5	33.2	18.8	100
TG	46.1	13.0	5.9	1.5	6.9	27.4	26.5	100
TI	34.7	30.7	11.7	2.9	16.9	62.2	3.2	100
V	27.6	24.4	21.7	5.8	17.4	69.4	3.0	100
VS	51.8	34.9	7.4	1.8	3.9	48.0	0.2	100
NE	36.8	33.9	14.9	2.4	11.4	62.6	0.6	100
GE	32.1	27.2	16.1	4.1	15.7	63.1	4.8	100
JU	35.2	31.7	15.7	2.1	15.0	64.5	0.3	100
Ausland	67.3	13.3	10.0	1.6	6.7	31.5	1.2	100
Sonstiges	21.9	21.3	20.6	3.1	30.5	75.6	2.6	100
Total	42.0	27.4	10.8	2.7	10.3	51.1	6.9	100

Tab A 4.2.7

Verteilung der Kostenbeteiligungen für erwachsene Versicherte 2003 in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	42.4	23.4	10.2	2.9	14.4	50.9	6.7	100
BE	31.8	38.8	11.7	2.7	10.5	63.7	4.5	100
LU	60.8	18.4	7.2	1.8	9.1	36.6	2.6	100
UR	51.4	31.8	7.3	1.9	7.5	48.5	0.1	100
SZ	50.7	23.7	8.2	2.2	13.0	47.1	2.2	100
OW	51.3	30.4	7.6	1.7	8.5	48.2	0.6	100
NW	56.7	23.4	7.1	2.1	9.9	42.5	0.7	100
GL	59.6	19.8	8.1	1.8	9.1	38.8	1.6	100
ZG	47.3	27.2	10.0	2.6	11.5	51.3	1.4	100
FR	36.5	33.5	13.3	3.1	10.7	60.6	2.9	100
SO	40.6	36.2	8.9	2.2	9.8	57.2	2.2	100
BS	48.8	16.1	10.5	3.1	19.1	48.7	2.5	100
BL	37.8	25.0	11.5	3.1	16.2	55.9	6.4	100
SH	38.6	23.8	6.5	2.0	9.8	42.2	19.2	100
AR	54.9	15.1	8.4	2.0	8.4	33.9	11.3	100
AI	62.8	13.5	7.2	1.3	7.5	29.4	7.8	100
SG	50.0	17.6	6.8	1.7	9.1	35.2	14.8	100
GR	61.9	10.6	5.3	1.5	9.0	26.4	11.7	100
AG	47.0	18.6	7.1	1.9	9.2	36.8	16.2	100
TG	42.6	11.9	6.8	1.8	9.8	30.3	27.1	100
TI	34.4	28.5	12.1	3.1	20.7	64.5	1.1	100
V	28.8	21.9	20.3	5.5	20.1	67.7	3.5	100
VS	51.6	32.9	8.1	2.0	5.3	48.2	0.2	100
NE	35.8	29.4	14.8	2.5	16.6	63.3	0.9	100
GE	31.8	25.2	15.5	4.0	18.1	62.8	5.4	100
JU	33.3	28.4	16.1	2.3	19.5	66.4	0.3	100
Ausland	76.2	6.8	10.6	1.4	4.2	23.0	0.8	100
Sonstiges	36.5	14.4	14.5	3.5	15.8	48.2	15.2	100
Total	40.7	25.3	11.2	2.9	13.4	52.9	6.4	100

Tab A 4.3.5

Veränderung der Kostenbeteiligungen für erwachsene Versicherte von 2001 nach 2002

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	2.0	-1.4	23.6	22.6	48.0	12.4	12.6	7.5
BE	0.7	-1.5	14.3	18.2	41.6	5.6	4.3	3.9
LU	-0.7	-2.2	40.6	24.6	48.8	12.1	28.7	3.7
UR	-2.0	-4.4	18.2	17.4	43.7	2.5	-0.8	0.0
SZ	1.2	-2.4	22.9	14.9	51.3	10.3	55.8	5.7
OW	2.3	-1.0	18.5	35.0	72.9	8.6	84.0	5.4
NW	4.0	2.3	19.7	22.0	51.5	12.0	28.1	7.2
GL	0.0	3.8	27.7	32.7	59.1	16.3	32.4	5.6
ZG	1.0	0.4	22.9	16.7	49.5	11.2	19.9	6.0
FR	0.1	-0.9	7.9	6.0	40.5	5.3	72.6	3.9
SO	2.3	-1.1	21.1	22.9	46.2	6.9	8.0	5.0
BS	-2.9	-6.5	1.9	6.8	26.0	5.1	38.0	1.3
BL	-0.1	-3.2	9.7	16.3	43.9	8.2	9.4	4.9
SH	-0.3	-2.3	22.2	24.7	36.6	7.1	5.9	3.9
AR	-1.3	-1.1	55.7	37.5	33.6	16.1	11.1	5.0
AI	2.8	6.0	56.3	17.2	51.3	22.9	-11.9	5.2
SG	-0.2	0.3	46.7	21.0	48.0	15.2	15.9	6.7
GR	9.3	-0.2	34.0	32.0	80.3	22.0	9.7	12.1
AG	3.6	1.5	30.7	26.2	65.4	15.9	4.1	7.5
TG	-2.9	-2.5	44.0	31.1	60.0	19.3	14.2	6.8
TI	0.8	-2.6	7.7	6.8	27.3	6.6	-2.8	4.2
V	8.8	0.2	1.2	4.3	18.7	5.0	17.8	6.4
VS	6.4	-0.2	14.1	4.9	42.9	4.6	26.7	5.6
NE	-0.6	-5.6	12.3	9.2	57.2	6.8	160.8	4.3
GE	-2.1	-6.8	-1.5	1.4	22.0	1.1	1.4	0.0
JU	-4.9	-7.8	16.5	6.9	46.8	7.4	52.5	2.8
Ausland	4.9	-3.3	7.6	-9.5	16.5	3.4	20.2	4.6
Sonstiges	23.5	-24.7	-29.9	-17.0	-15.5	-22.6	-297.2	-12.3
Total	1.6	-1.9	11.9	12.4	35.9	7.6	10.0	5.2

Tab A 4.3.6

Veränderung der Kostenbeteiligungen für erwachsene Versicherte von 2002 nach 2003

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen				Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.				
ZH	-1.9	-5.3	11.3	11.9	43.1	9.4	5.9	4.1	
BE	2.6	-2.0	11.0	19.4	47.3	7.0	-32.5	2.9	
LU	-1.4	-4.8	23.9	23.9	51.6	12.0	66.0	4.3	
UR	-1.0	-1.9	29.4	50.5	47.1	9.2	-30.3	3.6	
SZ	1.4	-0.6	19.8	16.6	51.8	14.5	36.4	7.8	
OW	-0.1	-2.3	18.6	10.2	43.8	7.1	1.2	3.3	
NW	-0.3	-2.4	19.7	8.4	50.7	10.6	6.4	4.1	
GL	-2.6	-2.9	36.9	12.1	43.0	13.1	37.7	3.5	
ZG	-2.2	-4.5	15.4	5.9	39.0	7.2	20.3	2.6	
FR	1.2	-2.7	8.0	8.4	46.2	6.5	94.7	5.8	
SO	1.3	-2.3	15.8	21.4	43.1	6.9	-13.5	4.1	
BS	-3.5	-6.2	1.2	3.6	29.8	7.8	22.9	2.2	
BL	0.9	-5.2	8.9	15.0	44.4	9.8	-15.4	4.3	
SH	3.5	-0.2	24.8	31.9	46.4	13.0	-17.0	2.3	
AR	1.4	2.0	31.4	35.8	48.4	19.6	-16.9	4.2	
AI	-0.3	3.9	21.2	7.7	61.4	19.0	-28.7	1.4	
SG	1.0	-1.1	26.2	16.5	43.0	13.5	0.8	5.1	
GR	-0.8	-2.1	25.6	21.9	51.2	18.8	-0.7	3.8	
AG	1.3	-0.3	25.3	23.9	46.3	14.4	-11.0	3.4	
TG	-3.1	-4.0	20.2	22.2	48.2	15.9	7.0	4.7	
TI	0.9	-5.6	5.3	8.2	25.0	5.4	-64.1	1.6	
V	12.3	-3.4	0.6	2.0	24.2	5.2	25.7	7.8	
VS	2.8	-2.7	12.4	13.4	39.7	3.6	1.4	3.2	
NE	1.7	-9.3	3.9	10.9	51.5	5.7	59.7	4.6	
GE	1.8	-5.0	-0.8	-0.9	18.8	2.3	15.5	2.7	
JU	-4.1	-9.1	4.4	15.0	31.5	4.4	16.3	1.5	
Ausland	-28.8	-68.0	-33.2	-44.5	-60.3	-54.2	-56.4	-37.1	
Sonstiges	-22.0	-68.4	-67.3	-47.3	-75.8	-70.2	176.7	-53.3	
Total	0.8	-3.9	8.2	10.3	35.3	7.3	-3.9	3.8	

Tab A 4.4.5

Veränderung der
Prozentanteile der
Kostenbeteiligungen für
erwachsene Versicherte
von 2001 nach 2002

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.		
ZH	-2.4	-2.3	1.2	0.3	2.9	2.1	0.3
BE	-1.0	-2.2	1.0	0.3	2.0	1.0	0.0
LU	-2.9	-1.2	1.6	0.3	1.9	2.5	0.3
UR	-1.1	-1.6	0.9	0.2	1.6	1.1	0.0
SZ	-2.4	-2.1	1.0	0.2	2.8	1.8	0.6
OW	-1.6	-2.1	0.7	0.3	2.4	1.4	0.2
NW	-1.8	-1.2	0.6	0.2	2.0	1.7	0.1
GL	-3.5	-0.4	1.1	0.3	2.2	3.3	0.2
ZG	-2.4	-1.6	1.2	0.2	2.5	2.3	0.1
FR	-1.4	-1.7	0.5	0.1	2.0	0.8	0.6
SO	-1.1	-2.3	1.1	0.3	2.0	1.0	0.1
BS	-2.2	-1.5	0.1	0.2	2.9	1.7	0.5
BL	-1.9	-2.3	0.5	0.3	3.2	1.6	0.3
SH	-1.6	-1.5	0.8	0.3	1.6	1.2	0.5
AR	-3.6	-1.0	2.2	0.4	1.3	2.8	0.8
AI	-1.5	0.1	2.0	0.1	1.4	3.6	-2.2
SG	-3.6	-1.2	1.5	0.2	1.9	2.4	1.2
GR	-1.6	-1.4	0.7	0.2	2.3	1.9	-0.3
AG	-1.8	-1.1	1.0	0.2	2.3	2.4	-0.6
TG	-4.6	-1.2	1.5	0.3	2.3	2.9	1.7
TI	-1.2	-2.1	0.4	0.1	3.1	1.4	-0.2
V	0.6	-1.5	-1.1	-0.1	1.8	-0.9	0.3
VS	0.4	-2.0	0.6	0.0	1.0	-0.4	0.0
NE	-1.8	-3.6	1.1	0.1	3.8	1.4	0.4
GE	-0.7	-2.0	-0.2	0.1	2.8	0.6	0.1
JU	-2.8	-3.7	1.8	0.1	4.5	2.8	0.1
Ausland	0.2	-1.1	0.3	-0.3	0.7	-0.4	0.1
Sonstiges	6.3	-3.5	-5.2	-0.2	-1.2	-10.0	3.7
Total	-1.5	-2.0	0.7	0.2	2.3	1.2	0.3

Tab A 4.4.6

Veränderung der
Prozentanteile der
Kostenbeteiligungen für
erwachsene Versicherte
von 2002 nach 2003

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	Wählbare Franchisen				Total WF	Andere Vers. Modelle
		400 Fr.	600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.		
ZH	-2.6	-2.3	0.7	0.2	3.9	2.5	0.1
BE	-0.1	-1.9	0.8	0.4	3.2	2.4	-2.3
LU	-3.5	-1.8	1.1	0.3	2.8	2.5	1.0
UR	-2.4	-1.8	1.5	0.6	2.2	2.5	-0.1
SZ	-3.2	-2.0	0.8	0.2	3.8	2.7	0.5
OW	-1.7	-1.7	1.0	0.1	2.4	1.7	0.0
NW	-2.5	-1.6	0.9	0.1	3.1	2.5	0.0
GL	-3.7	-1.3	2.0	0.1	2.5	3.3	0.4
ZG	-2.4	-2.0	1.1	0.1	3.0	2.2	0.2
FR	-1.7	-2.9	0.3	0.1	3.0	0.4	1.3
SO	-1.1	-2.4	0.9	0.3	2.7	1.5	-0.4
BS	-2.9	-1.5	-0.1	0.0	4.0	2.5	0.4
BL	-1.3	-2.5	0.5	0.3	4.5	2.8	-1.5
SH	0.5	-0.6	1.2	0.4	3.0	4.0	-4.5
AR	-1.5	-0.3	1.7	0.5	2.5	4.4	-2.9
AI	-1.1	0.3	1.2	0.1	2.8	4.4	-3.3
SG	-2.0	-1.1	1.1	0.2	2.4	2.6	-0.6
GR	-2.8	-0.6	0.9	0.2	2.8	3.3	-0.5
AG	-1.0	-0.7	1.2	0.3	2.7	3.6	-2.6
TG	-3.5	-1.1	0.9	0.3	2.9	2.9	0.6
TI	-0.2	-2.2	0.4	0.2	3.9	2.3	-2.1
V	1.1	-2.5	-1.5	-0.3	2.7	-1.6	0.5
VS	-0.2	-2.0	0.7	0.2	1.4	0.2	0.0
NE	-1.0	-4.5	-0.1	0.1	5.1	0.7	0.3
GE	-0.3	-2.0	-0.6	-0.1	2.4	-0.3	0.6
JU	-1.9	-3.3	0.4	0.3	4.5	1.9	0.0
Ausland	8.9	-6.5	0.6	-0.2	-2.5	-8.6	-0.4
Sonstiges	14.7	-6.9	-6.2	0.4	-14.7	-27.3	12.6
Total	-1.2	-2.0	0.5	0.2	3.1	1.7	-0.5

Tab A 4.5.6

*Durchschnittliche
Kostenbeteiligung pro
erwachsenen Versicherten
des Datenpools 2002
in Franken*

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	402	465	427	442	347	425	283	401
BE	401	471	412	389	309	430	356	415
LU	351	378	302	308	234	324	101	328
UR	355	366	276	259	266	334	173	345
SZ	356	393	361	392	321	370	290	361
OW	344	376	293	307	248	337	233	340
NW	338	361	302	342	226	318	204	328
GL	374	380	332	412	329	362	296	368
ZG	351	403	360	373	294	370	246	358
FR	416	470	432	428	358	442	383	431
SO	372	471	384	370	310	424	376	400
BS	497	564	556	618	500	543	84	468
BL	416	496	470	496	413	470	400	441
SH	387	458	383	393	318	411	422	404
AR	358	354	291	330	266	317	341	343
AI	334	313	266	305	227	281	322	318
SG	370	408	337	391	321	373	330	364
GR	335	388	346	380	322	359	343	341
AG	369	412	353	349	298	370	390	373
TG	385	400	349	349	294	354	355	368
TI	464	542	529	519	448	510	487	492
V	482	538	585	556	472	534	432	515
VS	362	469	412	376	299	436	272	394
NE	483	515	457	401	335	452	368	462
GE	533	564	615	623	543	574	485	556
JU	469	516	425	360	353	440	336	449
Ausland	315	480	264	448	479	380	29	298
Sonstiges	421	363	295	239	202	258	315	283
Total	400	471	452	453	371	442	336	415

Tab A 4.5.7

Durchschnittliche
Kostenbeteiligung pro
erwachsenen Versicherten
des Datenpools 2003
in Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	419	488	457	455	376	443	284	417
BE	422	497	441	418	333	447	322	431
LU	363	396	333	333	243	329	188	342
UR	372	392	304	286	264	346	143	358
SZ	377	424	383	415	352	394	304	383
OW	356	395	312	290	259	344	227	349
NW	352	380	324	334	245	327	230	340
GL	388	411	369	391	325	377	301	382
ZG	360	416	372	363	295	371	246	363
FR	427	475	437	436	365	441	392	434
SO	392	494	407	402	319	435	315	413
BS	505	583	587	624	508	554	93	474
BL	430	529	510	525	444	497	354	458
SH	413	488	433	461	355	440	388	419
AR	381	385	347	402	301	352	304	361
AI	345	336	301	293	285	311	257	326
SG	390	437	378	408	350	398	331	382
GR	357	379	366	393	333	360	336	355
AG	383	435	387	382	320	388	373	383
TG	403	434	383	384	317	375	371	385
TI	472	558	537	538	445	512	369	495
V	491	542	582	554	457	525	412	510
VS	363	472	417	398	300	432	204	393
NE	485	523	465	415	358	451	338	461
GE	524	557	600	615	495	551	446	535
JU	459	510	442	376	357	434	195	440
Ausland	202	645	219	417	511	327	13	196
Sonstiges	651	650	573	503	463	545	1099	631
Total	415	490	469	465	382	452	327	426

Tab A 5.1.6

Nettleistungen für erwachsene Versicherte 2002 in Millionen Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	1'400.2	515.3	117.3	18.7	52.9	704.3	112.2	2'216.7
BE	749.3	688.8	99.8	11.8	24.9	825.4	85.9	1'660.6
LU	398.9	74.7	12.9	2.0	5.3	94.9	12.1	505.8
UR	32.4	12.5	1.1	0.2	0.4	14.2	0.1	46.6
SZ	134.7	37.2	6.4	0.9	2.5	47.0	1.8	183.6
OW	30.2	10.8	1.2	0.2	0.4	12.6	0.1	43.0
NW	36.7	9.0	1.4	0.2	0.6	11.2	0.2	48.1
GL	47.0	8.7	1.4	0.2	0.7	10.9	0.4	58.3
ZG	95.2	36.5	8.3	1.4	2.8	48.9	1.1	145.1
FR	231.3	135.4	27.2	3.7	5.9	172.3	5.9	409.4
SO	222.0	151.1	16.7	2.0	5.3	175.1	7.3	404.3
BS	332.7	76.9	29.4	5.1	15.2	126.6	4.9	464.3
BL	271.9	129.1	31.8	5.1	11.4	177.3	30.9	480.1
SH	67.0	29.7	3.2	0.6	1.4	35.0	25.7	127.7
AR	50.7	8.0	2.1	0.3	0.7	11.0	6.6	68.3
AI	14.6	1.6	0.4	0.0	0.1	2.2	1.7	18.4
SG	446.6	97.6	15.4	2.4	6.2	121.6	77.0	645.1
GR	223.4	22.5	4.8	0.7	2.2	30.2	31.6	285.2
AG	546.1	140.4	23.0	3.5	10.4	177.2	152.1	875.3
TG	227.1	37.8	9.9	1.7	4.9	54.4	82.9	364.3
TI	395.2	223.6	48.3	6.4	23.9	302.3	16.8	714.4
V	611.4	326.6	197.1	28.7	59.6	612.1	25.7	1'249.2
VS	280.1	138.7	16.9	2.5	3.7	161.9	0.7	442.6
NE	200.4	109.0	27.2	2.0	8.5	146.7	0.9	348.0
GE	524.3	251.0	102.2	14.1	37.0	404.5	31.8	960.6
JU	75.7	39.7	10.3	0.7	3.5	54.4	0.2	130.3
Ausland	16.3	2.4	2.7	0.3	0.4	5.7	0.7	22.7
Sonstiges	14.7	7.0	4.6	0.4	4.0	16.0	12.0	42.7
Total	7'675.7	3'321.7	823.2	115.9	294.9	4'556.0	729.2	12'960.8

Tab A 5.1.7

Nettoleistungen für
erwachsene Versicherte
2003 in Millionen Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	1'417.3	510.6	133.8	20.9	66.7	732.0	113.5	2'262.9
BE	824.5	715.5	120.1	15.4	39.4	890.5	58.4	1'773.4
LU	423.1	77.2	17.2	2.8	8.2	105.5	12.1	540.7
UR	35.1	13.2	1.5	0.2	0.6	15.5	0.0	50.6
SZ	141.8	40.4	8.3	1.2	5.0	55.0	2.6	199.4
OW	32.6	11.5	1.4	0.2	0.7	13.8	0.2	46.5
NW	39.1	9.6	1.8	0.4	1.0	12.9	0.3	52.2
GL	46.0	9.4	2.1	0.2	0.5	12.3	0.5	58.8
ZG	99.6	36.3	9.2	1.3	3.5	50.4	1.2	151.2
FR	242.4	137.7	31.2	4.2	8.9	182.0	9.6	434.0
SO	243.4	161.8	20.9	3.2	7.8	193.7	5.6	442.7
BS	336.3	76.8	31.6	5.6	20.0	134.1	5.5	475.9
BL	285.9	131.1	38.4	5.3	16.8	191.6	22.8	500.3
SH	71.3	30.5	4.6	0.7	2.3	38.1	21.1	130.5
AR	54.9	8.7	2.8	0.4	1.1	12.9	5.4	73.2
AI	15.0	1.9	0.5	0.1	0.3	2.7	1.0	18.8
SG	482.1	108.5	21.3	2.9	10.0	142.7	79.2	703.9
GR	237.8	24.8	6.8	1.1	3.9	36.6	31.2	305.5
AG	581.3	147.2	32.3	4.8	16.3	200.7	142.0	924.0
TG	233.3	38.1	12.6	2.3	7.4	60.4	86.9	380.7
TI	430.0	232.3	54.3	7.2	33.2	327.0	5.1	762.1
V	724.6	341.3	211.4	32.3	75.6	660.7	33.4	1'418.7
VS	310.1	145.3	20.3	3.0	5.4	174.0	0.5	484.6
NE	220.7	108.0	30.9	2.8	14.9	156.6	1.8	379.1
GE	540.3	244.8	102.8	14.0	42.4	404.1	32.4	976.8
JU	71.8	36.8	10.7	0.8	4.3	52.6	0.3	124.7
Ausland	15.8	1.0	2.3	0.3	0.2	3.9	2.7	22.4
Sonstiges	12.6	2.7	1.9	0.3	0.8	5.8	0.3	18.7
Total	8'168.6	3'403.1	933.1	133.8	397.5	4'868.0	675.5	13'712.2

Tab A 5.2.6

Verteilung der
Nettleistungen für
erwachsene Versicherte
2002 in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	63.2	23.2	5.3	0.8	2.4	31.8	5.1	100
BE	45.1	41.5	6.0	0.7	1.5	49.7	5.2	100
LU	78.9	14.8	2.5	0.4	1.0	18.8	2.4	100
UR	69.5	26.8	2.4	0.4	0.8	30.4	0.1	100
SZ	73.4	20.2	3.5	0.5	1.4	25.6	1.0	100
OW	70.3	25.1	2.9	0.4	1.0	29.4	0.3	100
NW	76.3	18.7	2.9	0.4	1.3	23.2	0.5	100
GL	80.5	14.9	2.4	0.3	1.1	18.7	0.8	100
ZG	65.6	25.1	5.7	1.0	1.9	33.7	0.7	100
FR	56.5	33.1	6.7	0.9	1.4	42.1	1.4	100
SO	54.9	37.4	4.1	0.5	1.3	43.3	1.8	100
BS	71.7	16.6	6.3	1.1	3.3	27.3	1.1	100
BL	56.6	26.9	6.6	1.1	2.4	36.9	6.4	100
SH	52.5	23.3	2.5	0.5	1.1	27.4	20.1	100
AR	74.2	11.7	3.1	0.4	1.0	16.2	9.6	100
AI	79.0	8.5	2.3	0.2	0.7	11.7	9.3	100
SG	69.2	15.1	2.4	0.4	1.0	18.8	11.9	100
GR	78.3	7.9	1.7	0.3	0.8	10.6	11.1	100
AG	62.4	16.0	2.6	0.4	1.2	20.2	17.4	100
TG	62.3	10.4	2.7	0.5	1.3	14.9	22.8	100
TI	55.3	31.3	6.8	0.9	3.3	42.3	2.4	100
V	48.9	26.1	15.8	2.3	4.8	49.0	2.1	100
VS	63.3	31.3	3.8	0.6	0.8	36.6	0.1	100
NE	57.6	31.3	7.8	0.6	2.4	42.2	0.3	100
GE	54.6	26.1	10.6	1.5	3.9	42.1	3.3	100
JU	58.1	30.5	7.9	0.6	2.7	41.7	0.2	100
Ausland	71.6	10.5	11.8	1.2	1.7	25.2	3.2	100
Sonstiges	34.4	16.5	10.7	1.0	9.3	37.6	28.1	100
Total	59.2	25.6	6.4	0.9	2.3	35.2	5.6	100

Tab A 5.2.7

Verteilung der
Nettleistungen für
erwachsene Versicherte
2003 in Prozent

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	62.6	22.6	5.9	0.9	2.9	32.3	5.0	100
BE	46.5	40.3	6.8	0.9	2.2	50.2	3.3	100
LU	78.3	14.3	3.2	0.5	1.5	19.5	2.2	100
UR	69.3	26.2	2.9	0.5	1.2	30.7	0.0	100
SZ	71.1	20.3	4.2	0.6	2.5	27.6	1.3	100
OW	70.0	24.7	3.0	0.4	1.4	29.6	0.4	100
NW	74.8	18.4	3.5	0.7	2.0	24.7	0.5	100
GL	78.3	16.0	3.6	0.4	0.9	20.9	0.8	100
ZG	65.9	24.0	6.1	0.9	2.3	33.3	0.8	100
FR	55.8	31.7	7.2	1.0	2.1	41.9	2.2	100
SO	55.0	36.6	4.7	0.7	1.8	43.8	1.3	100
BS	70.7	16.1	6.6	1.2	4.2	28.2	1.2	100
BL	57.1	26.2	7.7	1.1	3.4	38.3	4.6	100
SH	54.6	23.4	3.5	0.5	1.7	29.2	16.2	100
AR	75.0	11.9	3.8	0.5	1.4	17.7	7.3	100
AI	79.9	9.9	2.7	0.3	1.6	14.6	5.5	100
SG	68.5	15.4	3.0	0.4	1.4	20.3	11.2	100
GR	77.8	8.1	2.2	0.4	1.3	12.0	10.2	100
AG	62.9	15.9	3.5	0.5	1.8	21.7	15.4	100
TG	61.3	10.0	3.3	0.6	2.0	15.9	22.8	100
TI	56.4	30.5	7.1	1.0	4.4	42.9	0.7	100
V	51.1	24.1	14.9	2.3	5.3	46.6	2.4	100
VS	64.0	30.0	4.2	0.6	1.1	35.9	0.1	100
NE	58.2	28.5	8.2	0.7	3.9	41.3	0.5	100
GE	55.3	25.1	10.5	1.4	4.3	41.4	3.3	100
JU	57.6	29.5	8.6	0.6	3.5	42.2	0.2	100
Ausland	70.6	4.6	10.2	1.5	1.1	17.3	12.1	100
Sonstiges	67.5	14.7	9.9	1.8	4.4	30.7	1.8	100
Total	59.6	24.8	6.8	1.0	2.9	35.5	4.9	100

Tab A 5.3.5

Veränderung der
Prozentanteile der
Nettoleistungen für
erwachsene Versicherte
von 2001 nach 2002

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	6.8	3.2	25.8	24.6	70.3	10.3	7.0	7.9
BE	5.0	3.8	19.8	19.2	48.8	6.7	-3.3	5.4
LU	2.0	1.7	48.4	36.4	61.8	9.2	85.0	4.4
UR	-6.6	-6.9	18.8	94.7	71.8	-3.5	162.3	-5.6
SZ	2.2	-1.3	24.7	8.8	35.6	3.4	45.4	2.8
OW	3.6	-3.0	21.2	115.1	80.1	1.3	63.5	3.0
NW	3.0	2.6	18.3	15.9	37.2	6.0	32.5	3.8
GL	3.7	8.2	27.8	8.9	140.7	14.2	57.5	5.8
ZG	5.3	4.6	43.8	40.8	74.2	13.2	13.0	7.9
FR	4.0	5.0	7.9	0.2	38.9	6.2	34.2	5.3
SO	8.3	3.6	25.7	40.6	45.4	6.6	0.7	7.4
BS	0.2	-2.5	6.4	15.6	23.6	2.7	20.2	1.0
BL	4.7	2.1	13.5	15.9	40.4	6.2	-2.1	4.8
SH	2.9	5.1	25.9	24.0	44.9	8.2	0.6	3.8
AR	4.0	2.9	60.6	113.1	50.9	14.5	-10.4	3.9
AI	12.7	5.9	91.6	-34.0	26.6	16.3	-17.4	9.4
SG	7.1	4.1	51.3	31.5	63.7	11.0	9.6	8.1
GR	11.6	2.0	27.7	46.7	55.5	9.0	5.9	10.7
AG	7.8	5.6	32.5	25.0	72.5	11.4	2.0	7.4
TG	5.1	5.3	49.7	72.5	53.6	16.4	16.3	9.1
TI	6.2	6.4	16.2	17.9	39.4	10.2	-10.3	7.4
V	11.5	1.4	4.6	4.3	20.4	4.2	19.0	7.9
VS	9.2	3.4	10.9	14.3	27.7	4.7	-4.1	7.5
NE	1.4	-1.6	17.3	-10.6	51.1	3.4	139.6	2.4
GE	-0.9	-3.1	0.0	2.0	24.6	-0.1	-0.8	-0.6
JU	1.1	-4.0	21.7	15.1	36.8	2.3	84.3	1.7
Ausland	3.9	-1.5	17.6	-14.5	-6.4	5.4	-30.9	2.6
Sonstiges	31.4	-12.2	-28.3	-36.9	-15.3	-19.0	-11.0	-3.9
Total	5.5	2.5	13.6	13.3	38.7	6.4	5.1	5.8

Tab A 5.3.6

Veränderung der
Prozentanteile der
Nettoleistungen für
erwachsene Versicherte
von 2002 nach 2003

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	1.2	-0.9	14.1	11.7	26.0	3.9	1.1	2.1
BE	10.0	3.9	20.4	30.9	58.2	7.9	-32.0	6.8
LU	6.1	3.3	33.9	41.2	55.7	11.2	0.1	6.9
UR	8.3	5.8	30.5	33.1	57.3	9.5	-74.6	8.6
SZ	5.2	8.7	30.5	25.5	97.8	16.9	45.0	8.6
OW	7.9	6.6	12.5	-3.4	64.2	8.9	31.9	8.3
NW	6.5	7.2	32.2	115.2	70.0	15.5	12.1	8.6
GL	-2.0	8.0	51.5	15.4	-17.6	12.1	9.2	0.8
ZG	4.6	-0.5	11.4	-6.0	28.2	3.0	12.8	4.1
FR	4.8	1.7	14.6	13.7	50.3	5.6	64.5	6.0
SO	9.6	7.1	24.8	63.4	47.2	10.6	-23.0	9.5
BS	1.1	-0.1	7.5	10.2	31.8	5.9	11.9	2.5
BL	5.2	1.5	20.9	4.1	48.3	8.1	-26.1	4.2
SH	6.4	2.7	42.2	16.0	56.4	8.8	-17.6	2.2
AR	8.2	9.8	32.6	33.5	50.1	17.3	-18.3	7.2
AI	3.1	19.1	19.5	86.6	139.9	27.5	-40.0	2.0
SG	8.0	11.2	38.0	17.7	60.8	17.3	2.9	9.1
GR	6.5	10.1	42.3	49.2	76.2	20.9	-1.4	7.1
AG	6.5	4.9	40.6	38.4	57.1	13.3	-6.6	5.6
TG	2.7	0.8	26.7	31.7	52.3	11.2	4.8	4.5
TI	8.8	3.9	12.3	12.3	39.0	8.2	-69.7	6.7
V	18.5	4.5	7.3	12.4	26.9	7.9	29.8	13.6
VS	10.7	4.8	20.0	16.4	45.8	7.5	-25.9	9.5
NE	10.1	-1.0	13.7	40.9	75.6	6.8	94.5	8.9
GE	3.1	-2.5	0.6	-0.8	14.4	-0.1	1.9	1.7
JU	-5.1	-7.4	3.4	5.1	22.1	-3.3	28.0	-4.3
Ausland	-2.6	-56.7	-14.4	18.8	-40.3	-32.2	271.0	-1.3
Sonstiges	-13.9	-60.9	-59.3	-23.9	-79.1	-64.1	-97.2	-56.1
Total	6.4	2.5	13.4	15.5	34.8	6.8	-7.4	5.8

Tab A 5.4.6

*Durchschnittliche
Nettleistungen pro
erwachsenen Versicherten
des Datenpools 2002
in Franken*

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	3'251	2'422	1'361	802	456	1'607	1'249	2'312
BE	3'158	2'676	1'272	657	351	1'943	1'508	2'310
LU	2'497	1'607	731	451	227	1'034	836	1'902
UR	2'355	1'500	578	373	208	1'131	721	1'768
SZ	2'525	1'614	882	513	250	1'114	829	1'878
OW	2'358	1'519	661	437	200	1'103	662	1'756
NW	2'204	1'370	712	327	211	934	733	1'662
GL	2'617	1'479	713	427	315	1'054	1'020	2'029
ZG	2'522	1'888	1'258	760	359	1'381	798	1'949
FR	3'346	2'317	1'198	679	362	1'673	1'882	2'337
SO	2'665	2'486	1'079	507	308	1'800	1'412	2'177
BS	4'636	3'582	2'246	1'508	734	2'159	291	3'151
BL	3'306	2'656	1'542	1'026	459	1'792	1'800	2'421
SH	3'087	2'526	1'050	684	302	1'710	2'073	2'340
AR	2'488	1'409	710	468	245	915	1'224	1'807
AI	2'310	1'123	581	262	188	731	1'501	1'774
SG	2'591	1'736	746	511	243	1'134	1'346	1'916
GR	2'261	1'523	740	425	223	922	1'730	1'903
AG	2'688	1'918	888	499	305	1'265	2'021	2'092
TG	3'126	1'914	961	657	342	1'157	1'829	2'208
TI	4'358	3'248	1'804	944	523	2'040	2'130	2'895
V	4'860	3'278	2'419	1'254	734	2'147	1'687	2'931
VS	2'405	2'293	1'153	652	348	1'805	1'159	2'141
NE	4'615	2'910	1'462	589	438	1'861	964	2'824
GE	5'759	3'449	2'592	1'409	850	2'439	2'135	3'535
JU	4'702	3'024	1'310	611	388	1'733	1'168	2'734
Ausland	1'889	2'131	1'753	1'920	704	1'710	461	1'677
Sonstiges	3'777	1'601	870	450	353	731	19'588	1'615
Total	3'228	2'523	1'520	853	468	1'737	1'568	2'371

Tab A 5.4.7

Durchschnittliche
Nettoleistungen pro
erwachsenen Versicherten
des Datenpools 2003
in Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	3'500	2'662	1'492	824	435	1'590	1'196	2'357
BE	3'565	2'991	1'475	772	407	2'035	1'375	2'493
LU	2'779	1'826	871	555	242	1'043	943	2'031
UR	2'699	1'733	643	364	221	1'175	217	1'926
SZ	2'779	1'907	1'021	584	358	1'211	923	2'010
OW	2'633	1'741	667	362	239	1'145	844	1'891
NW	2'457	1'583	844	636	259	1'001	869	1'796
GL	2'731	1'777	876	418	179	1'089	824	2'048
ZG	2'774	2'032	1'255	656	333	1'331	748	2'007
FR	3'558	2'445	1'284	726	380	1'658	1'630	2'361
SO	3'041	2'862	1'231	741	327	1'906	1'054	2'368
BS	4'930	3'937	2'520	1'619	757	2'163	295	3'197
BL	3'560	3'034	1'858	984	505	1'868	1'391	2'510
SH	3'382	2'771	1'352	705	360	1'760	1'892	2'422
AR	2'824	1'648	854	561	281	998	1'073	1'957
AI	2'467	1'382	646	436	350	866	1'010	1'830
SG	2'914	2'093	916	539	298	1'252	1'375	2'089
GR	2'587	1'672	885	538	269	940	1'683	2'046
AG	2'938	2'131	1'094	610	351	1'312	2'029	2'196
TG	3'471	2'181	1'112	777	380	1'178	1'875	2'309
TI	4'772	3'680	1'953	1'016	577	2'102	1'363	3'056
V	5'223	3'567	2'564	1'375	727	2'162	1'663	3'055
VS	2'602	2'483	1'246	709	365	1'857	635	2'268
NE	5'015	3'225	1'630	775	543	1'874	1'077	2'933
GE	5'732	3'498	2'564	1'391	747	2'285	1'730	3'370
JU	4'558	3'044	1'350	583	364	1'582	745	2'526
Ausland	1'657	3'885	1'865	3'820	1'130	2'175	1'702	1'734
Sonstiges	6'447	3'543	2'104	1'366	697	1'858	703	3'381
Total	3'532	2'793	1'652	919	480	1'766	1'472	2'481

Tab A 5.5.5

Veränderung der
Nettoleistungen pro
erwachsenen Versicherten
des Datenpools von 2001
nach 2002 in Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	241	153	70	31	70	-22	43	65
BE	198	229	106	24	34	61	-10	92
LU	130	125	97	69	38	3	323	54
UR	-84	-38	-10	135	30	-100	426	-114
SZ	84	41	51	-59	-15	-63	11	-18
OW	110	29	37	196	44	-38	144	23
NW	84	74	-12	9	7	-20	108	15
GL	162	103	-16	-29	130	14	286	62
ZG	180	138	272	138	72	67	15	98
FR	232	233	55	-15	24	81	133	125
SO	248	201	100	94	30	50	87	133
BS	269	245	139	146	18	3	6	39
BL	242	212	96	60	34	29	3	94
SH	141	222	1	-62	8	-16	78	47
AR	235	50	-9	193	24	-40	-115	40
AI	321	72	77	-210	-14	-22	-9	142
SG	291	128	20	46	37	-22	18	101
GR	47	83	-36	66	-6	-80	77	11
AG	188	126	53	0	42	-24	125	78
TG	407	234	93	170	23	18	121	149
TI	320	392	167	91	53	107	332	174
V	147	89	166	60	-13	1	58	62
VS	112	177	-3	45	-18	51	-293	87
NE	252	242	141	-96	20	-11	3	27
GE	281	278	151	82	64	83	84	134
JU	600	293	108	54	0	-35	407	90
Ausland	144	567	354	73	115	372	-203	163
Sonstiges	573	419	103	-11	105	176	3'597	504
Total	211	187	55	28	28	17	45	84

Tab A 5.5.6

Veränderung der
Nettoleistungen pro
erwachsenen Versicherten
des Datenpools von 2002
nach 2003 in Franken

Kanton	Ordentliche Franchise 230 Fr.	400 Fr.	Wählbare Franchisen			Total WF	Andere Vers. Modelle	Total OKP
			600 Fr.	1'200 Fr.	1'500 Fr.			
ZH	248	241	130	22	-21	-16	-53	45
BE	407	315	204	115	55	92	-133	183
LU	282	219	140	104	15	9	107	129
UR	344	233	64	-9	13	44	-504	158
SZ	254	293	139	71	107	97	95	131
OW	275	223	6	-76	38	42	182	135
NW	253	213	132	308	48	67	136	134
GL	114	298	163	-10	-135	35	-197	19
ZG	252	144	-3	-105	-27	-50	-50	58
FR	212	129	86	47	18	-16	-252	24
SO	376	375	152	234	19	107	-358	191
BS	294	355	274	111	24	5	4	46
BL	254	378	316	-42	47	76	-409	90
SH	296	245	302	21	58	50	-181	82
AR	336	239	144	93	36	83	-151	150
AI	157	259	65	174	162	135	-491	56
SG	323	358	169	27	55	118	29	173
GR	325	149	145	113	46	18	-47	142
AG	250	212	205	111	47	47	8	104
TG	346	267	151	121	37	21	46	100
TI	414	432	148	72	55	62	-768	161
V	363	289	144	121	-8	15	-24	124
VS	197	190	94	57	17	52	-524	127
NE	401	315	168	185	104	13	113	109
GE	-28	49	-29	-18	-103	-154	-405	-165
JU	-144	19	40	-28	-25	-151	-423	-207
Ausland	-232	1'754	112	1'900	426	464	1'241	57
Sonstiges	2'671	1'942	1'234	917	345	1'126	-18'885	1'765
Total	304	271	132	66	12	30	-97	109

Anhang B

Tab B 1	Errata 1997 – 2001 Basel-Stadt / Basel-Landschaft (sog. Münchensteinproblem)	104
Grafik B2	Vergleich Versichertenanteile und Prämienteile	105
Grafik B3	Bruttoleistungen Wahlfranchisen (ohne 400er) ganze Schweiz 1997 – 2003 (in Mio. Franken)	106

Tabelle B 1

Errata 1997 – 2001

Basel-Stadt / Basel-

Landschaft (sog.

Münchensteinproblem)

Differenzen alte Daten / neue Daten in Prozent (Falsche Daten / Korrigierte Daten)

		1997	1998	1999	2000	2001
Basel-Stadt	Bruttoprämie	4.7	4.7	4.5	4.6	4.5
	Bruttoleistung	4.4	4.2	4.5	4.8	4.8
	Kostenbeteiligung	5.0	5.0	5.2	5.3	5.4
	Nettoleistung	4.3	4.1	4.4	4.7	4.7
	urchschnittsbestand Versicherte	5.6	5.8	5.9	6.0	6.1
Basel-Land	Bruttoprämie	-4.6	-4.5	-4.5	-4.5	-4.4
	Bruttoleistung	-4.7	-4.5	-4.5	-4.6	-4.5
	Kostenbeteiligung	-4.5	-4.5	-4.4	-4.4	-4.4
	Nettoleistung	-4.8	-4.6	-4.5	-4.7	-4.6
	urchschnittsbestand Versicherte	-4.4	-4.4	-4.4	-4.4	-4.3

ie Tabelle liest sich:
In der Vorgängerpublikation war im Jahr 1997 das Bruttoprämienvolumen des Kantons BS um 4.7 zu hoch angegeben; das Bruttoprämienvolumen des Kantons BL um 4.6 % zu tief.

Die korrigierten Daten 1997 – 2001

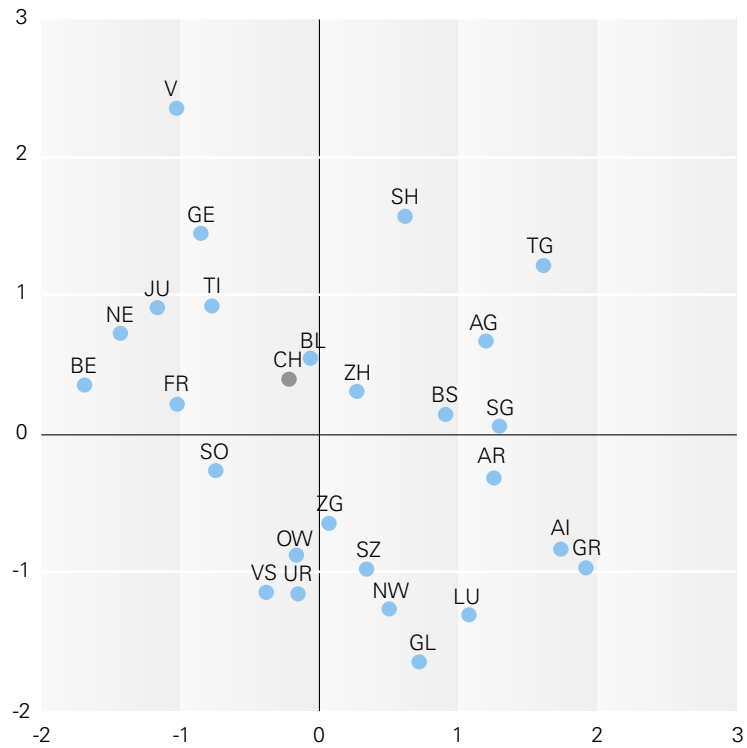
		1997	1998	1999	2000	2001
Basel-Stadt	Bruttoprämie	397'786'683	429'540'336	448'676'203	455'073'146	473'791'350
	Bruttoleistung	472'359'545	504'742'428	511'448'737	527'260'603	552'140'537
	Kostenbeteiligung	55'681'043	65'929'920	66'258'949	67'059'681	70'464'566
	Nettoleistung	416'678'502	438'812'507	445'189'789	460'200'922	481'675'971
	urchschnittsbestand Versicherte	184'763	184'371	181'091	177'993	176'030
Basel-Land	Bruttoprämie	412'654'455	444'175'396	448'693'296	461'184'978	484'513'190
	Bruttoleistung	438'954'672	469'857'140	508'727'480	541'906'047	582'983'849
	Kostenbeteiligung	61'539'441	73'915'482	78'708'990	81'874'914	87'414'105
	Nettoleistung	377'415'231	395'941'658	430'018'489	460'031'133	495'569'744
	urchschnittsbestand Versicherte	234'664	239'788	242'657	242'826	246'307

Korrekturen: Jahresdaten 2003 vom Juli 2004 und aten 1997/98 vom ezeember 2004

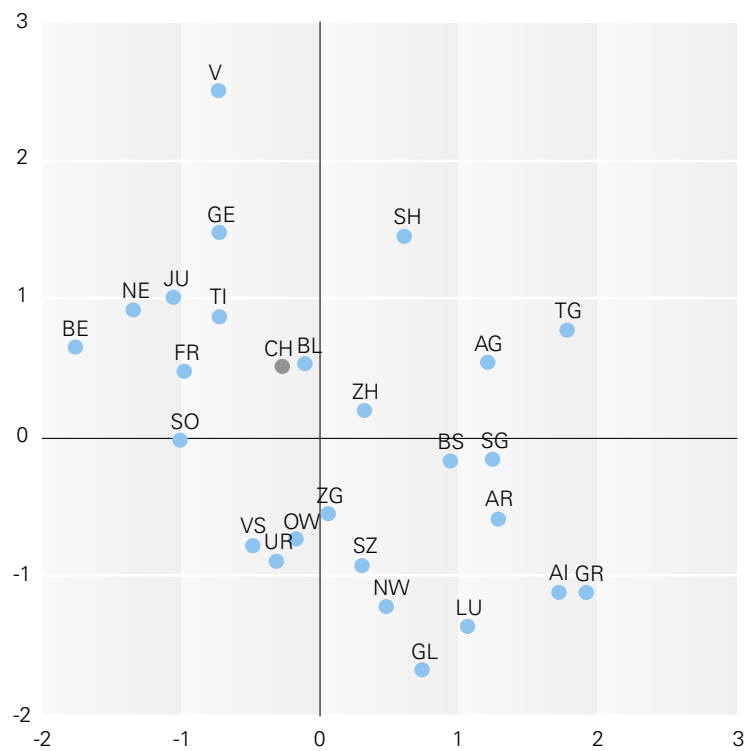
Grafiken B 2

Vergleich Versicherten-
anteile und Prämienanteile

M S Common Space Versichertenanteile



M S Common Space Prämienanteile



Grafik B 3

Bruttoleistungen
Wahlfranchisen (ohne
400er) ganze Schweiz
1997 – 2003
(in Mio Franken)

